1900. Freitag, 20. April.

Der Gesellige.

No. 91. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet in der Stadt Graudenz** und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Paul Fischer**, für den Anzeigentheil: **Albert Broschek**, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz". **Fernsprecher Nr. 50.**

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, **1 Mk.** 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Die **parlamentarischen Osterferien** gehen mit dieser Woche zu Ende. Der deutsche Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus haben bis zu den Sommerferien noch mehrere große Vorlagen zu erledigen. Im Reichstage sind Flottengesetz und Fleischbeschaugesetz zwei schwierige Sachen und im Abgeordnetenhause wird die neue Kanalvorlage neben dem Waarenhaussteuergesetz noch sehr lebhafte Debatten hervorrufen.

Nach den Aeußerungen der konservativen Presse gewinnt es den Anschein, daß über das Fleischbeschau-Gesetz zwischen der schutzzöllnerischen Mehrheit des Reichstages und den verbündeten Regierungen eine Verständigung erzielt werden wird, bei welcher man eine Reihe von Beschwerden über Bevorzugung des ausländischen Fleisches gegenüber dem heimischen Erzeugniß zum Vortheile der deutschen Landwirthschaft zu erledigen hofft.

Der Streit von **Konservativen** mit dem **Bunde der Landwirthe** dauert fort. Ein praktischer Landwirth Ostpreußens, Reichstagsabgeordneter Graf Klinckowstroem, wendet sich in der „Kons. Korr." gegen die bekannte Erklärung der Herren Frhr. v. Wangenheim, Dr. Roesicke und Dr. Hahn vom Vorstande des Bundes der Landwirthe. Graf Klinckowstroem bemerkt:

Der Schlußsatz, in welchem diejenigen Abgeordneten, welche die landwirthschaftlichen Interessen im Reichstage zu vertreten berufen sind, aufgefordert werden, jede gouvernementale und persönliche Rücksichtnahme schwinden zu lassen und rein sachliche Politik zu treiben, giebt mir Veranlassung zu erklären, daß ich aus rein sachlicher Rücksichtnahme und im Interesse der Landwirthschaft wie bisher alles thun werde, was in meinen Kräften steht, um eine Verständigung mit den verbündeten Regierungen zu ermöglichen. Ob aber der Satz der vorgedachten Erklärung: „Nicht um das bisher eingeführte geringe Quantum Pökelfleisch (etwa 5 v. H. der gesammten Einfuhr von Fleischprodukten), sondern um eine Generalprobe für den Entscheidungskampf um die Wiedererrichtung eines ausreichenden Schutzes der Produktion der deutschen Landwirthschaft durch den neuen Zolltarif" — eine sachliche Behandlung eines rein sanitären Gesetzes, wie es das Fleischbeschaugesetz ist, seitens des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe darstellt, überlasse ich dem Urtheile der Leser.

Das Bundesorgan „Dtsch. Tagesztg." erwidert hierauf:

Mit dem Grafen Klinckowström sind wir so verschiedener Anschauung über das, was der deutschen Landwirthschaft frommt, daß weitere Auseinandersetzungen greifbare Ergebnisse nicht haben können. Das Eine wollen wir nur hervorheben, daß die weitaus überwiegende Mehrheit der Landwirthschaft, die doch selbst am besten wissen muß, was ihr nützen oder schaden kann, hinter uns steht.

Derartige Auseinandersetzungen haben wenigstens den Vortheil, daß erneut das öffentliche Interesse auf die großen agrarpolitischen Aufgaben hingewiesen wird, die mit dem neuen Zolltarif gelöst werden müssen, wenn dieser die feste Grundlage für die Weiterführung eines verständigen Schutzes der nationalen Arbeit, insbesondere der Landwirthschaft, nach Ablauf der geltenden Handelsverträge werden soll.

Zu dem schwerwiegenden alten Material, welches der Reichstag noch zu erledigen hat, kommt als neue Vorlage ein Gesetzentwurf, betr. die **Postdampfschiffsverbindungen mit Afrika**, wie er vom Bundesrath beschlossen worden ist. Danach soll der Reichskanzler ermächtigt werden, nach Ablauf (Ende 1900) des gegenwärtigen, auf Grund des Gesetzes vom 1. Februar 1890 abgeschlossenen Vertrags die Einrichtung und Unterhaltung einer vierzehntägigen Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika und einer vierwöchentlichen Postdampfschiffsverbindung mit Südafrika auf eine Dauer bis zu fünfzehn Jahren an einen geeigneten deutschen Unternehmer zu übertragen und in dem hierüber abzuschließenden Vertrag eine Beihilfe bis zum Höchstbetrage von jährlich 1 350 000 Mark aus Reichsmitteln zu bewilligen. Die Verbindungen können durch eine abwechselnd von Osten und von Westen um Afrika fahrende Hauptlinie und eine durch den Suezkanal nach und von Ostafrika fahrende Zwischenlinie hergestellt werden.

In der Denkschrift, welche der Vorlage beigegeben ist, wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die afrikanischen Gebiete auch vom Westen her mit Deutschland in unmittelbare Dampferverbindung gebracht werden und zwar durch eine Linie, die das Kapland in das afrikanische Reichspostdampfer-Unternehmen einbezieht. Die Gründe für eine solche unmittelbare Verbindung Deutschlands mit dem Kapland sind u. A.:

Die wirthschaftliche Bedeutung des Kaplandes für die Entwickelung unseres Handelsverkehrs, die Eröffnung von Zugangshäfen nach dem wichtigen Transvaalgebiete, die schneller erreichbar sind als die Delagoa-Bay; die Möglichkeit, die hierin liegenden wirthschaftlichen Vortheile durch eine organische Verbindung der Kaplinie mit der ostafrikanischen Linie — durch Rundfahrten um Afrika — mit verhältnißmäßig geringen Kosten zu erreichen. Der kapländische Handelsverkehr Deutschlands liegt noch dermaßen in englischen Händen, daß der größte Theil der deutschen Waaren seinen Weg dorthin über London nimmt und dabei allen mit der Umladung und der ausländischen Vermittelung verbundenen Nachtheilen ausgesetzt ist. Die deutsche Postverwaltung ist jetzt darauf angewiesen, sämmtliche Postsendungen (auch die Packete) aus Deutschland und den Hinterländern für Südafrika über London zu leiten, um sie von dort mit den englischen subventionirten Linien (der Castle- und der Union-Linie) nach Kapstadt befördern zu lassen. Die deutsche Linie wird in Zeiten kriegerischer Verwickelungen eine größere Gewähr für eine sichere Beförderung der Post bieten. Von besonderem Interesse ist dies auch für unsere Kriegsmarine, da im Kriegsfalle — wie schon bei den Berathungen der Reichstagskommission über die ostasiatisch-australische Postdampfervorlage hervorgehoben wurde — eine sichere Nachrichtenübermittelung und Materialienzufuhr für die Marine von der höchsten Wichtigkeit ist.

Russische Kriegsschiffe werden der Pariser Weltausstellung wegen in diesem Jahre in erheblicher Anzahl französische Häfen und besonders Cherbourg anlaufen. Der Panzerkreuzer „Herzog Edinburgski" und der kleine Kreuzer „Djigit", die am 27. März die Azoren verlassen haben, sind in Cherbourg eingetroffen, wo auch der Panzerkreuzer „Admiral Nachimoff" vor Anker liegt. Aus Algier wird noch der Panzerkreuzer „Pamiat Azowa" erwartet, der nach längerem Aufenthalt in Cherbourg und Kiel nach Kronstadt zurückkehren soll.

In der Notre Dame-Kirche zu Paris fand diesen Mittwoch Vormittag ein **Trauergottesdienst** für den in Südafrika gefallenen Oberst Villebois-Mareuil statt. Die Kirche war mit französischen Fahnen geschmückt. Der Bruder und die Tochter des Verstorbenen wohnten der Feier bei. Präsident Loubet hatte einen Vertreter gesandt; auch Transvaal und der Oranje-Freistaat waren offiziell vertreten. Viele Admirale und Generale, Deputirte und Senatoren waren anwesend. Louis Bonaparte, Oberst in der russischen Armee, hatte einen Kranz gesandt. Als die Theilnehmer an der Feier (u. A. General Mercier) die Kirche verließen, wurden in der draußen stehenden Menge einige Rufe: „Es lebe das Heer!" laut.

Es ist eigenthümlich, daß noch jetzt bei Besprechung des Todes des Oberst de Villebois-Mareuil englische Fachzeitschriften, wie die „Army and Navy Gazette", die Ausländer, die auf Seiten der Buren kämpfen, mit **„Söldner"** bezeichnen. Es kann der englischen Nation doch nicht verborgen sein, daß die gegen die englischen Heere kämpfenden Skandinavier, Deutschen, Franzosen und Amerikaner dies nicht aus Gewinnsucht wegen hohen Soldes thun, sondern weil sie der Ansicht sind, daß das Recht auf Seiten der südafrikanischen Republiken sei. Wenn irgend eine Truppe oder Armee eine Söldnertruppe ist, so ist es gerade das englische Heer. Seine Angehörigen, mit Ausnahme der sportliebenden Offiziere, verkaufen nach englischer, geschmackvoller Ausdrucksweise ihren Muth und Körper für wenige Mark pro Tag. „Tommy Atkins", der englische Landsoldat, ist allerdings jetzt allmählich in der Achtung der englischen Bürger gestiegen; in ruhigen Zeiten stand er darin so tief, daß er in Uniform in vielen Gastwirthschaften nichts verabfolgt erhielt. Auch jetzt hält es die erwähnte Militär-Zeitschrift am 7. April noch für nöthig, besonders bekannt zu geben, daß wenn irgend ein Gastwirth verweigern sollte, Soldaten in Uniform zu bedienen, dies sofort mit eingehendem Bericht an den ältesten Distriktsoffizier gemeldet werden würde.

Englische Blätter bezeichnen fortwährend — in der Absicht gegen die Deutschen Stimmung zu machen — den ehemaligen Führer des deutschen Freikorps von Transvaal, **Schiel**, als „deutschen Offizier" und „deutschen Söldner". Beide Angaben sind falsch. Schiel stand wohl vor einem Vierteljahrhundert in der deutschen Armee; er diente seine drei Jahre ab, war aber nicht Offizier, auch nicht Unteroffizier, sondern einfacher Husar und hat seitdem, als er aufhörte, deutscher Unterthan zu sein, und in Transvaal das Bürgerrecht erwarb, seinen Abschied aus der Armee erhalten. Als Transvaalbürger und Offizier der Republik, der er seit 1884 hervorragende Dienste geleistet hat, die in seiner raschen Beförderung, der Belehnung mit einem Gute im Bezirk von Zoutpansberg und Ernennung zum Chef des Gefängnißwesens ihre Anerkennung fanden, ist er als Bürger und nicht als Söldner ins Feld gezogen.

Graf Bülow, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, sollte nach den Mittheilungen Londoner Zeitungen, ebenso wie der deutsche Generalkonsul Dr. v. Herff in Mailand mehrstündige Berathungen mit Leyds und den Transvaalabgesandten gepflogen haben. Wie es sich nun herausstellt, hat Graf v. Bülow die Herren überhaupt nicht gesprochen; seine zufällige gleichzeitige Anwesenheit in Mailand, die dem Besuche seines erkrankten Bruders galt, bot aber den Engländern eine ausgezeichnete Handhabe zur Erdichtung dieser Berathungen. Daß Herr v. Herff, der vor seiner Versetzung nach Mailand eine lange Reihe von Jahren den Konsulsposten in Pretoria bekleidete, Dr. Leyds und die Abgeordneten Transvaals bei ihrem Aufenthalt in Mailand einen Besuch abstattete, ist leicht verständlich. Herr v. Herff stand mit allen diesen Herren, gerade so wie mit dem britischen Vertreter in Pretoria auf dem freundschaftlichsten Fuße, und es wäre sonderbar gewesen, wenn er seine Transvaaler Freunde nicht besucht hatte.

Die **Buren-Gesandten**, welche noch bis Ende dieser Woche im Haag zu bleiben gedenken, empfingen dort am Mittwoch viele Besucher, darunter Abgeordnete und Geistliche. Der Führer der Abordnung, Fischer, hatte im Beisein des ständigen Transvaal-Gesandten Dr. Leyds eine Besprechung mit dem niederländischen Minister des Auswärtigen in dessen Amtsräumen. Wie man vernimmt, wird die Deputation nach Prüfung ihrer Beglaubigungsschreiben eine Audienz bei der Königin von Holland nachsuchen.

Die **Kriegslage in Südafrika** unterzieht der Kriegsberichterstatter der Londoner „Morning Post", Winston Churchill, der jetzt im Hauptquartier zu Bloemfontein bei Lord Roberts weilt, einer Betrachtung, der wir Folgendes entnehmen:

Die Thatsache, daß viele der Freistaatburen, die anfangs durch Lord Roberts' Proklamation bewogen worden, die Waffen zu strecken, nunmehr nach dem plötzlichen und erfolgreichen Vordringen der ihrigen wieder zu ihren Kommandos zurückkehren, bedeutet eine unzweifelhafte Verlängerung des Krieges. Ich möchte nicht für einen Pessimisten gehalten werden, aber ich glaube, daß 250 000 Mann nöthig sein werden, um den Krieg zu Ende zu führen.

Das Haupterforderniß für viele englische Erfolge ist und bleibt, nach Churchill, der Pferde-Ersatz. Zwar ist schon eine große Zahl von Pferden angekommen, aber infolge der Thatsache, daß ihnen nicht Zeit gegeben wird, sich von den Anstrengungen der Reise zu erholen und daß sie sofort „an die Arbeit" müssen, ist ihr Zustand schlecht und ihre Sterblichkeit groß. Die Kavallerie-Offiziere jammern laut und erklären, sie hätten bei mancher neueren Gelegenheit, wenn sie hätten ihre Pferde voll einsetzen können, mit Lanze und Säbel entscheidende Ergebnisse erzielen können. Bei der voraussichtlich langen Dauer des Krieges werden, nach Churchill, noch viele Tausende von Pferden gebraucht werden; man müßte deshalb Ruhedepots einrichten, wo sie sachgemäß gepflegt und einexerzirt würden. Bei einem solchen Verfahren würde in etwa vier bis fünf Monaten die Kavallerie zu neuem Leben und neuen Kräften kommen.

Eine scharfe Kritik des Feldmarschalls Lord Roberts über das Verhalten der Generale Warren und Buller am Spionkop erregt in London gewaltiges Aufsehen. In Londoner Militärkreisen herrscht die Ansicht vor, durch die amtliche Veröffentlichung der Kritik Roberts (der den beiden Generalen u. A. Urtheilslosigkeit vorwirft) werde die Stellung Bullers unhaltbar gemacht; die Niederlegung seines Kommandos in Natal oder seine Abberufung sei selbstverständlich.

Die neueste vom Londoner Kriegsamt veröffentlichte Aufstellung giebt die bisherigen britischen Verluste wie folgt an: Im Gefecht gefallen und den Wunden erlegen: 259 Offiziere und 2455 Mannschaften; vermißt und gefangen genommen 168 Offiziere und 3722 Mannschaften; Krankheiten erlegen 50 Offiziere und 1519 Mannschaften: als Invaliden nach England übergeführt 288 Offiziere und 4934 Mannschaften, zusammen 755 Offiziere und 12 600 Mann, ohne Hinzurechnung der in den südafrikanischen Hospitälern liegenden Verwundeten. Mit Hinzurechnung derselben dürfte der bisherige Gesammtverlust mit 20 000 Mann eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt sein.

Die Frau des Präsidenten Krüger hat in einer Unterredung mit einem Korrespondenten eines Telegraphenbureaus neulich bemerkt, sie hoffe zuversichtlich, daß Gott bald dem Blutvergießen ein Ende machen werde, aber die Republik würde energisch vertheidigt werden, selbst wenn Pretoria genommen werden sollte. Sie habe bis jetzt vier Söhne, 33 Enkel, sechs Schwiegersöhne und unzählige andere Verwandte im Felde gehabt; von den Enkeln seien zwei getödtet worden.

Trotz der Wachsamkeit der englischen Behörden cirkulirt in der Kapkolonie ein Aufruf Krügers und Steijns, in welchem die Kapholländer aufgefordert werden, sich dem Kampfe gegen die ihre nationale Freiheit bedrohenden Tyrannen anzuschließen.

Von den amerikanischen Aemterinhabern heißt es, daß wenige von ihnen sterben, keiner aber sein Amt freiwillig niederlegt. Das trifft auf Herrn **Webster Davis** nicht zu. Er hat sein Amt als Unterstaatssekretär des Departements des Innern freiwillig niedergelegt, um sich als freier Mann der Sache der Buren widmen zu können. Davis ist vor Kurzem aus Südafrika zurückgekehrt. Nach seiner Rückkehr begab er sich sofort zum Präsidenten Mc. Kinley, um diesem zu sagen, daß er in Transvaal die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Vereinigten Staaten die Pflicht hätten, dem Krieg ein Ende zu machen; da aber der Präsident anderer Meinung sei und für die Buren überhaupt keine Sympathien habe, so bleibe ihm, Davis, nichts anderes übrig, als sein Amt niederzulegen. Das ist denn auch geschehen und Webster Davis hat in Washington damit angefangen, in öffentlicher Versammlung angesehenen Bürgern ohne Unterschied der Partei, die Lage in Transvaal zu schildern. Er sagt in einer Rede u. a.:

Mein Entschluß entsprang lediglich meinem Gewissen. Was ich sah, überzeugte mich davon, daß die Sache der Buren eine gerechte ist und daß hier die beiden kleinen Republiken gegen das größte Weltreich für ihre Freiheit und für ihr Heim tapfer kämpfen. Die gesammte Burenbevölkerung, Frauen und Kinder eingeschlossen, ist nicht größer als die der Stadt Washington, und doch hat dieses tapfere Volk den Muth, in

einem Kampf, wie ihn die Weltgeschichte nicht aufzuweisen hat, einem von vierhundert Millionen bewohnten Reich die Stirn zu bieten. Als ich von Pretoria abreiste, versammelten sich über zweitausend Männer und Frauen, meistens Frauen, deren Väter Männer und Söhne zum Kampfe ausgezogen waren, auf dem Bahnhof, um mir Lebewohl zu sagen und mich weinend noch zum letzten Mal zu bitten, ich möchte nach meiner Rückkehr Alles, was in meiner Kraft stehe, aufbieten, um das amerikanische Volk über die wahre Lage der Dinge aufzuklären und es wissen zu lassen, wie schändlich die Buren von den Engländern verleumdet worden sind. Wollte ich, ein freier Amerikaner, mich diesen Bitten verschließen, mein Gewissen würde mich martern und die trauernden Augen dieses gequälten Volkes, wie Gott kein braveres und edleres geschaffen hat, würden mich bis an mein Lebensende verfolgen. Ich bin darum entschlossen, dem Burenvolk mit dem ganzen Aufgebot meiner geringen Kräfte zu helfen. Wir müssen England und die Welt wissen lassen, daß die Sympathien des amerikanischen Volkes nicht England, sondern den Buren gehören und daß die Sache der Menschlichkeit und Civilisation die Sache der Buren ist.

Berlin, den 19. April.

— **Der Kaiser** hörte am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus und wohnte dann der bereits erwähnten Nagelung und Weihe der Fahnen für die Fußartillerie-Regimenter bei.

— **Für den Prinzen Adalbert**, dem dritten Sohn des Kaiserpaares, der sich dem seemännischen Berufe widmen will, ist, wie aus Kiel gemeldet wird, eine neben dem Admiralitätsgebäude in Düsternbrook unmittelbar am Kriegshafen belegene große Villa gekauft worden, welche nach vollständigem Neubau dem Prinzen als Wohnsitz dienen soll.

— **Ein kaiserliches Dankschreiben** ist aus Anlaß des über die Verwaltung der Reichsbank für das abgelaufene Jahr erstatteten Berichts dem Reichskanzler zugegangen. Das Schreiben betont, der Kaiser habe aus dem Berichte mit Befriedigung ersehen, daß die Reichsbank es verstanden hat, den im verflossenen Jahre außerordentlich gesteigerten Anforderungen des Geldverkehrs unter zum Theil schwierigen Verhältnissen in vollem Umfange gerecht zu werden, und daneben ein günstiges finanzielles Ergebniß zu erzielen. Den Leitern der Reichsbank und ihren Angestellten soll Anerkennung für die bewiesene Umsicht und Pflichttreue ausgesprochen werden.

— **Generaloberst Graf Waldersee** wird am 27. April den Tag begehen, an dem er vor 50 Jahren in die Armee eintrat. Vom Magistrat in Hannover soll Graf W. zum Ehrenbürger ernannt, auch sollen ihm an diesem Tage noch weitere Ehrungen dargebracht werden.

— **Eine kräftige Abfertigung** hat der Professor Max Müller in Oxford (England) vom Gesammtvorstand der Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes in Leipzig erhalten. Der Professor war, wie erwähnt, in gehässigster Weise gegen die Buren aufgetreten und erhielt nun aus Leipzig ein Schreiben, in welchem am Schlusse u. A. gesagt wird:

„Endlich können wir es nicht begreifen, daß der Sohn jenes Wilhelm Müller, der mit seinen Griechenliedern die Welt für den Freiheitskampf eines kleinen Heldenvolkes weckte, heute sich zum Schergen der Gewalt macht. Wir können es nicht begreifen, daß ein Mann, der in Liedern und Schriften uralter Weisheit lauschte und sich an fremdem Heldenthum und fremder Gottesverehrung begeisterte, so kalt und mattherzig geworden ist, daß seine Augen das Bild wahrer geschichtlicher Größe, die ihm im eigenen Leben entgegentritt, nicht zu ertragen vermögen. Wenn Sie mit Zorn und Verachtung von einem Volke sprechen, welches im schwersten Schicksalskampfe mit Gut und Blut für seine Rechte eintritt, dann ahnen Sie nicht, daß unter seiner rauhen Schale ein Kern glühen muß der kühnsten, unverwüstlichen Heldenkraft, welche die Welt jemals gesehen, germanisches Heldenblut, das ungebeugt von Noth und Schicksalsschlag auch gegen die gewaltigste Uebermacht um sein Recht und seine Freiheit ringt. Sie werden fühlen, Herr Professor, daß Sie fremd geworden sind unter uns, und daß Sie kein Recht mehr haben, sich einen Deutschen zu nennen."

— **Major v. Reitzenstein und Oberleutnant Tiehsen**, die sich zum Studium des südafrikanischen Krieges nach dem Kriegsschauplatze begeben hatten, sind von dort wieder zurückgekehrt.

— **Der Landesverein preußischer Volksschullehrerinnen** hielt am Dienstag und Mittwoch Sitzungen ab, in welchen u. a. Fräulein K. Stelter-Danzig über die „Volksschullehrerin als Waisenpflegerin" sprach. Ihre Leitsätze, welche sich an die im „Bürgerl. Gesetzbuch" ausgesprochene Zulassung der Frauen zur Waisen-Pflege anlehnten, wurden angenommen, ebenso die von Fräulein M. Zaucke-Königsberg bei Behandlung der Frage „In welchem Umfange kann die Volksschule an der Gesundheitspflege ihrer Zöglinge mitarbeiten?" Großes Interesse erregten die Mittheilungen der Vortragenden, aus welchen hervorging, daß Königsberg in Folge der Anregungen des Professors Walter Simon und einiger Schenkungen ziemlich an der Spitze in dem Bestreben für die Gesundheitspflege der Gemeindeschüler steht.

— **Der 29. Chirurgen-Kongreß** ist am Mittwoch in Berlin im Langenbeckhause unter reger Betheiligung der Mitglieder vom Präsidenten Geh. Rath Prof. v. Bergmann mit einer Ansprache eröffnet worden, welche auf die hohe Bedeutung des 19. Jahrhunderts für die Entwickelung der chirurgischen Kunst und Wissenschaft hinwies. Mit dem Kongreß ist auch eine sehr reich beschickte Ausstellung chirurgischer Instrumente, Präparate u. s. w. verbunden. Den ersten Vortrag hielt Professor Czerny-Heidelberg über die „Behandlung inoperabler Krebse" und trat für die Gründung von Krebskrankenhäusern ein, wie sie in Amerika und England bereits dank der Freigebigkeit reicher Leute bestehen. Solche Anstalten würden gleichzeitig Bildungs-Anstalten für junge Aerzte sein und der Weiterverbreitung des Krebses Einhalt thun. Statistisch sei festgestellt, daß die Häufigkeit des Krebses zunimmt, besonders in Städten und in dicht bevölkerten Gegenden. v. Stubenrauch-München sprach über die Veränderungen des wachsenden Knochens unter dem Einfluß des Phosphors. Bei Thieren, welche er mit kleinen Gaben Phosphor gefüttert hatte, beobachtete er eine Zunahme der Knochenmasse in verschiedenem Grade und an verschiedenen Gliedern, so besonders am Oberarm, Oberschenkel und Vorderarm. v. Eichelsberg-Königsberg stellte einen jungen Mann vor, bei welchem der Zeigefinger durch die zweite Zehe ersetzt wurde, die Sehnen sind aneinander genäht, die Knochen fest verheilt und der neue Finger als Ganzes beweglich.

— **Die polnischen Sozialdemokraten** haben zu Ostern einen Parteitag in Berlin abgehalten. Es handelte sich um die Frage, ob die Sozialdemokraten polnischer Zunge in ihren Aktionsprogrammen den Sozialismus oder den Nationalismus voranstellen sollen. Polnische Sozialdemokraten der Provinz Posen hatten eine Resolution eingebracht gegen die „nationalistische Phrase". Die polnischen Sozialisten müßten an den Parteitagen der deutschen Sozialdemokratie nach Kräften durch eigene Delegirte theilnehmen. Einzig und allein auf dem gemeinsamen Boden der deutschen Sozialdemokratie sei ein erfolgreicher Kampf zum Schutze der polnischen Nationalität möglich.

Der Parteitag war von 36 Delegirten besucht. Der Posener Antrag wurde zurückgezogen, nachdem sich herausgestellt, daß keine Hoffnung auf Annahme vorhanden war. Die Mehrzahl der Redner drückte ihre Unzufriedenheit mit dem Antrag der Posener Sozialdemokraten aus, weil eine Auflösung der polnischen Parteiorganisation und der Anschluß der polnischen Sozialdemokraten an die deutsche Sozialdemokratie die Agitation unter der polnisch sprechenden Bevölkerung vollständig lahmlegen und besonders den Untergang des polnisch-sozialistischen Organs „Gazetta Robodnicza", welches von den 6960 Mk. betragenden Parteieinnahmen der polnischen Sozialdemokraten allein 5823 Mark erfordert hat, besiegeln würde. Die Polen bekannten sich also zwar theoretisch zur „internationalen" Sozialdemokratie, stellen praktisch jedoch ihre polnisch-nationalen Sonderziele an die Spitze.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Justizminister hat eine demnächst dem ungarischen Abgeordnetenhause vorzulegende Aenderung des Strafgesetzes ausgearbeitet, welche bestimmt, daß, „wer ohne Erlaubniß der ungarischen Regierung von einer ausländischen Gesellschaft oder Person materielle Unterstützung für Kirchen- und Schul- oder Nationalitätenzwecke verlangt oder annimmt, mit Haft bis zu einem Monat und einer Geldstrafe bis 200 Gulden zu bestrafen ist." Dieser Gesetzentwurf, der offenbar nur gegen die Unterstützung der Siebenbürger Sachsen durch den Gustav Adolf-Verein und den „Allgemeinen Deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Ausland" gerichtet ist, spricht indirekt den Vorwurf aus, unsere Stammesbrüder in Ungarn hätten sich bisher in hochverrätherische Verbindung mit dem Auslande eingelassen, und stellt sie gewissermaßen unter stete Polizeiaufsicht wegen Hochverraths. Ein solch verletzendes Vorgehen seitens der ungarischen Regierung haben die Siebenbürger Sachsen, welche treue Unterthanen sind und durch ihre Schulen dem ungarischen Staat eine Fülle von Bildung zuführen, wahrlich nicht verdient. Die Unterstützungen, welche vom Deutschen Reiche nach Siebenbürgen fließen, belaufen sich auf einige Tausend Mark jährlich und haben demnach mehr einen moralischen als einen materiellen Werth, sodaß, wenn auch die Spenden fortfallen, die Siebenbürger Sachsen doch ihre Schulen weiter erhalten werden. Schon darum darf wohl erwartet werden, daß die Ungarn den Gesetzentwurf des Justizministers nicht zum Gesetz erheben werden, abgesehen davon, daß ein solcher Gewaltstreich die Sympathien der Deutschen für die Ungarn erschüttern müßte, was gewiß auch den Ungarn nicht erwünscht sein würde.

In **Norwegen** wurde am Mittwoch für einen Theil des Heeres und zum ersten Mal für einen Theil des Landsturmes Ordre zu einer Probemobilmachung erlassen.

Frankreich. Die Königin von Sachsen besuchte am Mittwoch incognito die Weltausstellung. In ihrer Begleitung befanden sich der deutsche Reichskommissar Richter und einige Mitglieder der deutschen Botschaft. Der Prinz von Wales hat seiner nächsten Umgebung gegenüber erklärt, er habe beschlossen, trotz der unfreundlichen Haltung der französischen Presse gegen England, im nächsten Monat die Ausstellung zu besuchen, um die herzliche Verbindung der beiden Mächte wieder herzustellen.

Die „ersten Ergebnisse" der Weltausstellung haben sich für die Pariser bereits eingestellt. Wie das Blatt „Aurore" feststellt, sind Kohlen, Oel, Butter und alle Lebensmittel wesentlich theurer, der Straßenverkehr ist fast unmöglich geworden und, wie das Blatt besonders hervorhebt, die Vettern und Freunde aus der Provinz kündigen ihren Besuch den Parisern bereits an, deren Gehälter und Löhne leider nicht erhöht worden sind.

Nordamerika droht der Türkei mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Der Sultan hat, entgegen seinem bereits vor 16 Monaten gegebenen Versprechen, immer noch nicht die Entschädigung an die amerikanischen Missionare zahlen lassen für das Eigenthum derselben, im Gesammtwerthe von 90 000 Dollars, das während der armenischen Wirren zerstört wurde. Da in Geldsachen, namentlich für die Amerikaner, „die Gemüthlichkeit aufhört" und die Diplomatie anscheinend ihre Hilfsmittel erschöpft hat, kommt es möglicher Weise dahin, daß der Staatssekretär Hay dem türkischen Gesandten seine Pässe schickt.

Vom Konitzer Morde.

Seit der Verhaftung des jüdischen Händlers und früheren Abdeckers Wolff Israelski ist die Aufregung in der Stadt Konitz gewaltig gewachsen; da Ausschreitungen der Volksmenge gegen die Juden befürchtet wurden, hatte die Polizeiverwaltung den Schluß aller Schankstätten der Stadt am Mittwoch auf Abends 8 Uhr angeordnet, zumal da von den an diesem Tage zu militärischen Uebungen eingezogenen 200 Reservisten 40 Mann als überzählig wieder entlassen worden waren und sich beschäftigungslos in der Stadt aufhielten.

Das Hauptinteresse dreht sich jetzt um die Frage, wann der Kopf Winters an die Fundstelle gebracht worden ist. Dem Gutachten eines Sachverständigen, daß er bald nach dem Morde unter das Eis gesteckt sein müsse, widerspricht die Aussage verschiedener Knaben, daß sie wenige Tage vor Ostern an derselben Stelle gespielt, auch den Graben nach Frühlingsblumen und Rebhühnernestern abgesucht hätten, ohne den Kopf oder die bei demselben vorgefundenen Knüppel bemerkt zu haben.

Bei seiner Vernehmung soll Israelski bestritten haben, an dem Tage (Charfreitag) aus dem Hause gewesen zu sein, was aber durch die Aussage seiner Frau widerlegt ist. Auch soll er über den Inhalt des von ihm getragenen Sackes genaue Angaben nicht gemacht haben. Eine Haussuchung bei Israelski hat zu keinem Ergebniß geführt.

Die Meldung einiger Blätter, daß der Kopf dicht unter dem Kinn abgeschnitten sei, wird jetzt als unzutreffend erklärt. Der ganze Hals, so heißt es in einer Mittheilung aus Konitz, sitzt noch am Kopfe. Der Schnitt ist dicht über dem Rumpf geführt, so daß angenommen wird, daß der Oberkörper des unglücklichen jungen Mannes bei Führung des Schnittes entkleidet gewesen ist.

Die Beerdigung der Leichentheile Ernst Winters war für Sonntag Nachmittag angesetzt, ist aber aufgehoben worden. Der Kopf ist, wie uns soeben von einem Mitgliede unserer Redaktion aus Konitz telegraphirt wird, zur genauen Untersuchung nach Berlin gesandt worden.

In Prechlau (Kreis Schlochau), dem Wohnorte der Eltern des ermordeten Gymnasiasten Winter, hat, wie uns berichtet wird, am 17. April, nachdem auch dort die Nachricht von der Verhaftung des Israelski bekannt geworden war, ein wahrer Aufruhr geherrscht. Fast sämmtliche Schaufenster und Thüren der jüdischen Geschäftshäuser sind zertrümmert worden. Die Ortspolizei war zu schwach, Eigenthum und Person der Bedrängten gegen die aufgeregte Volksmenge zu schützen, weshalb der Gemeindevorsteher wiederholt das Landrathsamt in Schlochau telegraphisch um Hilfeleistung ersuchte. In Stegers sind die jüdischen Einwohner ebenfalls hart bedrängt worden. Auch in Hammerstein und Baldenburg soll es gewaltig gähren, so daß der Ausbruch größerer Krawalle in diesen Orten befürchtet wird.

Aus Krone a. d. Brahe wird uns berichtet, daß der Händler und frühere Müller Albert Radtke der dortigen Polizei-Behörde Mittheilungen über Wahrnehmungen gemacht hat, die möglicherweise etwas zur Aufklärung des so räthselhaften Konitzer Mordes beitragen. Bei Radtke erschien danach, etwa drei Tage nach dem Konitzer Morde, ein Handwerksbursche, der sich insofern als Berufsgenosse des R. vorstellte, als er in Prechlau bei seinem Vater die Müllerei erlernt und dann, als diese ihm nicht zusagte, in Schlochau in ein Geschäft eingetreten sein wollte. Der Mann bat Herrn Radtke, ihm lieber etwas Essen als Geld zu geben, seit drei Tagen hätte er nichts Ordentliches zu sich genommen. Dann wollte er von Herrn R. einen Kragen, da der seinige ihm nicht mehr sauber genug erschien, um einem in Krone wohnenden Verwandten einen Besuch zu machen. Herr Radtke gab ihm einen Kragen. Als der Mensch sich diesen umnehmen wollte, bemerkte Herr R., daß der Anzug des Bettlers mit Blut bespritzt war. Auf die Frage des Herrn R., woher das Blut auf den Anzug gekommen sei, antwortete der Mann, daß er sich in Bromberg beim Holzhauen verletzt habe, und zog sofort weiter. Er trug einen schwarzen oder dunklen guten Ueberzieher (sog. Krimmer-Paletot), der zu seiner sonstigen Kleidung absolut nicht paßte. Die Bekundungen des Herrn Radtke sind von der Kroner Polizeibehörde jedenfalls schon der Staatsanwaltschaft in Konitz mitgetheilt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. April.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 19. April bei Thorn 3,28 Meter (am Mittwoch 3,44 Meter), bei Fordon 3,30, Culm 3,24, Graudenz 3,70, Kurzebrack 4,18, Pieckel 3,98, Dirschau 4,30, Einlage 3,22, Schiewenhorst 2,70, Marienburg 3,28, Wolfsdorf 3,18 Meter.

Bei Warschau ist der Strom von 2,19 auf 2,13 Meter gefallen.

— **Die Mitgliederzahl des deutschen Frauenvereins für die Ostmarken** ist nach dem Jahresbericht für 1899 auf 1160 gestiegen, die Zahl der Zweigvereine hat sich von 7 auf 16 vermehrt. Das Vereinsvermögen ist um 9072 Mk. gestiegen und beläuft sich auf 16825 Mk. In diesem Bestande liegt der bisher nicht ausgesonderte Stipendienfonds, welcher 3538 Mk. gegen 1778 Mk. des Jahres 1898 betrug. Der Kinderheilstätte zu Inowrazlaw wurden im verflossenen Sommer seitens des Hauptvereins elf arme Kinder zum Gebrauche von Soolbadekuren zugewiesen, die Stationen für Armen- und Krankenpflege sind auf sieben, die Kleinkinderschulen auf zehn vermehrt werden, den Volksbüchereien wurden rund 1000 Bände zugeführt.

— **Der Weichsel-Nogat-Haftpflichtschutzverein** hat an Stelle des bisherigen Vereinssyndikus, Rechtsanwalts Stresau in Tiegenhof, welcher nach Schlesien zieht, Herrn Rechtsanwalt Bentz in Marienburg gewählt.

— **Der bienenwirthschaftliche Gauverein Marienburg** hat beschlossen, im nächsten Jahre eine Ausstellung in Jablonowo zu veranstalten. In Marienburg soll ein Honigmarkt eingerichtet werden. Wenn gute Erfahrungen gesammelt werden, soll auch in anderen Städten in den nächsten Jahren solche Einrichtung getroffen werden. In Lulkau und Leistenau wird in diesem Jahre ein Nebenkursus und in Dammfelde ein Hauptkursus zur Ausbildung in der Bienenzucht stattfinden.

— **Die Lutherische Konferenz** und Jahresversammlung des Lutherischen Vereins in Pommern wird in Belgard am 9. und 10. Mai stattfinden. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Konsistorialrathes Prof. Dr. Schultze-Greifswald: „Der Beruf der Lutherischen Kirche in der Gegenwart."

— **Der Vorstand der Bäckerinnung zu Graudenz** hielt im Schützenhause mit den Gesellen eine Besprechung über Gründung eines Vereins und die Anschaffung einer Fahne. Seitens der Meister soll dies Vorgehen der Gesellen lebhaft unterstützt werden, weil dadurch die Kollegialität und der Gemeinsinn unter den Gesellen gefördert wird. Die Gründung des Vereins und die Anschaffung einer Fahne wurde beschlossen.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Die Pfarrstelle zu Gr.-Montau ist dem Pfarrer Terletzki in Wernersdorf übertragen worden.

---

4 **Danzig**, 19. April. Dem Generalleutnant v. Pfuhlstein, Kommandeur der 36. Division, ist der erbetene Aschied unter Verleihung des Kronenordens erster Klasse bewilligt worden.

Staatssekretär Tirpitz empfing heute eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers und Stadtrath Ackermann, und zwar in Sachen der Erweiterung der hiesigen Werftanlagen.

Die Frau des Maurers Lietzau in Ohra hat am Osterfest drei gesunden Knaben das Leben gegeben.

Konitz, 18. April. Zu Ehren des von hier scheidenden Töchterschullehrers Herrn Backhaus hatte sich eine große Zahl von Mitgliedern des Bürgervereins und des Beamtenvereins, sowie sonstige Freunde im Hotel Kühn am gestrigen Abende versammelt. Herr Backhaus ist an das Lehrerseminar zu Berent berufen worden. Er verläßt unsere Stadt nach 16jähriger Wirksamkeit an unserer höheren Mädchenschule.

Putzig, 18. April. Am 27. d. Mts. werden die Eltern des Gemeinde- und stellvertretenden Amtsvorstehers in Chlapau, die Köhler'schen Eheleute, das Fest des 65jährigen Ehejubiläums („eiserne Hochzeit") begehen. Der Gatte ist 98 Jahre, die Gattin 88 Jahre alt. Herr Köhler ist aus Wolgast vor etwa 70 Jahren nach Westpreußen als Landwirth eingewandert.

Marienburg, 18. April. In Königsdorf ist der Pfarrer Wobbe gestorben. Er hat über 45 Jahre sein Priesteramt verwaltet und ein Alter von nahezu 70 Jahren erreicht.

Der Bezirksausschuß hat die von den hiesigen städtischen Körperschaften festgestellten Steuersätze von 300 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer, 230 Proz. Realsteuer und 100 Proz. Betriebssteuer genehmigt.

Königsberg, 18. April. Die im dritten Stock des Hauses Stallengasse Nr. 11 wohnende Arbeiterfrau K. ließ gestern Vormittag ihr zwei Jahre altes Söhnchen kurze Zeit ohne Aufsicht, während sie in den Hausflur ging, um eine häusliche Arbeit zu verrichten. Der Knabe benutzte die kurze Zeit dazu, einen Stuhl an das Fenster zu tragen, dieses zu öffnen und sich hinauszubeugen. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, stürzte auf die Straße hinab und brach das Genick, so daß er sofort todt war.

Insterburg, 18. April. Aus dem Dienste in der französischen Fremdenlegion in Algier ist vor einigen Tagen ein Sohn des Restaurateurs Bolz von hier zurückgekehrt. Herr B. ließ sich, nachdem er seine Militärzeit hier hinter sich hatte, vor drei Jahren aus Abenteuerlust für die Fremdenlegion anwerben. In Folge von Krankheiten hat der junge Mann dort schließlich den Dienst aufgeben müssen.

Gestern gingen das sechs Jahre alte Söhnchen und das vierjährige Töchterchen eines Besitzers in Ußballen über einen Steg der vorüberfließenden Auxinne. Plötzlich stürzte das kleine Mädchen in den Bach, worauf der Bruder ihm zur Hilfe eilte und bei den Rettungsversuchen ebenso wie seine Schwester den Tod in den Wellen fand.

Gumbinnen, 18. April. Die Gumbinner Molkerei-Genossenschaft hat auf der allgemeinen Ausstellung für Volkswohl in Leipzig, für ihre Gesammtleistung die **goldene** Medaille erhalten. Die Molkerei hatte Butter, Tilsiter Fett-, Tilsiter Halbfett-, Steppen-Käse und Romadour ausgestellt.

In einer außerordentlichen Sitzung bewilligten die **Stadtverordneten** für das Rechnungsjahr 1900 die Erhebung der Gemeindesteuer in Höhe von 190 Proz. Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer und 170 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Der Magistrat hatte 200 bezw. 175 Prozent beantragt.

L **Mehlauken**, 18. April. Traurige Osterfeiertage sind den **Besitzer** B.'schen Eheleuten in Schaltischledimmen beschieden gewesen. Ihr ältester **Sohn**, ein **Schlosser**, stand in Danzig in Beschäftigung und beabsichtigte, zum Fest nach Hause zu kommen. Statt seiner traf ein Telegramm aus Danzig ein, wonach der junge Mensch von den Rädern einer **Maschine**, der er zu nahe gekommen, zu **Tode gequetscht** sei.

+ **Pillau**, 18. April. Am zweiten Osterfeiertage Abends waren drei hiesige Maurergesellen und der Pionier **Treptau** vom 18. Pionierbataillon in Königsberg in der Gastwirthschaft bei Lask zusammen. Es herrschte eine fröhliche Stimmung, die noch fröhlicher wurde, als ein **Infanterist** eintrat. Die Fröhlichkeit schlug aber bald in ein rohes Hin- und Herstoßen um. Treptau suchte den sehr erregten Infanteristen mit den Worten: „Wir sind ja Kameraden und werden uns doch nicht schlagen", zur Ruhe zu bringen. Der Infanterist verließ zwar das Lokal, aber nach wenigen Minuten stand schon eine ganze Anzahl Infanteristen vor der Wirthschaft. Als Treptau aus dem Lokal trat, wurde er mit Püffen und Schlägen empfangen. Die Infanteristen, welche schon am Palmsonntage kleine Zusammenstöße mit Artilleristen gehabt hatten, wollen den Tr. für einen Artilleristen angesehen haben; es begann ein Würgen, Schlagen und Brüllen, daß die zusammengelaufenen Menschen ein Grauen ankam. Vor der Wohnung des Schuhmachers Kohn waren schon die Seitengewehre blank, und ein Infanterist **Gauda** kniete auf dem aus einer klaffenden Kopfwunde blutenden, anscheinend leblosen **Treptau**. Der Energie des Gendarmen Schmolski ist es zu danken, daß das Leben des Tr., der inzwischen noch einen Stich in den Rücken bekommen hatte, gerettet wurde. Dem Beamten gelang es auch bald, den Auflauf zu zerstreuen. Der Schwerverletzte wurde in's Lazareth, der Infanterist Gauda zur Wache gebracht.

* **Inowrazlaw**, 18. April. Gründlich enttäuscht werden Diejenigen, welche auf die in verschiedenen Zeitungen enthaltene Anzeige des Versandthauses **Ch. Jungwirth-Krakau** eingehen und sich die angepriesenen 240 Stück für 3 Mk. senden lassen. 200 dieser Gegenstände bestehen aus Näh-, Steck- und Haarnadeln. Die übrigen Gegenstände, die meistens als fein oder prachtvoll angepriesen sind, sind ganz werthlos oder haben nur einen ganz geringen Werth. Dazu kommt noch, daß Porto, Nachnahme- und Zollgebühr 2 Mk. betragen. (Der „Gesellige" hat die Aufnahme der Anzeige verweigert.)

L **Pinne**, 17. April. Im Februar d. Js. geriethen die Arbeiter Andreas **Wozniak** und **Lubiak** in einer hiesigen Destillation in einen Streit, in dessen Verlauf W. mit seinem Messer auf seinen Gegner so heftig losstieß, daß dieser seinen Verletzungen **erlag**. Der Wirth forderte sowohl den W., wie seine Genossen Albert **Konopacki** und Franz **Slaby** mehrmals auf, das Schanklokal zu verlassen. Da aber keiner Miene machte, sich zu entfernen, wurde ein Polizeibeamter herbeigeholt, der zur Verhaftung des Wozniak schreiten wollte. W. widersetzte sich dem Beamten und Slaby bestärkte ihn in seinem Widerstande, indem er ihn aufforderte, das „**Hundeblut von Deutschen todtzuschlagen**"; Konopacki bemühte sich, Wozniak aus der Gewalt des Polizeisergeanten zu befreien. Andere Gäste kamen zwar dem Beamten zu Hilfe, doch konnten Slaby und Wozniak entkommen. Konopacki dagegen wurde nach dem Polizeigewahrsam geschafft. Die Strafkammer in Posen erkannte gegen Slaby und Konopacki auf je neun Monate, wegen Wozniak auf sechs Monate zwei Wochen Gefängniß. Wozniak wird sich wegen des Todtschlags noch in der nächsten Schwurgerichtsperiode zu verantworten haben.

Gnesen, 18. April. Unter dem Verdacht, den **Tod seiner Frau** durch körperliche Mißhandlung verschuldet zu haben, wurde gestern der Kellner Franz **Jankowski** in Piaski verhaftet. Jankowski soll vor vierzehn Tagen seine Frau, welche stark dem Trunke ergeben war, geschlagen haben. Gleich darauf soll die Frau in der Trunkenheit die Treppe hinabgefallen sein. Seitdem war die Frau besinnungslos und wurde von Jankowski vor einigen Tagen in das hiesige Krankenhaus gebracht. Dort ist sie gestern, ohne die Besinnung erlangt zu haben, gestorben.

Obornik, 18. April. Zwei junge Leute im Alter von 17 bezw. 20 Jahren unternahmen eine Segelfahrt auf dem stürmisch bewegten Wasser der Warthe. Als sie Anstalten zum Umdrehen des Bootes machten, kippte das Boot um, wodurch Beide ins Wasser fielen. Während der Eine sich retten konnte, fand der Zweite, der 17jährige Sohn des Schiffseigenthümers **Jansen**, in den Wellen den Tod.

H **Meseritz**, 18. April. Die hiesigen **Maurer** und **Zimmerleute** sind in einen **Streik** eingetreten. Sie beanspruchen bei zehnstündiger Arbeitszeit 30 Pf. für die Stunde. Ueberstunden sollen mit 40 Pf. bezahlt werden. An Sonnabenden wird 1 Stunde früher Feierabend, an den Sonnabenden vor hohen Festtagen 2 Stunden früher Feierabend ohne Lohnabzug verlangt. Die Meister wollen die Forderungen nur bei elfstündiger Arbeitszeit bewilligen. — Die Kürschnermeister Gottlieb **Wernerschen** Eheleute begingen heute das Fest der **goldenen Hochzeit**. Herr Superintendent Müller überreichte ihnen die Ehejubiläumsmedaille.

Neustettin, 18. April. Als während der Nacht zum 31. Januar die Hintergebäude des Konditors Erbguth niederbrannten, entstand auch in der Wohnung des Geometers **Fricke** (Gartenstraße) Feuer, dessen Entstehungsursache räthselhaft erschien. Jetzt ist F. unter dem Verdacht, diesen Brand vorsätzlich verursacht zu haben, in Haft genommen und dem Centralgefängniß in Köslin überliefert worden.

Grimmen, 18. April. In Kirchbaggendorf wollte der 17 Jahre alte Sohn des dortigen **Molkereivorstehers** eine Flasche Bier trinken. Man brachte ihm aus Versehen eine mit **Karbolsäure** gefüllte Flasche. Hiervon trank der junge Mensch und starb alsbald in Folge der Vergiftung.

Belgard, 18. April. Vor einigen Tagen **erschoß sich** hier der etwa 16 Jahre alte Tertianer Paul **Prillwitz**, Adoptivsohn des pens. Gendarm Prillwitz. Er hatte seinem Vater vorgespiegelt, daß er zu Ostern in die höhere Klasse versetzt worden sei, eine Censur aber noch nicht erhalten habe. Während der Vater nun Schritte that, um sich von der Wahrheit der Aussage seines Sohnes zu überzeugen, setzte sich dieser auf sein Zweirad, fuhr auf der Belgard-Pumlower Chaussee bis zum Schleeberge und schoß sich dort mittels eines Revolvers eine Kugel in die Brust.

Stettin, 18. April. Heute Vormittag wurde hier ein **Verein der Industriellen** für Pommern und Nachbargebiete gebildet. 84 Theilnehmer waren anwesend, davon bereits 60 Mitglieder des Vereins. Zum Vorsitzenden wurde Kommerzienrath **Stahl** von der Schiffsbaugesellschaft „**Vulcan**" gewählt.

Verschiedenes.

— **Hochwasser im Dux-Komotauer Kohlenrevier** hat auf einigen Schächten großen Schaden angerichtet. Mehrere Kohlenwerke sind **ersoffen**.

— **Eine gefährliche Landung** hatte dieser Tage ein **Ballon der Berliner Luftschifferabtheilung** zu bestehen, der bei Neu-Salzow, unweit Stützkow an der Oder, niederging. Die Insassen der Gondel, ein Hauptmann und zwei Leutnants, hatten sich wahrscheinlich in den Geländeverhältnissen getäuscht, denn der Ballon gerieth plötzlich in das **Wasser**, wodurch die Offiziere in Lebensgefahr geriethen. Die Gondel war bereits zur Hälfte mit Wasser gefüllt, als mehrere Wallarbeiter herbeieilten und die gefährdeten Luftschiffer in Sicherheit brachten.

— **Die Kosten Berliner Denkmäler** sind bedeutender, als man gemeinhin annimmt. So sind gezahlt worden für den **Schloßbrunnen** 550570 Mk., für die **Berolina** 101210 Mk., für das **Schillerdenkmal** 100000 Mk., für das **Lessingdenkmal** 125000 Mk., für das **Goethedenkmal** 105000 Mk., für die Figuren auf der Potsdamer Brücke je 20000 Mk., für die Hermen im Viktoriaparke je 7500 Mk.

— **Entsetzlichen Selbstmord** beging in **Planitz** bei Zwickau (Sachsen) der Bergarbeiter **Stephan**. Er steckte sich eine **Dynamitpatrone** in den **Mund** und brachte diese zur **Explosion**.

— [**Ein Wannenbad im Felde.**] Der englische General Sir Charles **Warren** liebt, wie ein Londoner Blatt mittheilt, ein **Wannenbad** am **Morgen** sehr, und selbst im **Felde** kann er sich nicht davon trennen. Als General Buller seinen letzten Versuch machte, den **Tugela** zu überschreiten, konnte Sir Charles Warren seinen Posten unmöglich verlassen, und als über dem Schlachtfelde von Vaalkranz der Tag anbrach, ließ er sich von seinem Diener das **tragbare Bad** mit Wasser, Schwamm und allem Zubehör herbeibringen und nahm auf offenem Felde, ungeachtet des beständigen Gewehrfeuers der Buren, für deren Scharfschützen er ein gutes Ziel hätte abgeben können, seine Waschungen vor. Zur selben Zeit schickte Buller eine Ordonnanz zu Warren, um ihm zu sagen, er möge zu ihm kommen. Es war natürlich für diesen unmöglich, sich im Augenblicke zu bewegen, darum sah sich Buller genöthigt, gleich zu Warrens „Badezimmer" hinüber zu reiten, und so hielten nun die beiden Generäle, der eine zu Pferde, der andere in der Badewanne, sitzend ihre ernste Konferenz ab. (!)

Neuestes. (T. D.)

*** Rathenow, 19. April. General der Kavallerie v. Rosenberg ist heute gestorben.**

§ Moskau, 19. April. In den letzten Tagen besuchten der Kaiser und die Kaiserin täglich die Kathedralen und Kirchen im Kreml und erwiesen wunderthätigen Heiligenbildern ihre Ehrfurcht.

**** Lissabon, 19. April. Das Anerbieten Transvaals an Portugal, demselben die Summe, welche es nach dem Delagoa-Schiedsspruch an die englisch-amerikanische Gesellschaft zu zahlen hat, zu leihen, wurde mit Dank abgelehnt.**

: London, 19. April. General Warren ist vom Kriegsschauplatze abberufen. (Siehe die Umschau.)

/\ Kapstadt, 19. April. Aus Pretoria, 17. April, wird gemeldet: Kommandant Fronemann berichtet, er habe 400 Engländer über den Oranje-Fluß in der Richtung auf Aliwal North gejagt, mehrere Mann zu Gefangenen gemacht und Wagen und Vieh erbeutet. Die Brücke bei Bethulie sei in die Luft gesprengt worden.

⊙ Washington, 19. April. Infolge der Drohung, daß die Italiener, welche sich an den Arbeiter-Unruhen am Crotonflusse betheiligt haben und innerhalb des letzten Jahres nach Amerika gekommen sind, nach Italien zurückgesandt werden sollen, hat der italienische Botschafter auf Grund von Instruktionen seiner Regierung energischen Protest beim Staatsdepartement eingelegt. Er erklärte, daß das geplante Vorgehen mit den zwischen Amerika und Italien bestehenden Verträgen nicht im Einklang stehe.

Für die deutsche Abordnung vom Rothen Kreuz nach Transvaal

sind bei unserem Schatzmeister Herrn Dr. jur. Paul Damme hierselbst, Vorstädtischen Graben Nr. 39, weitere Beiträge eingegangen und an das Centralkomitee des Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz in Berlin abgeführt worden:

Von den „Neuen Westpreuß. Mitth.", Marienwerder: Samml. des Kriegervereins Wandau an Kaisers Geburtstag	10,00 Mk.
Vom Vaterländischen Frauenverein des Elbinger Landkreises	106,00 "
Von der „Nogat-Zeitung", Marienburg	41,30 "
" Pfarrer Schwanitz-Zempelburg	10,00 "
" O. B.-Konitz	10,00 "
" der „Dirschauer Zeitung", Tisch-Gesellschaft Restaurant Butsch-Dirschau	6,30 "
Von v. Basse, Ober-Regierungsrath Marienwerder	20,00 "
Vom Vaterländischen Frauen-Verein Löbau	30,00 "
Von einem Burenfreund aus G.	0,90 "
Sammlung des Graudenzer „Geselligen" Erste Rate	**1004,13** "
Zusammen	1238,63 Mk.
und im Ganzen mit den schon früher abgesandten Beträgen	2207,95 Mk.

Auch diesen Spendern danken wir hiermit öffentlich und bitten, weitere Beträge an unsern Schatzmeister abführen zu wollen.

Der Vorstand des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 19. April, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	775	SW.	3	halb bed.	9
Aberdeen	773	WSW.	1	heiter	12
Christianssund	755	WSW.	9	Regen	5
Kopenhagen	773	W.	3	Dunst	5
Stockholm	765	WSW.	4	bedeckt	5
Haparanda	755	still	—	Schnee	—3
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	776	OSO.	4	heiter	11
Cherbourg	776	SW.	1	wolkenlos	9
Helder	777	WSW.	2	bedeckt	8
Sylt	775	W.	3	bedeckt	6
Hamburg	777	WSW.	2	bedeckt	5
Swinemünde	775	WNW.	2	wolkig	3
Neufahrwasser	773	W.	3	wolkenlos	7
Memel	771	SSW.	2	wolkig	5
Paris	776	NO.	2	wolkenlos	7
Münster	775	N.	1	bedeckt	5
Karlsruhe	775	NO.	4	wolkenlos	8
Wiesbaden	776	N.	2	heiter	10
München	776	NO.	2	wolkig	3
Chemnitz	778	W.	1	halb bed.	3
Berlin	776	W.	2	wolkenlos	6
Wien	773	NNW.	3	Regen	5
Breslau	775	N.	1	bedeckt	5
Ile d'Aix	772	ONO.	4	wolkenlos	10
Nizza	768	NO.	4	wolkig	11
Triest	770	O.	3	wolkenlos	12

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberficht der Witterung.

Westeuropa wird von einem Hochdruckgebiete überdeckt, dessen Kern über der südlichen Nordsee liegt; dasselbe scheint langsam fortzuschreiten. In Deutschland ist das Wetter ruhig, kühl und theilweise heiter. Ruhiges, sonniges, trockenes und wärmeres Wetter demnächst wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 20. April: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, Regenfälle, strichweise Gewitter. — **Sonnabend, den 21.:** Wolkig, strichweise Regen, Temperatur wenig verändert. — **Sonntag, den 22.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen und Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 17./4.—18./4.	0,7 mm	Mewe 17./4.—18./4.	3,3 mm
Thorn III	2,6 "	Gr.-Klonia	2,0 "
Stradem bei Dt.-Eylau	4,2 "	Konitz	4,5 "
Neufahrwasser	0,5 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	1,2 "
Dirschau	1,3 "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	4,7 "	Gergehnen, Saalfeld Op.	3,6 "
Zappendowo b. Mittel	2,8 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	1,4 "

Danzig, 19. April. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 16 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 29—31 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 25—27 Mk. 3. Gering genährte 21—25 Mk.

Ochsen 9 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 23—24 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 21 Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 20 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—28 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—22 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 14 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 35—39 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 30—33 Mk. 3. Geringe Saugkälber 27—29 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

Schafe 118 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 324 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 35—36 Mk. 2. Fleischige 33—34 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber — Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 19. April. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	19. April.	18. April.
Weizen. Tendenz:	Bei kleinem Verkehr unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	758 Gr. 149,00 Mk.	729,764 Gr. 144-150 Mk.
" hellbunt	658, 787 Gr. 120,00 Mk.	652,718 Gr. 130-135 Mk.
" roth	745, 750 Gr. 140-147 Mk.	144,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	114,00 Mk.	114,00 "
" hellbunt	109,00 "	109,00 "
" roth besetzt	108,00 "	108,00 "
Roggen. Tendenz:	Matt.	Niedriger.
inländischer, neuer	697, 732 Gr. 135,00 Mk.	697,738 Gr. 134-136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	—,— Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122—127,50 "	128,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	121,00 "	120—121,00 "
Erbsen inl.	122,00 "	122,00 "
" Trans.	105,00 "	102,00 "
Wicken inl.	118,00 "	112,00 "
Pferdebohnen	120,00 "	119,00 "
Rübsen inl.	215,00 "	215,00 "
Raps	225,00 "	225,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	roth 58,00 "
Weizenkleie p. 50 kg	4,20—4,47½ "	4,50 "
Roggenkleie p. 50 kg	—,— "	—,— "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	—,—	—,—
Nachproduct 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 19. April. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	142-146.	Tend. unverändert.
Roggen, " " "	138,00.	" behauptet.
Gerste, " " "	125-130.	" —,—.
Hafer, " " "	120-127.	" unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw.	—,—.	" —,—.

Zufuhr: inländische 29, russische 117 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 19. April. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	19./4.	18./4.
Weizen	weniger behptet.	befestig.
a. Abnahme Mai	150,75	150,50
" " Juli	155,50	155,25
" " Septbr.	158,75	156,50
Roggen	Umsatz	befestig.
a. Abnahme Mai	146,25	145,50
" " Juli	144,75	144,00
" " Septbr	142,75	141,75
Hafer	fest	wenig beachtet
a. Abnahme Mai	130,75	130,75
" " Juli	131,50	131,75
Spiritus loco 70er	49,50	49,50
Werthpapiere		
3½% Reichs-A. kv.	97,00	97,10
3% "	86,00	86,20
3½% Pr. St.-A. kv.	96,00	96,60
3% "	86,40	86,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,75	94,75
3½ " neul. II	92,80	92,80
3% " rittersch. I	82,70	82,50

	19./4.	18./4.
3% Wpr. neul. Pfb. II	82,70	82,50
3½% opr. ldf. Pfb.	92,90	92,80
3½% pom. " "	92,40	93,50
3½% pos. " "	93,90	93,80
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,90	94,80
Oest. 4% Goldrnt.	99,80	99,75
Ung. 4% "	97,70	97,70
Deutsche Bankakt.	202,75	203,60
Disk.-Com.-Anl.	190,40	189,90
Drsd. Bankaktien	158,00	158,50
Oester. Kreditanst.	229,75	228,80
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,75	130,10
Nordd. Lloydaktien	131,00	131,75
Bochumer Gußst.-A.	274,30	275,25
Harpener Aktien	241,90	242,20
Dortmunder Union	137,60	138,30
Laurahütte	278,40	280,00
Ostpr. Südb.-Aktien	90,00	90,10
Marienb.-Mlawka	80,00	80,10
Oesterr. Noten	84,40	84,60
Russische Noten	216,00	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	befest.	matt
Privat-Diskont	4½%	4½%

Chicago, Weizen, stetig, v. Mai: 18./4.: 66; 17./4.: 66⅛

New-York, Weizen, stetig, v. Mai: 18./4.: 73⅜; 17./4.: 73⅝

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 18. April 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	148—149	138½—141	132—140	126—135
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	145	135	130	123
Danzig	149—153	138	128—130	107—125
Thorn	138—146	124—134	122—128	120—126
Tilsit	138—146	132—138	130—143	116—129
Breslau	130—147	135—141	123—143	118—125
Posen	135—149	130—136	—	119—126
Bromberg	145—147	128—130	118—122	126
Schneidemühl	—	131—134	127—130	125—130
Krotoschin	140—145	132—136	115—120	115—121
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	150,00	142,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	148,50	138,50	—	128
Breslau	148	141	143	125
Posen	149	136	130	126

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		18./4.	17./4.
Von Newyork nach Berlin Weizen	80¼ Cents = Mk.	176,75	178,25
" Chicago " " "	66 Cents = "	164,75	165,50
" Liverpool " " "	5 sh. 10½ Cts. = "	174,50	—,—
" Odessa " " "	89 Kop. = "	169,00	168,00
" Riga " " "	90 Kop. = "	168,75	168,75
In Paris "	20,30 frcs. = "	165,25	—,—
Von Amsterdam n. Köln: "	h. fl. — = "	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	62½ Cents = "	156,25	157,50
" Odessa " " "	75 Kop. = "	150,25	150,75
" Riga " " "	77 Kop. = "	151,50	151,50
" Amsterdam nach Köln "	135 h. fl. = "	147,75	—,—

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Für die herzliche Theilnahme und vielen Kranzspenden, sowie für die tröstenden Worte am Sarge und Grabe meiner lieben Frau, unserer Tochter und Schwester [1328

Marie Fricke

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Plement, den 19. 4. 1900.

Die Hinterbliebenen.

Anna Kuhr
Heinrich Knoop
Verlobte.
Oliva Neufahrwasser
April 1900.

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an

Martin Selle
Leutnant im Feldartill.-Regiment Nr. 35

Margarethe Selle
geb. **Liebig**. [1282

Kinderlose Eheleute (Beamter) suchen ein gewecktes, nettes **Mädchen**, 4 bis 6 Jahre alt, an **Kindesstatt** anzunehmen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1325 durch den Gesellg. erb.

Die
Chemische Waschanstalt und Färberei
von [2579
W. Kopp in Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1, empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Leba

ist unbedingt das von der Natur am meisten bevorzugteste Bad an der Ostseeküste. Näheres Hotelbesitzer Ch. Nitschke.

6297] Eine **landwirthschaftl. Maschinenfabrik, Aktienges.**, die in Westpreußen eine Filiale errichtet und deren Fabrikate gerne gekauft werden,

sucht Herren

die in landwirthschaftlichen Kreisen gut eingeführt sind, zum Vertrieb ihrer Fabrikate gegen hohe Bezüge. Gefl. Meld. **sub F. Z. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Bekanntmachung.

Herr Besitzer **G. Böhnke** zu **Kamin** bei Jablonowo Wpr. wird hierdurch zum [1277

Vertrauensmann

der Genossenschaft ernannt. Derselbe wird das Schlachtvieh unserer Genossen sammeln, verladen und der Genossenschaft zum Verkauf zuführen.

Die Genossenschaft für Viehverwerthung in Deutschland
E. G. m. b. H.
Berlin W., Köthenerstr. 39.

A. Rathke & Sohn
in Praust

empfehlen zur jetzigen Pflanzzeit noch einen größeren Posten sehr schöner, halbstämmiger **Apfelbäume**, sowie auch andere halb- und hochstämmige **Obstbäume, Linden und andere Baumschulenartikel.** Preisverzeichnisse stehen kostenlos zu Diensten, auch machen wir auf gefl. Anfragen gern briefliche Mittheilung. [1264

Eine gebr. engl.
Dampf-Dreschmaschine
54 Zoll, Clayton, doppeltes Gebläse, für 150 Mark, um zu räumen, **sofort verkäuflich.**
Zu besichtigen bei [1297
Hodam & Ressler,
Danzig.

Kaffee billig. Postkolli 9½ Pfd. franko ohne Nebenspesen, geröstet Pfd. 90, 95, 100, 110 b. 165, Roh Pfd. 75, 80, 85, 90, 95, 100 bis 150 Pf. M. verl. Spez.-Pr.-Liste v. C. F. Lange, Hamburg, Schlachterst. 30



Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik
Gläsel & Mössner,
Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

Für Putzgeschäfte.

Hutkartons liefert überall hin **D. Lindemann, Graudenz.**

Zur bequemen und vortheilhaften Beschaffung des Frühjahrs- und Sommerbedarfs versendet das

Kauf- und Versandhaus



Gebrüder Siebert



Königliche Hoflieferanten,
Königsberg in Preussen

seine reich illustrirten und mit vielen Originalstoffproben ausgestatteten, insgesammt 190 Quartseiten starken Cataloge über:

Stückleinen, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Küchenwäsche, gebleichte Elsasser Baumwollenwaaren für Leib- und Bettwäsche, Congress-, Rouleaux-, Zelt- u. Marquisenstoffe, Rollschutzwände, Flanelle, Frisaden, Friese, Moltons, Velours und Barchente, Futterstoffe, Polster-Material, Säcke, Pläne, Fahnen, Standarten, Bett-Einschüttungen, Bettfedern, Daunen, Bettbezüge, Bettlaken, fertig geschüttete Federbetten, Bettgestelle, Matratzen, Keilkissen, Chaiselongues, Kinderwagen, Feldstühle, Patent-Triumpf-Schaukelstühle, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Plaids, fertige Leibwäsche für Damen und Kinder, Herren- und Knabenwäsche. Tuche, Buxkins und Paletotstoffe, fertige Herren-Confection, Knaben-Confection, Tricotagen, Handschuhe, Jagd-, Sport- und Reisebekleidung, Reisetaschen, Reisehüllen, Regenschirme, Sonnenschirme, Entoutcas, elegante Damen- und Kindermäntel, Jaquettes, Capes, Costümeröcke, fertige Promenaden-, Reise-, Sport- und Gesellschaftstoiletten, Haus- und Wirthschaftskleider. Morgenröcke, Matinés, Blouse, Blousenhemden, Reformröcke, Reform-Pantalons, Corsetts, Jupons, Strümpfe, Kopftücher, Schultertücher, Châles. Fantasie-, Haus- und Wirthschaftsschürzen, Bade- und Frottirwäsche, Promenaden- und Reisepelze, confectionirte Pelzwaaren, seidene Roben-, Blousen- und Besatzstoffe, Sammete, Plüsche, wollene und halbwollene Blousen-, Kleider- und Costümestoffe, wollene Kleider- und Blousenflanelle, Velours, Lawntennisstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Vorhänge, Tischdecken, Divandecken, Teppiche, Läuferzeuge, Linoleum, Gardinen und Portièren-Stangen, Halter, Rosetten, Wachsbarchente, Ledertuche, Pferdedecken, Schabracken u. s. w.



Sehr umfangreiche Proben-Collectionen, sowie Sendungen von 20 Mark ab portofrei.

Eigene Fabrikationsbetriebe.
Plan- und Sackfabrik mit elektrischem und Handbetrieb.
Dampffärberei für Leinen- und Baumwollengarne.
Kunstweberei für altdeutsche und litthauische Gebildwaaren.
Ateliers für Damenmäntel- und Costüm-Confection.
Herren- und Knaben-Confection. Leib- und Bettwäsche.
Eigene Kürschnerei. — Handstrickerei, Hausweberei. [339

A. Lohrke
Culmsee Wpr.
Fabrik landw. Maschinen
empfiehlt seine anerkannt vorzüglich arbeitenden
Momentsteuer = Hackmaschinen
mit selbstthätiger
Rädersteuerung in Verbindung mit den Hackscharen.

D. R.-P. No. 67638.
Vielfach prämiirt.

Schare auch zu anderen Systemen stets auf Lager.
Prospekte und Preise gratis und franko. [3401

Damensattel
mit Schabracke, fast neu, verkäuflich in Mittel-Golmkau bei Sobbowitz Westpr. [1177

Gestohlen.

20 Mark Belohnung!

Vor einiger Zeit ist mir mein Fahrrad (Marke Schladitz, Halbrenner) gestohlen; obige Belohnung erhält derjenige, der mir zur Wiedererlangung desselben verhilft. [1289
Alexander Loerke, Graudenz.

Es sind in der Zeit v. 2. Okt. 1899 b. 24. Jan. cr. auf Bahntransport v. Speditionslager von Czerwinsk bis Graudenz folgende Kleidungsstücke, **Fr. R. geb., gestohlen worden:** 2 schwarzseid. Paletots, 1 echt. schwarz. Sammetpaletot, 1 braun., halbseid. Kleiderrock, 1 schwarzseid. Grenadine-Kleiderrock, 1 graulein. dito, 1 grüne, halbseid. Taille.
Wer über den Verbleib dieser Sachen Auskunft zu geben vermag, wolle Meld. briefl. unter Nr. 1229 d. den Gesell. einsend.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Herren **Hodam & Ressler, Danzig.**

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [3594

Varzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50pferdige, halbstat. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerkes für **Varzin**, also die **vierte Lanz'sche Dampfmaschine.**



Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.

Großes Lager aller landwirthschaftlichen Maschinen.
1304]



Mähe-Maschinen für Gras, Klee und Getreide, sehr beliebtes, dtsch. Fabrikat, aus der Fabrik **W. Siedersleben & Co., Bernburg.**

Neueste Milchschleuder „Ceres"
geräuschloser Betrieb, größte Leistung.
Alleinverkauf: Louis Badt,
Königsberg i. Pr., Koggenstr. 22/23.

Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.

Echte Thorner Honigkuchen.

Specialität die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzügliche Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen. [1235

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen. Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen!

Während des

am 20. April in Graudenz stattfindenden
Jahrmarktes

in ganz frischer, wohlschmeckender Qualität aus der
Honigkuchenfabrik von

Herrmann Thomas, Thorn,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland.
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich.

in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete **mit meiner Schutzmarke und meiner vollen Firma Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein echtes Thorner** Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges Syrupsprodukt ist.

Die Maschinenfabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim

verkaufte im Jahre **1899**

1449 Stück Lokomobilen
807 Dampfdreschmaschinen

im Jahre **1898**

1263 Stück Lokomobilen
611 Dampfdreschmaschinen

in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.

Hodam & Ressler,
Danzig und Graudenz.

Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade
Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen,** Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von
Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Sehr leichte **Selbstfahrer**, ein- u. zweispännig, mit verstellbaren Sitzen u. ein paar **Kutschgeschirre** giebt billig ab. [1215
Gründer, Wagenb., Graudenz.

Wegen Verpachtung des Gutes offerire ich meinen prachtvollen

Bienenstand

von 23 Völkern, 6 in Häusern, 17 in Kanitzkörben, nebst viel. neuen diversen Bienenutensilien und Wirthschaftsgegenständen.

Hamm in Segenau
bei Sommerau Westpr.
5 Minut. z. Bahnst. Sommerau.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: **Die Glocken von Corneville.** Kom. Operette.
Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Die Puppe.**

Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: **Der Trompeter von Säkkingen.**
Sonnabend: **Zar u. Zimmermann.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 91.

Graudenz, Freitag] [20. April 1900.

Petitionen wegen eines Honiggesetzes

sind von der Petitionskommission des Deutschen Reichstags erörtert worden. Der Bericht der Kommission liegt uns heute vor. Die Bittsteller ersuchen die gesetzgebenden Körperschaften, endlich dafür zu sorgen, daß die deutschen Honigkonsumenten Schutz erhalten, ein blühender Erwerbszweig nicht zu Grunde gehe. In den Petitionen wird ausgeführt:

Nach der Zählung des Jahres 1892 hat die Zahl der Bienenvölker in Deutschland 1 964 726 mit einem schätzungsweisen Ertrag von 20 000 Tonnen Honig betragen. Bei der Annahme eines Durchschnittsertrages von 80 000 Tonnen für ganz Europa entfällt auf Deutschland davon der vierte Theil zum Werthe von rund 14 000 000 Mk. Rechnet man dazu einen mäßigen Werth des erzeugten Wachses, etwa 4 Millionen, so handele es sich um rund 18 000 000 Mk. jährlich. Dazu kommt noch der indirekte Nutzen, den die blühende Bienenzucht schafft, da beim Raps- und Samenbau, sowie bei der Obstzucht die Befruchtung hauptsächlich durch die Biene stattfindet.

Gegen den ausländischen Wettbewerb hat die vaterländische Bienenzucht seit dem Jahre 1895 hinreichenden Schutz, dagegen ist ihr im Inlande ein Wettbewerb entstanden, der um so unerträglicher ist, als er unter dem Namen Honig ein künstliches Erzeugniß in den Handel bringt, das von Naturhonig keine Spur in sich trägt, aber chemisch von diesem nicht zu unterscheiden ist, seitdem der Rübenzucker durch Behandlung mit Säuren in die beiden Bestandtheile des Honigs, in Frucht- und Traubenzucker, verwandelt werden kann.

Es giebt in Deutschland Fabrikanten, die oft gleichzeitig Imker sind, welche diese künstlichen Erzeugnisse in ungeheuren Mengen herstellen. Setzt man, um Geruch und Geschmack irre zu führen, einen kleinen Theil wirklichen Honigs zu, so hat man eine Waare geschaffen, die unter dem Namen „Tafelhonig", „Haidezuckerhonig", oder einfach als „Honig" vom nichtfachkundigen Publikum an Stelle des echten Honigs gern gekauft wird. Allerdings kann eine Bestrafung des Fabrikanten auf Grund des Gesetzes betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln erwirkt werden, aber nur, wenn der sehr schwierige Nachweis der Fälschung gelingt.

Richtiger als dieser mangelhafte Schutz der Imkerei wäre der vorbeugende Schutz, daß als Honig nur das aus Pflanzensäften stammende und von den Bienen in den Wachszellen abgelagerte natürliche Erzeugniß der Honigbiene gelten dürfe, und daß künstliche Erzeugnisse mit oder ohne Beimischung von Honig niemals mit dem irreführenden Namen Honig bezeichnet und in den Handel gebracht werden dürfen. In Belgien, der Schweiz und mehreren Staaten Nordamerikas ist man bereits in dieser Richtung vorgegangen.

Der Regierungskommissar Geh. Regierungsrath Bumm gab in der Sitzung der Petitionskommission folgende Erklärung ab:

„Schon im Jahre 1895 hat der Herr Reichskanzler die zunehmende Verfälschung des Honigs zum Gegenstande eines an die verbündeten Regierungen gerichteten Rundschreibens gemacht und darin das Ersuchen ausgesprochen, dem Handel mit Honig erhöhte Aufmerksamkeit durch die Polizeibehörden zuwenden zu lassen, sowie die strafrechtliche Verfolgung aller Fälle, in denen ein verbotener Handel mit verfälschtem Honig festgestellt wird, herbeizuführen. In einer Denkschrift spricht sich das Kaiserliche Gesundheitsamt über das Vorkommen von Honigfälschungen wie folgt aus:

Die Verfälschungen des Honigs bestehen in Zusätzen von Wasser, Rohrzucker, Melasse, Invertzucker, Kunsthonig (Zuckerhonig), Stärkezucker, Stärkesyrup, Tragantgummi, Leim, Mehl und Glycerin. Die Erkennung dieser Verfälschungen bietet so lange keine Schwierigkeiten, als es sich um grobe Beimischungen, namentlich von Wasser, Rohrzucker, Stärkezucker, Stärkesyrup und Mehl, handelt. Ein Zusatz von geringeren Mengen dieser Substanzen ist schon schwieriger festzustellen und die Beurtheilung wird vollends unsicher, wenn die Fälschung, wie dies neuerdings geschieht, durch Zusatz von Invertzucker, einem Gemische von gleichen Theilen Traubenzucker und Fruchtzucker, welches bei der Spaltung des Rohrzuckers entsteht, vorgenommen wird. Der von der Biene im Honigmagen aus dem Rohrzucker der Blüthen erzeugte Invertzucker unterscheidet sich in nichts von dem Produkt, welches durch Spaltung des Rohrzuckers durch Säuren technisch in großem Maßstabe hergestellt wird. Wird der künstlich hergestellte Invertzucker auf die richtige Konzentration gebracht und in entsprechender Weise mit einigen Hauptbestandtheilen des natürlichen Honigs, wie Mineralstoffen, organischen Säuren, Wachstheilchen, Farbstoff, Pflanzengummi versetzt, oder auch mit einer gewissen Menge von reinem Honig vermischt, so wird ein solches als Honig vertriebenes Produkt bei der Analyse sich nicht wesentlich von dem Naturhonig unterscheiden.

Wenn die von den Petenten angeführten Mißstände auf dem Gebiete des Verkehrs mit Honig bis jetzt noch nicht abgestellt werden konnten, so wird dies hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben sein, daß die Feststellung von Honigfälschungen in der Regel auf große Schwierigkeiten stößt. An und für sich bietet das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879, wie dies die Petenten selbst anerkennen, ausreichende Handhaben, um Honigfälschungen und den betrügerischen Verkauf verfälschten Honigs strafrechtlich zu fassen. Mißlich ist allerdings nur, daß in vielen Fällen der Nachweis der Fälschung nicht in genügender Weise gelingt. Diese Schwierigkeit läßt es aber auch fraglich erscheinen, ob mit der von den Petenten beantragten Einführung einer Deklarationspflicht für Kunsthonig der erhoffte Erfolg sich erzielen läßt. Die Erfahrungen, welche mit der gleichen Maßnahme auf dem Gebiete des Verkehrs mit Wein gemacht worden sind, erscheinen nicht sehr ermuthigend. Es steht zu befürchten, daß im Falle der Einführung einer Deklarationspflicht für den Kunsthonig die Handelskreise, welche unlauteren Wettbewerb mit Honigsurrogaten treiben, darauf rechnen werden, daß ihre Erzeugnisse nicht als gefälscht erkannt werden. Im Uebrigen ist zu dem Wunsche der Petenten nach einem Gesetz über den Verkehr mit Honig zu bemerken, daß es nicht rathsam erscheint, neben dem Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 noch Sondergesetze für einzelne Gruppen von Nahrungs- und Genußmitteln zu schaffen. Wenn ausnahmsweise über den Verkehr mit Wein und über Butter und deren Ersatzfette Spezialgesetze erlassen sind, so kommt in Betracht, daß es sich hierbei um Nahrungs- und Genußmittel von so hervorragender wirthschaftlicher Bedeutung handelt, wie sie der Honig kaum für sich wird in Anspruch nehmen können. Am wirksamsten wird den Mißständen auf dem Gebiete des Handels mit Honig entgegen getreten werden können, wenn seitens der Nahrungsmittel-Polizeibehörden der Verkehr mit Honig unausgesetzt und scharf überwacht, insbesondere aber jenen Betrieben verschärfte Aufmerksamkeit zugewendet wird, welche im Verdachte der gewerbsmäßigen Herstellung und des betrügerischen Vertriebs von Kunsthonig stehen. Sind vorgekommene Fälschungen nachweisbar, so fehlt es schon jetzt keineswegs an der erforderlichen Handhabe, um strenge Bestrafung eintreten lassen zu können."

Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der Bienenzucht beschloß die Petitions-Kommission, die Ueberweisung der Petition an den Reichskanzler zur Erwägung dem Reichstage vorzuschlagen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. April.

— [**Westpreußische Trinker-Heilanstalt.**] Dem Thätigkeits-Bericht der Trinker-Heilanstalt zu Sagorsch für die Jahre 1898 und 1899 ist folgendes zu entnehmen: Die jährlich bewilligte Hauskollekte, welche im Jahre 1896 2287,34 Mk. betrug, hat sich im verflossenen Jahre auf 3607,81 Mk. erhöht. Am 1. Januar 1898 gehörten der Anstalt 5 Pfleglinge an, zu denen im Laufe des Jahres 9 hinzutraten. Von diesen 14 wurden 3 als geheilt, 4 als ungeheilt entlassen, während 7 in der Anstalt blieben. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 2442. Von den 14 Pfleglingen standen im Alter von 20 bis 30 Jahren 2, von 30 bis 40 Jahren 3, von 40 bis 50 Jahren 5, über 50 Jahre 4. Die Dauer des Aufenthaltes schwankte zwischen 80 bis 365 Tagen. Am 1. Januar 1899 gehörten der Anstalt 7 Pfleglinge an, wozu im Laufe des Jahres 17 traten. Von diesen 24 wurden 6 als geheilt, 5 als gebessert und 3 als ungeheilt entlassen. In der Anstalt blieben 10. Die Verpflegungstage betrugen 3333. Von den 24 Pfleglingen standen im Alter von 20 bis 30 Jahren 1, 30 bis 40 Jahren 10, 40 bis 50 Jahren 9, über 50 Jahre 4. Die Dauer des Aufenthaltes schwankte zwischen 16 und 365 Tagen. Bei der Hauptkasse betrug die Einnahme 1898 9761,31 Mk., die Ausgabe 8652,27 Mk., 1899 die Einnahme 4965,54 Mk., die Ausgabe 3857,08 Mk. und bei der Lokalkasse bezifferte sich 1898 die Einnahme auf 13483,45 Mk., die Ausgabe auf 12285,45 Mk., 1899 die Einnahme auf 10425,25 Mk., die Ausgabe auf 9538,62 Mk.

— [**Zur Beachtung für Schäfer.**] Alljährlich tritt eine Anzahl deutscher Schäfer die Reise nach Rußland und dem Kaukasus an, in der Hoffnung, bei den großen Steppenzuchten guten Verdienst zu finden. Fast alle aber müssen unverrichteter Sache zurückkehren oder zu Grunde gehen, da sie nicht für die Verhältnisse passen. Schäfern kann daher die Reise nach Rußland nur widerrathen werden.

— [**Postverkehr.**] Am 1. Mai tritt in Sellistrau bei Putzig eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit den Postämtern in Putzig und Rheda durch Vermittelung der auf der Nebenbahn Rheda-Putzig verkehrenden Schaffnerbahnposten in Verbindung gesetzt wird.

— [**Markt.**] Die Abhaltung des Viehmarktes in Ortelsburg am 24. April ist gestattet worden.

— [**Besitzwechsel.**] Die Landbank zu Berlin hat von Herrn Rittergutsbesitzer Eugen Reck das im Kreise Konitz bei Firchau gelegene Rittergut Görsdorf gekauft.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Amtsgerichtsrath Buchsteiner zu Königsberg i. Pr., den emeritirten Pastoren Dumrath zu Greifswald, bisher in Lancken auf Rügen, und Müller zu Linde im Kreise Greifenhagen und dem Staatsanwaltschafts-Obersekretär a. D. Kanzleirath Brodowsky zu Memel ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Pachelb'l zu Oetzsch bei Leipzig, bisher zu Königsberg i. Pr., der Kronen-Orden vierter Klasse, den Gutskämmerern Lemke zu Reimerischken im Kreise Gerdauen, Heyster zu Neuhäuser im Kreise Fischhausen und Pligge zu Goldschmiede desselben Kreises, dem Stallaufseher Spanel zu Thymau im Kreise Osterode O.-Pr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Militärisches.**] Fritz, Eimecke, Lazarethinspektoren auf Probe in Stettin bezw. Allenstein, zu Lazarethinspektoren ernannt. Snethlage, Oberlehrer am Gymnasium zu Bremerhaven, unter Ueberweisung an das Kadettenhaus zu Koeslin, zum Oberlehrer des Kadettenkorps ernannt. Wiebach, Kanzleirath, Intend.-Registrator von der Korps-Intend. des IX. zu der des I. Armeekorps versetzt. Wollenberg, Ehrke, Intend. Sekretäre von der Korps-Intend. des VIII. und II. Armeekorps, zum 1. Juli 1900 gegenseitig versetzt. Graßmann, Regierungsbaumeister zu Kolberg zum Garn. Bauinspektor, Müller, Zahlmeister-Aspirant, zum Zahlmeister beim V. Armeekorps, ernannt. Schulze, Proviantamtsaspirant, als Proviantamtsassistent in Thorn angestellt. Krause, Proviantamtsrendant in Dt.-Eylau, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Betenstedt, Lazarethinspektor in Rawitsch zum Lazareth-Verwalt. Inspektor ernannt. Güntsch, Proviantamts-Rendanten in Saargemünd, nach Dt.-Eylau, Quensell, Proviantamtskontroleur in Gnesen, als Proviantamtsrendant nach Metz, Willing, Proviantamtsassist. in Breslau, als Proviantamtskontrolleur auf Probe nach Gnesen versetzt.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Landrath Schickert in Heinrichswalde ist zum Regierungsrath ernannt.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Nachdem der bisherige Hilfsprediger Freytag aus Wiesenthal, Parochie Schöneck, zum Pfarrer in Groß-Schliewitz gewählt und bestätigt ist, ist die Hilfspredigerstelle für Schöneck mit dem bisherigen Kreissynodalvikar Wunder aus Dt.-Krone unter Anweisung seines Wohnsitzes in Wiesenthal besetzt worden.

— [**Personalien von der Schule.**] Die Wahl des Professors am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg Dr. Richard Armstedt zum Direktor des städtischen Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg ist bestätigt worden.

Dr. Meifert vom Kgl. Gymnasium zu Strasburg Wpr. ist als Oberlehrer am Gymnasium in Dt.-Krone angestellt und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Mayen von Dt.-Krone nach Strasburg versetzt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Dem Justizrath Nauen in Rosenberg ist bei seinem Ausscheiden aus dem Amte als Notar der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen. Der Referendar Robert Daehn aus Culm ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Den Landgerichtsräthen Fredrich zu Friedenau bei Berlin, bisher in Bromberg, Münchmeyer zu Meseritz und Voß zu Danzig, den Amtsgerichtsräthen Kaminski zu Wehlau, Mielcarzewicz zu Gnesen und Siemon zu Lissa i. P. ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Oberlandesgerichtsrath, Geheimen Justizrath Schimmelpfennig zu Königsberg i. Pr. der Kronenorden zweiter Klasse, dem Regierungssekretär a. D. Kanzleirath Rühe zu Bromberg der Kronenorden dritter Klasse, dem Steueraufseher Pelzer zu Königsberg i. Pr. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Wirthschaftsinspektor Wolff zu Schweizerhof im Kreise Dirschau, dem herrschaftlichen Kutscher Damerow zu Klein-Machmin im Kreise Stolp, dem Hofmeister Domke ebendaselbst, dem Holzhauermeister Krykant zu Czichen im Kreise Löbau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Personalien bei der Polizeiverwaltung.**] An Stelle des nach Köthen versetzten Regierungsbaumeisters Gothe ist der Regierungsbaumeister Peisker aus Berlin zur Polizei-Bauinspektion in Danzig versetzt.

Thorn, 18. April. Dem hiesigen Fußartillerie-Regiment Nr. 11 ist, wie den anderen Fußartillerie-Regimentern, eine Fahne verliehen worden. Die kaiserliche Kabinetsordre lautet: „Ich verleihe dem Fußartillerie-Regiment Nr. 11 die Fahne, welche von Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater, des Großen Kaisers und Königs Wilhelm Majestät, dem Feldartillerie-Regiment Nr. 11 übergeben worden war. Ich lasse diesen Beweis Meiner besonderen Königlichen Gnade dem Regiment heute, am Tage der Erstürmung der Düppeler Schanzen, in der zuversichtlichen Erwartung zu Theil werden, daß es seine Fahne stets in hohen Ehren halten und bis in die fernste Zukunft zum Heile Deutschlands und zum Ruhme des Heeres führen wird. Berlin, den 18. April 1900. gez. Wilhelm R." — Heute Mittag stellte sich das Regiment in Paradeuniform auf dem Exerzierplatz vor dem Leibitscher Thor auf. Hierauf erfolgte die Uebergabe der Fahne an das Regiment durch den Kommandeur der 70. Infanterie-Brigade, General Rasmus. Der Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 11, Oberst v. Bose, dankte im Namen des Regiments und brachte ein dreifaches Hurrah auf den Allerhöchsten Kriegsherrn aus. Darauf erfolgte Parademarsch des Regiments in Kompagnie-Kolonne. Die Fahnenkompagnie überbrachte danach die Fahne nach dem Gouvernement. Die Regimenter und militärischen Behörden der Garnison waren durch Deputationen vertreten. Im Anschluß an die Feier fand ein Festessen im Kasino statt, zu dem die Führer der Deputationen und Spitzen der Militärbehörden seitens des Regiments eingeladen waren. Die Unteroffiziere und Mannschaften feierten das Regimentsfest in den Kasernen.

* **Kreis Marienwerder**, 18. April. Der Darlehnskassen-Verein Johannisdorf wurde im Juni 1895 mit 23 Mitgliedern gegründet; er hat sich in erfreulicher Weise fortentwickelt, Ende 1899 gehörten ihm 70 Mitglieder an. Der Geldverkehr hatte einen Umfang von nicht ganz einer halben Million Mark. Konsumartikel wurden durch die Filiale Danzig für etwa 11000 Mark bezogen. Der Verein arbeitet mit äußerst geringem Gewinn, giebt sein Geld den Mitgliedern zu $4\frac{3}{4}$ Prozent und zahlt für Spareinlagen in jeder Höhe 4 Prozent.

Dt.-Krone, 18. April. Zu Ehren des nach Charlottenburg verzogenen Administrators der Herrschaft Klausdorf, Herrn Herzog, welcher in seiner Stellung volle 26 Jahre thätig gewesen ist, fand hier eine Abschiedsfeier statt. Der Scheidende erfreute sich der größten Werthschätzung.

∠ **Pr.-Friedland**, 18. April. An Stelle des nach Danzig verzogenen Lehrers Müller ist der Lehrer Peters aus Gr.-Lichterfelde als Hilfslehrer an das hiesige Seminar berufen worden. — Aus Anlaß der Explosion in der Wohnung des Barbiers Zieroth, welche trotz der gegentheiligen Beweise von den Ortseinwohnern immer noch auf eine Acetylengasexplosion zurückgeführt wird, lassen viele Privatpersonen, welche ihren Anschluß an die Acetylenbeleuchtung schon zugesagt hatten, die Einrichtung jetzt nicht ausführen, weil sie ähnliche Vorkommnisse befürchten. Der Acetylengesellschaft erwächst dadurch großer Schaden.

Zoppot, 18. April. Gegen 11 Uhr Abends ertönte gestern die Feuerglocke. Auf dem Derowski'schen Grundstück stand ein Stall in Flammen, die bald auf die nebenan stehenden Stallungen des Herrn Olschewski übersprangen. Von der großen Hitze wurde auch das Wohnhaus der Frau Derowski und später auch die Villa des Herrn Olschewski an einer Seite vom Feuer ergriffen. Das thatkräftige Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr rettete jedoch diese Wohnhäuser, die allerdings beschädigt sind. Die Stallungen brannten bis zum Grunde nieder.

* **Aus dem Kreise Berent**, 18. April. Trotz der verschärften Aufsicht in den Forsten haben in den letzten Jahren mehrere Wilderer ihr Unwesen getrieben. So wurde vor einem Jahre der Sohn eines polnischen Besitzers auf frischer That ertappt und zu drei Monaten Gefängniß und Geldstrafe verurtheilt. In der Nacht zum ersten Feiertage begaben sich wiederum drei Wilderer in das Grünthaler Revier. Der Kgl. Forstaufseher K. aus Lippusch, der sich auf seinem Patrouillengange befand, hörte in seiner Nähe das Brechen von trockenen Aesten und erkannte sofort die schon länger gesuchten Wilddiebe. Die Wilderer schienen vollständig überrascht zu sein, da zwei Flinten an einen Baum gelehnt standen. Auf den plötzlichen Anruf standen zwei Männer still, der Dritte ergriff die Flucht. Trotz dreimaligen Anrufes blieb er nicht stehen. Der Förster legte an und schoß. Verwundet brach der Getroffene, ein Eigenkäthner, zusammen. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte fest, daß dem Verwundeten 17 Schrotkörner in Rücken und Arm gedrungen waren. Der Verwundete liegt im Berenter Krankenhause, man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Neustadt, 18. April. Bei dem Besitzer Reinhold Möske in Soppieschin brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit eine Scheune und den Stall in Asche legte. Da der Knecht Tags vorher mit seinem Dienstherrn einen Streit gehabt hat, so wird angenommen, daß der Knecht aus Rache das Feuer angelegt hat.

r **Schöneck**, 18. April. Die Besitzer Drews'schen Eheleute in Kgl.-Boschpol begingen am zweiten Osterfeiertage in voller Rüstigkeit die Feier ihrer goldenen Hochzeit. — Die Aktionäre der Schönecker Kredit-Gesellschaft D. Herzberg zu Schöneck erhielten in der letzten Generalversammlung sechs Prozent Dividende ausgezahlt. Nach dem Geschäftsbericht balancirt die Einnahme und Ausgabe mit 570918 Mk., das Aktienkapital beträgt 10800 Mk., der Reservefonds 3067 Mk.

* **Marienburg**, 18. April. Im hiesigen Gesellschaftshause feierten am Montag eine Anzahl Lehrer nach zehnjähriger Amtsthätigkeit ein fröhliches Wiedersehen. Von den 33 ehemaligen Klassenbrüdern waren 18 erschienen; drei sind gestorben. Die übrigen übersandten auf telegraphischem Wege Grüße und Glückwünsche. Von den 18 Erschienenen wirken 16 in Westpreußen, einer in Westfalen, einer in der Provinz Sachsen. Herr Seminardirektor Schulrath Schröter und Herr Seminarlehrer Nowack beehrten die Anwesenden durch ihre Gegenwart. In einem begeisterten Hoch brachten die Klassenbrüder ihren verehrten Lehrern Dank dar. Gesang und Mittheilungen aus den verflossenen zehn Jahren wechselten miteinander ab.

y **Königsberg**, 18. April. Seinen 70. Geburtstag beging heute der Geheime Justizrath Dr. Güterbock, welcher seit länger als 25 Jahren das Amt des Stipendienkurators an der hiesigen Universität verwaltet und die Universität im Herrenhause vertritt. Der neue Rektor Geh. Medizinalrath Professor Dr. Lichtheim erschien in Begleitung des Prorektors Professor Dr. Hahn, des Universitätsrichters Oberlandesgerichtsrath Dr. v. d. Trenck und vieler Professoren aller Fakultäten zur Beglückwünschung. Dem gefeierten Gelehrten wurden prächtige Blumenspenden und viele telegraphische Glückwünsche von nah und fern übermittelt. — Zur Ausführung des Bahnbaues Rauschen-Warnicken traf heute ein aus 250 Mann, 6 Offizieren und den nöthigen Unteroffizieren bestehendes Kommando des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 aus Berlin hier ein und begab sich, von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 1 empfangen, nach kurzem Aufenthalte nach Rauschen.

ʃ **Osterode**, 18. April. Das hiesige St.-Georgenhospital hatte im abgelaufenen Rechnungsjahre 7516 Mk. Einnahme und 6168 Mk. Ausgabe. Das Vermögen, das im Jahre 1898 die Höhe von 52620 Mk. erreicht hatte, beträgt jetzt nur 49620 Mk.; 3000 Mk. sind dazu verwandt worden, um den uneingeschränkten Besitz und die Ausbesserung des Grundstücks Roßgarten Nr. 9, das dem Mädchen-Waisenhause zur Nutznießung übergeben war, zu erlangen. Eine Vermögenszunahme von 400 Mk. ist trotz dieser Ausgabe nur dadurch erreicht worden, daß die Stadt Osterode auf einen Zuschuß von 120 Mk.

verzichtet hat, den die Hospitalkasse jährlich an die Armenkasse zu leisten hat, und daß die baren Unterstützungen, die an Nichthospitaliten gewährt werden, nach dem Tode der Empfänger nicht weiter vergeben werden, weil der Niedergang des Zinsfußes für Hypothekendarlehne eine Einschränkung der Wohlthaten des Instituts nothwendig macht. 16 arme Leute haben neben freier Wohnung, Beheizung, Beleuchtung, ärztlicher Hilfe und Arzneien baare Unterstützungen von 3 bis 6 Mk. monatlich erhalten.

Mehlauken, 17. April. Herr **Rosenkranz**, der Begründer und langjährige Leiter der hiesigen Privatschule, hat eine Berufung an das Gymnasium in **Braunsberg** erhalten. Der Fortbestand der Schule ist gesichert.

D **Passenheim**, 18. April. Heute Nacht brach auf dem Grundstücke des Mühlenbesitzers **Thiel Feuer** aus. Die Flammen hatten, als sie bemerkt wurden, schon so weit um sich gegriffen, daß es den Einwohnern kaum gelang, sich zu retten. In kurzer Zeit standen das Maschinenhaus, das Wohnhaus, die Mahlmühle und der Speicher in Flammen. Die Ställe, die Schneidemühle, ein angrenzendes Wohnhaus und die auf der anderen Seite der Straße belegene Gasanstalt, welche sehr gefährdet waren, konnten gehalten, die sehr werthvollen Viehbestände des Herrn Th. rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist sehr bedeutend, da die Versicherung nur mäßig ist. Dem Maschinisten sind etwa 400 Mk. in Papiergeld und mehrere Anzüge, einem gestern neu eingetretenen Müller sämmtliche Kleider verbrannt.

Bromberg, 18. April. Der hiesige **Vaterländische Frauenverein** hielt kürzlich seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht sind aus dem Vorstand in Folge Fortzuges von Bromberg Frau Regierungspräsident v. **Tiedemann**, Frau Oberstleutnant v. **Rosen** und Frau verwittwete Oberbürgermeister **Braesicke** ausgeschieden. An Stelle der ersteren wurde Frau Regierungspräsident v. **Bethmann-Hollweg** neugewählt, doch hat auch diese Bromberg schon wieder verlassen. Nachdem Herr Fabrikdirektor Blumwe in Prinzenthal ein Kinderheim gegründet hatte, konnte die dort unterhaltene Kleinkinderbewahranstalt im Herbst 1899 eingehen. Der Betrieb der Volksküche in der Bahnhofstraße, deren Besuch immer mehr abgenommen hatte, mußte aus Mangel an Mitteln im Herbst eingestellt werden. In dieser und der Volksküche in der Schulstraße sind insgesammt 63328 Portionen verabreicht.

(**Posen**, 18. April. Die neue **Stadtverordneten-Versammlung** von „Großposen" hat sich heute konstituirt. In seiner Eröffnungsrede betonte der Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Justizrath **Orgler** die Gemeinsamkeit der Interessen von Altposen und den bisherigen Vororten. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Oberbürgermeister **Witting**, mit der goldenen Amtskette geschmückt, begrüßte die neuen Stadtverordneten mit dem Ausdruck der Freude, daß auch eine Anzahl **höherer Beamte** in das Stadtverordneten-Kollegium eintreten. An die Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit werde das vergrößerte Posen hohe Anforderungen stellen. Den hinzugetretenen Stadttheilen **Jersitz**, **St.-Lazarus** und **Wilda** solle besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden; doch dürfe darüber das planvolle Vorgehen zur Förderung des Ganzen nicht verloren gehen. Seit seinem Amtsantritt am 3. Juli 1891 seien von 36 Stadtverordneten jetzt nur noch 12 und von 12 Magistratsmitgliedern nur noch vier in Thätigkeit. Das beweise einen sehr starken Verbrauch von Kräften und Personen in dieser Verwaltung. Möchte es dem vergrößerten Posen gelingen, eine angesehene, einflußreiche und seßhafte Bürgerschaft heranzubilden. Möchte die gemeinsame Arbeit — trotz aller Gegensätze — von dem Gefühle gegenseitigen Vertrauens und von Liebe und Anhänglichkeit an die Stadt und Provinz getragen sein. Die Rede des Oberbürgermeisters fand lauten Beifall. Es folgte die Verpflichtung der neuen Stadtverordneten. Zu unbesoldeten Stadträthen für die neuen Stadttheile wurden die Herren Baumeister **Neukrantz**, Bauunternehmer **Labsch**, Kaufmann **Stiller** und Baumeister **Herrmann** gewählt. — Die neue **Stadtanleihe** von $6^{1}/_{2}$ Millionen Mark hat gestern die **Genehmigung** des Königs erhalten.

+ **Ostrowo**, 18. April. Das Eigenthümer **Szymanski**sche Ehepaar in Groß-Wysocko feierte in dieser Woche das Fest der **goldenen Hochzeit**. — Die Regierung zu Posen hat den Beschluß der hiesigen Schulvorstände, die Alterszulagen der Volksschullehrer hierselbst von 150 Mk. auf 175 Mk. zu erhöhen, bestätigt. — Der neuernannte Landrath des Kreises Ostrowo, Frhr. v. **Scheele** aus Posen, hat gestern sein Amt übernommen.

Birnbaum, 17. April. Vorgestern **erkrankte** der **Stubenhund** des Rechtsanwalts Herrn **Voß** hierselbst an verdächtigen Erscheinungen; noch an demselben Abend wurde Herr **Voß** von dem Hunde in den Arm **gebissen**, bald darauf verendete das Thier. Bei der Obduktion des Hundes durch Herrn Kreisthierarzt Schwanke wurde festgestellt, daß der Verdacht der **Tollwuth** bei dem Hunde vorliegt, weshalb sich Herr Voß sofort nach dem Institut für Infektionskrankheiten nach Berlin begeben hat, um sich einer Schutzimpfung zu unterziehen.

Z **Lissa i. P.**, 18. April. Herr Dekan **Wiesner** in **Schwetzkau** feierte gestern sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Wongrowitz, 18. April. Die von Herrn **Oertner**, dem Leiter der Damaslawer Molkerei, ausgestellte **Butter** erhielt in Leipzig auf der allgemeinen Ausstellung für Volkswohl und auf der Thüringer allgemeinen Ausstellung für Nahrungsmittel und Volksernährung in Gera **die goldene Medaille**.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 18. April.

Der polnische Redakteur **Victor Kulerski** aus Graudenz wurde wegen **versuchter Nöthigung** mit zwei Monaten Gefängniß bestraft. Zugleich wurde auf Einziehung der Nr. 139 der „Gaz. Grudz." vom 21. November 1899, welche den strafbaren Artikel enthält, erkannt. Der Angeklagte hat als z. Zt. verantwortlicher Redakteur jener polnischen Zeitung die Mitglieder der Kriegervereine katholischer Konfession und polnischer Abstammung zum **Austritt** aus diesen Vereinen zu **nöthigen** versucht, indem er behauptete, daß ein guter Katholik den Kriegervereinen nicht angehören dürfe. „Tretet sofort schaarenweise aus", so hieß es in dem Artikel, „wir geben Euch hierzu vier Wochen Zeit, und habt Ihr es bis dahin **nicht** gethan, so werden wir ein **Beiblatt** drucken. Tretet polnischen Volksvereinen bei." Mit dem Beiblatt meinte K. die **Veröffentlichung der Namen** der in den Vereinen verbliebenen Polen. Der Vorsitzende des Kriegervereins **Lonsk** hatte Strafantrag gestellt. Die Mitglieder polnischer Abstammung, sonst regelmäßige Besucher des Vereins bei patriotischen Festen, fehlten mit ihren Angehörigen seit Bekanntwerden jener Drohung in der „Gaz. Gr." Der Erste Staatsanwalt ging in seiner Rede auf den Lebensgang des Herrn Victor Kulerski näher ein, erwähnte dann das tapfere Verhalten der preußischen Soldaten polnischer Abkunft. Gelegentlich der Breslauer Kaiserparade habe er, der Erste Staatsanwalt, wahrgenommen, wie alle alten Krieger ohne Unterschied der Konfession und selbst die Krieger polnischer Abstammung, darunter die polnischen Oberschlesier, dem Kaiser huldigten. Derartige **Aufreizungen**, wie sie in dem Graudenzer polnischen Blatte zu finden wären, seien geeignet, den guten Geist, der in den Kriegervereinen herrsche, zu **untergraben**.

Verschiedenes.

— **Der älteste Schwarze Husar** ist in der Person des im 89. Lebensjahre stehenden körperlich und geistig noch frischen Rentiers **Franz Schmidtchen** in **Winzig** (Schlesien) festgestellt worden. Dieser Tage waren 70 Jahre verflossen seit dem Tage, da er in das 2. **Leib-Husarenregiment** eintrat. Aus diesem Anlaß richtete der Kommandeur des 2. Leib-Husarenregiments Kaiserin Nr. 2 (**Posen**) das folgende Schreiben an den Jubilar: „Nachdem Ihnen das besondere Glück zu Theil geworden ist, die 70jährige Wiederkehr Ihres Eintritts bei den schwarzen Husaren zu feiern, ist es mir und dem ganzen Offizierkorps ein tiefgefühltes Bedürfniß, Ihnen hierzu unsere herzlichsten Glückwünsche darzubringen und Ihnen dadurch die Gewißheit zu geben, daß Ihr Andenken im Regimente fortgelebt hat. Möge es Ihnen vergönnt sein, diesen Tag noch recht oft bei guter Gesundheit zu verleben. Es hat mir eine besondere Freude bereitet, von Ihnen zu hören, daß Sie noch bis auf den heutigen Tag mit Leib und Seele Husar sind, und daß Sie Ihre alte Treue und Anhänglichkeit an mein Regiment bewahrt haben. Der vorzügliche Geist, der aus dieser Gesinnung spricht, bürgt mir dafür, daß Sie auch ferner die Erinnerung an den schwarzweißen Rock hochhalten und Ihr altes Regiment nicht vergessen werden." Herr Schmidtchen ist s. Z. bei der damals in Winzig garnisonirenden 4. Eskadron des Regiments unter deren Chefs, Rittmeister Graf Rittberg und dem Regimentskommandeur Grafen zu Eulenburg eingetreten.

741] Dom. Krojanke, Kreis Flatow, hat 1000 bis 1400 Ctr.

Magnum bonum-Speisekartoffeln

in Käufers Säcken abzugeben.

Seradella

diesjährige, 4,25 Mk. pr. Ctr.,

Thymotheum

17 bis 19 Mark pr. Ctr.,

Wachholderbeeren

offerirt Richard Guenter,
788] Neidenburg.

Saat- und Speise-Kartoffeln

offerirt franko Bahn hier, billigst
Emil Dahmer,
Schönsee. [630T

Runkelsamen

echte Quedlinb. Originalwaare, keine Handelswaare.

	100 Pfd.	10 Pfd
Gelbe Eckendorfer . . .	42,00	5,00
Rothe Eckendorfer . . .	44,00	5,50
Gelbe Oberndorfer . . .	40,00	5,00
Gelbe u. rothe Flaschen . .	38,00	4,50
Gelbe u. rothe Klumpen . .	38,00	4,50
Gemischte Sort. Handelswaare . . .	30,00	4,00
Weiße verb. grünk. Riesenmöhren .	48,00	6,00
Grauh. Riesenwrucken . .	65,00	8,00
Pomm. Kannenwrucken .	60,00	7,50

offerirt und versendet nach allen Bahn- und Poststationen

Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Kleesaaten, Wiesenmischungen, Gräser etc. sehr preiswerth. Man verlange Preislisten u. Musterofferte. [599

Als beste, handverlesene

Pflanz- sow. Speisekartoffeln

habe noch billigst abzugeben:
Prof. Wohltmann
Prof. Maercker
Silesia [1283
Daber
Magnum bonum
Weltwunder.

J. Schweriner, Schneidemühl.

619] 30 bis 50 Ctr.

Kartoffeln

zur Saat, „Schneeflocke"; kauft und bittet um Offerten.
Stein, Villa bei Dubelno'

Forst- und Heckenpflanzen

als: Ahorn, Birken, Buchen, Eichen, Weißerlen, Rothtannen, Weißdorn, Liguster, Hainbuchen und Rosenwildlinge haben wir noch in verschiedenen Jahrgängen in guter Waare abzugeb. und theilen wir auf gefl. Anfragen darüber gern sofort Näh. brieflich mit. [1263

A. Rathke & Sohn,
Baumschulen, Praust.

Geldverkehr

Ich beabsichtige mein im Centrum Danzigs gelegenes, schuldenfreies Grundstück zu beleihen u. suche von Selbstdarleihern eine erststellige Hypothek von 20- bis 25000 Mark. Meldung. unter **W. M. 952** an d. Ins.-Ann. des Gesellig., Danzig, Jopeng. 5, erbeten.

Auf eine sehr gute, mittlere westpr. Besitzung werden zur Ablösung einer Hypothek an sicherster Stelle ca.

18000 Mark

zu leihen gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 730 durch den Ges. erbeten.

---

800 Mark

sucht ein festangest. Lehrer mit ein. Eink. von 1800 Mk. von sof. zu leihen bei genüg. Sicherheit. Vierteljährl. Abzahl. 75 Mk. u. hohe Zinsen. Meld. u. Nr. 1324 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meine in der Prov. Posen gutgehend. Maschinenfabrik und Gelbgießerei einen **Theilhaber** (am liebsten Fachmann) mit 20 Mille Einlage. Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1321 durch den Gesellg. erbeten.

Rühriger, tüchtiger Kaufmann, in Garnisonstadt mit großer Bauthätigkeit, sucht evtl. dauernd. Verbindung mit

Geldgebern

behufs Vermittelung von sicheren Hypotheken zur 1. u. 2. Stelle auf nur gute Grundstücke. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1233 d. d. Gesell. erb.

Kapitalien

zur 1. Hypothek auf Grundstücke in Graudenz à $4^1/_3$ bis $4^1/_2$ pCt. zu vergeben. Krosch, Danzig.

Geld Wer Darlehn a. Schuldsch. etc. sof. sucht, verl. Prosp. g. Rückp. Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.

Viehverkäufe.

908] Ein Paar

Wagenpferde

Goldfüchse, 6jährig, 7", elegante Carossiers (auch für Lasten in Stadt) wegen Ueberfüllung des Stalles sehr preiswürdig verkäuflich. Oek.-Rath Aly, Gr.-Klonia, Kreis Tuchel. [908

Braunen Wallach

7-jährig, starkknochig, ein- und zweispännig gefahren, durchaus zugfest, etwas geritten, u. einen Staken [1162

Haferstroh

hat zum Verkauf
Paul Müller, Garnseedorf b. Garnsee.

---

2 eleg. Wagenpferde

4" groß, Schimmel-Hengst und -Stute mit langen Schweifen, edel gezogen (Stammbaum), 11 Jahre alt, lammfromm u. geritten, preiswerth zu verkaufen. [822
E. Bergmann, Danzig, Gr. Gerbergasse Nr. 5.

---

2 ostpr. Wallache

5- u. 8jährig, schwarzbraun mit Stern, 5", sehr flotte Carossiers, von hervorrag. Exterrieur, gesund, ein- und zweisp., zugfest, der 5jährig angeritten, zu verkaufen. Preis 1800 Mk.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr Nr. 9102 d. d. Gesell. erb.

914] Zwei werthvolle

Lastpferde

Rappwallach, 6j., 6", brauner Wallach, 5j., 8", wgen Bahnanschlusses zu verkaufen. Reflektanten belieben unter **S. T. 50** postlagernd Elbing zu schreib.

Eine Rappstute

5 Jahre, $3^1/_2$" groß, 694

zwei Füchse

Blesse, weiße Beine, 6 Jahre alt und 5" groß und stark,

zwei Dunkelbraune

5 und 6 Jahre, 8" u. 9" groß, stehen preiswerth zum Verkauf. Die Pferde sind auch Reitpferde.
Reinert, Doliwen per Marggrabowa.

Zwei elegante 5-jährige

Ponies

ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, verkauft, weil überzählig, für den festen Preis von 600 Mk. [836
Dom. Konschitz bei Neuenburg Westpr.

679] Zwei reinblütige

Shetland-Ponies

1,18 Meter groß, schwarz, Hengst 6jährig, geritten und gefahren, Stute 2jährig, auch einzeln verkäuflich in
Lichteinen bei Osterode Ostpr. Fernspr. Nr. 19.

Kompl. Fuhrwerk

niedrig. Parkwagen m. verstellb. Kutschersitz, neu,

2 Blauschimmel

7jährig, 1', flott u. gesund, ein- u. zweisp. zugfest,

1 Zweispänner-Brustblattgeschirr

gut erhalten, evtl.

Kutscherlivree u. Wagenplaid

in Danzig zu verkaufen. Preis 1730 Mk. Meld. w. briefl. m. d Aufschr. Nr. 9101 d. d. Ges. erb

---

10 fette Schweine

verkauft [937
Thimm, Okonin.

Dom. Slupowo b. Mrotschen verkauft [1286

20 Stück Mastvieh

ca. 10 Ctr. schwer, gut angefleischt,

12 Bullen

8 Stiere

zu 29 und 30 Mark pro Ctr.
Falkenthal.

1281] Zur sofortigen Abnahme

23 fette Schweine

in Obitzkau bei Gollub Westpr.

963] Kräftige, schöne

Kuhkälber

zu Zuchtzwecken, à Pfd. 40 Pf., giebt wieder ab
Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

8799] Da ich die Heerdbuch-Auktion zu Königsberg nicht beschicke, so findet der freihändige Verkauf von **sprungfähigen und jüngeren**

Stieren

hier weiter statt.
Caspari, Gr.-Thierbach per Quittainen Ostpr. Stationen Pr.-Holland und Schlobitten.

---

1 hochtragende Kuh

verkauft [1155
Zenke in Hohenkirch.

1266] Einen 2jähr. gekörten

Bullen

gut gezeichnet u. geformt, sowie

6 einjähr. Bullen

von Herdbuchthieren abstammend, hat zu verkaufen
Ebeling, Kunzendorf, Krs. Marienburg.

Sonnabend, den 21. d. Mts., stelle ich [1110

12 hochtragende holländer Fersen

vom Herdb. eintr., zum Verkauf bei Gastwirth Linding, Marienburg. Majewski, Christburg.

Die XV. Ausstellung und Auktion von Zuchtvieh

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am **24. u. 25. April cr.** auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Kataloge sind **kostenfrei** zu beziehen und sämmtliche Anfragen werden beantwortet durch den Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, **Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr.,** Lange Reihe 3, II. [4659

Fritz Boekhoff, Loga

ältestes Zuchtvieh-Geschäft Ostfrieslands, empfiehlt per April-Mai-Lieferung schöne, circa 15 Monate alte

Zuchtbullen

ostfriesischer Rasse mit staatlichen Körscheinen, auf Wunsch geimpft, zu **billigen** Preisen.

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**

des holländischen Schlages, ferner

Eber u. Sauen

der grossen englischen Rasse (Yorkshire).

Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.

---

16 Maststiere

verkäuflich. Domaine Schl.-Roggenhausen. [961

Ca. 20 holländer [773

Bullkälber

4 Wochen bis 10 Monat alt, hat Anfangs Mai abzugeben
Grumbach, Kl.-Lenzk bei Heinrichsdorf Ostpreußen

Tadelloser holländer [959

Zuchtbulle

$2^3/_4$ Jahre alt 14 Ctr. schwer, verkäuflich. Mühle Buschin per Warlubien.



Sprungfähige
Yorkshire-Eber
Tragd. Erstl.-Säue
Thierärztl. Lorenz geimpft.
v. Winter - Golens - Culm.

Prima Ferkel

7 bis 8 Wochen alt, verkäuflich. Abnahme sofort 20 b. 30 Stück, später 60 bis 70 Stück. [831
Dom. Seeberg b. Riesenburg.

St. Bernhardiner

ca. 8 Wochen alt, kurz- und langhaarig, des edelst. Blutes (Zuchtrichtung idealisirter Hospiztypus), sehr schön gezeichnet, hat vom 20. d. Mts. preiswerth abzugeben
E. Keil, Kleinbutzig b. Linde Wpr. [1326

Brut-Eier

von rasserein gehaltenen Plymouthhühnern pro Mandel 2,50 Mk., von Kreuzungshühnern Plymouth auf Landhuhn pro Mandel 1,50 Mk. exkl. Porro, Eierkistch. frko. retour, empfiehlt
L. Maercker, Rohlau, Warlubien. [1184

Bruteier.

99] Schwarze Minorka, Staatsmedaille, Ehren- und I. Preise, erstklassiger Stamm, pro Dtzd. 2.50 Mk. zu haben b. Waldemar Rosteck, Graudenz.

Gesucht
circa 200 Hammel oder Schafe

zu kaufen. [653
Zeysing, Neuhof bei Richnau Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Ostseebad Zoppot.
Ein gut gehendes, feines **Pensionat** ist Umstände halber von sogl. abzugeb. Gefl. Meldungen u. Nr. 1218 durch d. Ges. erbet.

Grundstück
50 Mrg., inkl. 15 Mrg. Wiesen, **Preis** 11500 Mk., Anz. 1500 Mk.

Grundstück
13 Mrg. Land mit Obstgarten, 600 Obstbäume, z. Obsthandel passend, mit 1000 Mk. Anzahl., zu verkaufen durch [1314
Otto Rogatzki, Graudenz, Amtsstr. 20, I. Retourm. erbet.

Gutgehendes Gasthaus

gute Lage, verkaufe f. Mk. 14000. Anzahl. nach Uebereinkunft.
1323] A. Kott, Labischin.

1154] Eine gutgehende

Bäckerei nebst Grundstück

ist sofort billigst unter günstigen Bedingungen und mäßiger Anzahlung Veränderungshalber a. hiesigen Platze zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
J. M. Werner, Dt.-Krone.

1294] Meine gutgehende

Bäckerei

bin ich willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
O. Dittmann, Bäckermeister, Neustettin.

1129] Mein in Graudenz am Markt belegenes

Haus-Grundstück

in dem seit länger als 20 Jahren von Herrn **Fritz Kyser** ein Drogen-Geschäft betrieben wird, will ich sofort verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt **Pitsch.**
Wwe. **Minna Hewert.**

Selt. günst. Gelegenheitsk. Niederungsgrundstück, $3^1/_2$ Hufe culm. gr., Bod. durchw. 1. Kl., dar. 16 culm. Morg. schönst. Wies., ist v. sof. m. todt. u. leb. Invent. krankheitsh. zu verk. Reinertr. 586 Thlr., Grundst. 168,29, Anz. 30000. Pr. n. Uebereink. Meld. erb. u. ertheilt näh. Ausk. [1223
Winkowski, Stuhm.

E. Schnupftabaksfabrik

mit Kundschaft ist krankheitsh. b. mäßiger Anzahl. sofort zu verk. Gefl. Meld. w. briefl. m. der A. Nr. 461 durch d. Geselligen erb.

Strasburg Wpr.

Ein Grundstück
mit Garten

steht sehr preiswerth zu verkaufen. Offert. an A. Fuhrich, Strasburg, erbeten. [1168

Ein Gasthaus

mit neuen Gebäuden u. 7 Morg. Land, einschl. 1 Morg. gut. Wiese, im Kreise Pr.-Stargard, an der Chauss. gel., ist krankheitsh. günst. zu verkauf. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1139 durch den Geselligen erbeten.

Ia Hotel

Stadt an der Elbe, 12000 Einw., ohne Konkurrenz, industriereiche Gegend, viel Verkehr, krankheitshalber gegen kl. Gut, Stadtgut, zu vertauschen. Näheres Güter-Agentur Trautvetter in Tremessen. [1151

Gr. Eckgrundstück

in Bromberg, Miethsertrag ca. 8000 Mk., billig zu verkaufen. Daselbst **Ecladen,** Delikat. und Kolonialwaar., auch z. and. Geschäft pass., Umständeh. zu verp.
C. Rosenke, [1262
Bromberg, Bahnhofstraße 54.

Ein Kruggrundstück

mit ganz neuen Gebäud., in ein. lebhaften Dorfe mit ca 900 Einwohnern, Pfarrei und Grenzzollstr., woselbst in nächster Zeit auch die Kirche gebaut werden soll, ist umständehalb. sof. unt. sehr günstig. Beding. zu verkauf. u. zu übern. Anzahl. n. Uebereink. Bisherig. Umsatz ca. 26000 Mk. p. Jahr. Konzession sicher. Ausk. d. J. Reinhold, Lyck.

Mineralwasseranstalt Dirschau.

Meine Mineralwasseranstalt, allein am Orte, gute Umgegend, große Kundschaft, seit 21 Jahren in meinem Besitz, ist krankheitshalber an einen Fachmann zu verkaufen. [1234
F. Heyden, Dirschau.

Hotel und Restaurant

bedeutendes Ostsee- und Soolbad, vorzügliche Lage, krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen eventl. kautionsfähiger Pächter ges. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9583 d. d. Geselligen erbeten.

Ein nachweislich gutgehendes **Restaurant nebst Speisewirthschaft** ist zu verkauf. Zur Uebernahme sind 2000 Mark erforderlich. Meld. unter **A. K. 101** postlagernd Inowrazlaw. [639

Gastwirthschaft.

Eine in Pr.-Stargard, Friedrichstraße 80, in günstigst. Lage belegene Gastwirthsch. m. Kolonialwaar.-Gesch., Restaur. u. Garten, ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. A. Dobrowolski, Pr.-Stargard, Friedrichstr. 80.

806] Stelle meine
Gastwirthschaft
mit Fremdenverkehr, sehr großer Einfahrt und ca. 30 Morg. sehr guten Landes mit voll. lebenden u. todten Inventar per sofort resp. etwas später zum Verkauf.
H. Schoeneberg, Hohenstein Ostpreußen.

Das Haus

Herrenstr. Nr. 14, ist von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieth. Näheres ertheilt [1279

Carl Sommerfeld,
Graudenz, Herrenstr.

Ein Grundstück

am Markt, in welchem mehrere Jahre Materialwaaren-Geschäft besteht, wegen Altersschwäche preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in Podgorsch Nr. 8.

Rosenberg Wpr.

1004] **Mein in Rosenberg Westpr. gelegenes**

Schützenhaus

beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen. Die geringste Anzahlung wäre 6000 Mark.
W. Illinger.

Ein in günstig. Lage d. Neustadt Brombergs geleg. **Haus,** mit zwei Läden, ist zum Selbstkostenpreise unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9514 d. den Geselligen erbet.

Freiwillige Auktion

meines gr. Stadtgrundstückes Inowrazlaw, Bahnhofstr. 54, am 23. April cr., Nachm. 2 Uhr.

Größe 0,22,35 ha. Gebäudesteuer-Nutzungswerth 5483 Mk.

Versteigerungs-Bedingungen sind bei meinem Beistande, Kaufmann **Feodor Schmidt, Inowrazlaw,** zu erfahren, auch im Termine selbst einzusehen.

Kauflustige ladet ein [7618
Frau Marie Zwanzig, Inowrazlaw.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts verkaufe mein seit 20 Jahren inne gehabtes Geschäft, **Kolonialw.-, Gast- u. Schankwirthschaft u. s. w.,** nebst schönem Konzertgarten u. Kegelbahn, für angemessenen Preis unter günstigen Bedingungen. Anzahlung 15000 Mark. Zum Grundstück gehören 17 pr. Morgen bestes Ackerland, **Gebäude** sämmtlich sehr gut, mit massiven Dächern. Direkte Dampferverbindung mit Königsberg, sehr romantisch gelegen. Bewerber wollen gefäll. persönlich mit mir unterhandeln. Die Uebernahme kann gleich, auch später erfolgen. Einer geeignet. Person würde auch die Postagentur übertragen werden.
Herrmann Bluhm, in Firma Gebrüder Bluhm, Petricken Ostpr., Entwässerungs-Centrale.

Achtung!

Umständehalber bin ich willens, mein [1230

Schmiedegrundstück

mit 4 Mrg. Land von sofort od. später zu verpachten oder bei kl. Anzahlung zu verkaufen. Meld. sind zu richten an A. Parschke, Oslowo bei Laskowitz Wpr.

Meine allein geleg. köllmische

Besitzung

Köllmisch-Tollkeim, in Größe v. 218 Morgen, mit Wald u. Torf, eine Meile von der Kreisstadt Pr.-Eylau, durchweg Weizen- u. Kleeboden, bin ich willens, so bald wie mögl. zu verkauf. Vollständiges lebend. u. todt. Inv. Käufer bitte, sich an mich zu wenden. Preis u. Anzahl. nach Uebereink. Köllmisch-Tollkeim per Pr.-Eylau. 9111]
Genske, Besitzer.

Mein Grundstück

33 Hektar Weizenboden, halbe Stunde von Christburg, an Chaussee gelegen, Käserei im Dorf, auseinandersetzungshalber für Mk. 45000 verkäuflich. Meldg. mit Angabe des verfügbaren Kapitals werden brieflich m. der Aufschrift Nr. 864 durch den Geselligen erbeten.

Sehr vortheilhafter Gutskauf!

Dienstag, den 24. April cr., werde ich die Besitzung des Herrn Biallas in Rogallen p. Grabnik, Kr. Lyck, ca. 900 Morgen durchweg vorz. Acker, 40 Morgen Wald, 100 Morg. Wies., gr. Torfbr., gr. leb. und todt. Inventar, schöne, mass. Gebäude, im Ganzen oder in Parzell. unter den allergünstigst. Beding. an Ort und Stelle verkaufen. Ich bemerke ausdrücklich, daß **zum ganzen Kauf dieses schönen Gutes** nur 15- bis 20000 Mark gehören und Besitzer nur verkauft, weil sehr alt und keine Nachfolger hat. Auf vorherige Anmeldung steht Fuhrwerk Bahnhof Lyck zur Abhol., auch bin ich bereit, vor dem Termin jede Auskunft zu geben.
D. Saß, Allenstein.

Gutsverkauf.

Verkaufe mein Gut Wessolowo Kr. Neidenburg, freihänd. jedzeit.. ca. 900 Morg. gr., inkl. 160 Morg Wiesen, 100 Morg. Wald und Schonung, große Kiesgrube, mit Bahnhof durch Normalanschlußgeleise verbunden. Gutes und reichliches Inventarium, zwischen zwei Bahnhöfen, je 3 Kilom. entfernt. Preis ohne Kiesgrube 100000 Mk. oder mit Kiesgrube 150000 Mk. Anzahl. 30000 Mk. mit Kiesgrube entsprechend mehr.
O. Naue, Wessolowo b. Koschlau Ostpr. [8852

E. Besitzung i. Kr. Stuhm Wp., 100 Mrg., durchw. Weizenb., 1 km v. gr. Dorfe entf., daselbst Bahnh., Post, Molkerei, evang. u. kath. Schule, kath. Kirche (evang. ist im Bau), etwa 100 Jahre in einer Familie, gute Gebde., Invent. überkompl., 7 sehr gute Pferde, 17 Stck. Rindvieh (Milchwirthsch.), sämtl. landwirthsch. Maschin., i. v. sof. z. verk. Pr. 12000 Thlr., Anz. 3000 b. 3500 Thlr. Hyp. Ldsch. durch Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnst.

Für Druckereien oder Buchhandlungen.

Eine im XI. Jahrgang erscheinende Fachzeit. i. weg. Ueberhäuf. m. Arb. zu verk. Durchschnittl. Reingewinn d. letzten 3 J. ca. 2000 Mk., w. buchw. nachgew. Redaktion leicht. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1122 d. d. Geselligen erbeten.

Für Ziegler!

Eine Parzelle von 28 Mrg., davon die Hälfte mit Roggen bestellt, mit viel Lehm, preiswerth zu verkaufen. [985
Stamer, Kielpin, Kreis Loebau.

Waldparzelle

etwa 70 Morg. 50jähr. Kiefernbestand, dicht am Bahnhofe gelegen, auch als Grubenholz geeignet, ist durch mich zu verk.
O. Heckmann, Apotheker, Zempelburg Wpr. [394

Güter

in Westpreußen und Posen, jeder Größe, sucht sofort für zahlungsfähige Käufer die [8903

General-Güter-Agentur von
J. Popa, Flatow Westpr.

Leihbibliothek

wird zu kaufen gesucht. Off. sub **S. M. 20** Berlin, Postamt 52 erb.

Pachtungen.

Gärtnerei mit eigen. Wohnh., $1^1/_4$ Morg. gr., mit Frühbeeten, Umst. h. sogl. b. 1. März n. Js. f. 100 Mk. z. verp., spät. 200 Mk. Pass. Gelegenh. f. Gewächsh.-Anl., da solches a. Orte nicht vorhand. Absatz sehr gut. Gärtnerei kann a. Wunsch d. 2 Mrg. gr. Garten vergröß. werden. Zu erf. bei L. Böhm, Hammerstein. [1237

Restaurant u. Weinhandlung

Junkerhof

vornehmes Lokal im Centrum Danzigs, über 50 Jahre besteh., p. 1. Oktober d. J. zu verpachten. Näh. beim Hausbesitz., Danzig, Brodbänkengasse 44, III. [1254

Pachtung.

Ein Gut von ca. 600 Morgen ist krankheitshalber von sofort **unter sehr günstigen Bedingungen** zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars etc. ist ein Vermögen von 30000 Mk. erforderlich. Reflektanten bitte ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 666 durch den Geselligen einzureichen.

Wichtig für Drogisten!

In meinem Hause wird zum 1. Oktober d. J. ein Laden mit zwei Schaufenstern, anhängender Wohnung und großen Kellereien, worin seit **9 Jahren ein gutgehendes Drogengeschäft, verbunden mit Selterwasserfabrik,** betrieben wird, miethsfrei. Hermann Samuel,
565] Soldin.

Dr. Vogeler's Sanatorium
Braunlage, *Harz. 2000 F. Bahnstation*

Wasserkuren, mediz. u. Moorbäder, Massage, Diät, Elektricität etc. — Schwindsüchtige ausgeschlossen.

Die
Sauerstoff-Heilmethode
Magnesiumsuperoxyd D. R.-P. 107231

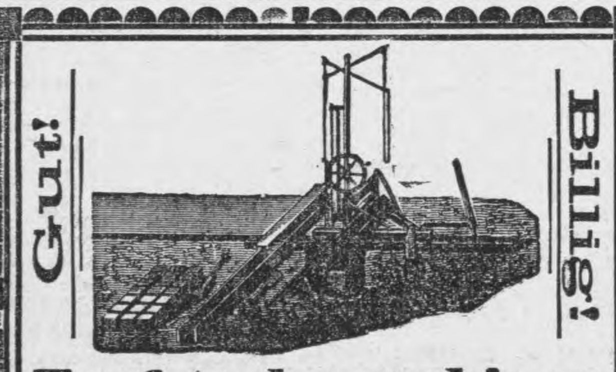
beseitigt ohne Berufsstörung die schwersten chronischen Krankheiten durch Sauerstoff-Ernährung. Bei Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Tuberkulose, Magenleiden, Abmagerung, Nervosität, sowie bei Hautkrankheiten und Wunden werden die größten und gleichzeitig sichersten Heilerfolge erzielt. Auswärts briefliche Auskunft. Prospekte kostenlos. [1252

„Vitafer", G. m. b. H.
Chem. **Heilanstalt** durch **Sauerstoff**
Berlin W., Potsdamerstr. 31a, I.

Zur Ausführung
von rationellen Drainagen
auf Grundlage langjähriger Erfahrungen
unter fünfjähriger Garantie
empfiehlt sich [553
Paul Heinze
Kulturtechnisches Bureau,
Gnesen, **Prov. Posen.**

Baumkuchen
in anerkannt hervorrag. Qualität, versend. p. Nachn. incl. Porto u. Verp. von 5 Mk. an sow. zu j. höh. Preise [76
Konditorei Paul Lange, Inowrazlaw,
Versand-Geschäft für Baumkuchen.

Sämmtliche Baumaterialien
liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. [7078
Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken, genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer ꝛc. zu billigsten Preisen unt. sachgemäßer Leitung. Aufmerksam mache ich noch auf **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und billigstes Stein-Schutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß ꝛc. Patent Hartmann & Hauers, Hannover, für dessen Verkauf ich für Westpreußen die Lizenz besitze.
Fritz Kamrowsky, Danzig,
Komtor: Langgarten 114. Telephon Nr. 955.

Gut!  **Billig!**

Torfstechmaschinen
mit den neuesten Verbesserungen, 6 bis 20 Fuss tief stechend, mit und ohne Vorgelege, Leistung bis 24000 Stück bei 3 Mann Bedienung, empfiehlt in vorzüglicher Ausführung bei **billigen** Preisen [8613
E. Drewitz, Strasburg Westpr.
Inhaber **W. Kratz,** Ingenieur.

Hamburger
Kaffee-, Kakao- und Thee-Versand-Haus!
Lieferungs-Bedingungen:
Verpackung, Nachnahme und Porto frei!
Bestell-Porto wird vergütet!

Kaffee in meinen bisher unübertroffenen 9½ Pfd. Patent-Versand-Beuteln!

Geröstet:

nur streng naturell geröstet ohne Zucker	Nr. III.	Nr. II.	Nr I.
Santos Melangen . .	95 Pf.	100 Pf.	110 Pf.
Afrikanisch. Perl-Mocca	90 „	100 „	110 „
Maracaibo Melangen	110 „	120 „	130 „
Guatemala Melangen	125 „	135 „	145 „
Java Melangen . . .	145 „	155 „	165 „
Bruch-Kaffee (zeitweilig)	85 „	90 „	100 „

Roh: In allen Preislagen von **75** Pf. — **150** Pf.
Kakao in 2½ Kilo Versand-Dosen Pfd. 150, 200, 250 Pf.
Thee bei 2 Kilo franko Pfd. 160, 200, 250, 300, 360, 400 bis 600 Pf. [249
C. F. Lange, Hamburg,
Schlachterstr. 30.
Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Hans Schaefer
Civil-Ingenieur
Telephon 535 Danzig Hundegasse 26.
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen
jeden Umfanges.
Man verlange Referenzenliste über ausgeführte Anlagen. [4546
Motore und Maschinen
leihweise und auf **Ratenzahlung.**
Kostenanschläge gratis. Prima Referenzen. Billigste Preise.

Bekanntmachung.
Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns **die Vertretung für Thorn und Umgegend** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen [2798
Pilsner Bier
aus dem
Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen
(gegründet 1842)
übertragen wurde, und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons** und **Flaschen** an uns gelangen zu lassen.
Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**
Ferner sind wir General-Vertreter des
Bürgerlich. Brauhaus in München
(Münchner Bürgerbräu)
und der
Bierbrauerei zum Augustiner, München
(Münchner Augustinerbräu.)
Wir empfehlen diese Biere in Fässern von 10 bis 100 Liter, Syphons und Krügen in bekannter vorzüglicher Qualität.
Hochachtungsvoll
Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft,
Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.,**
offeriren billigst

TRADE MARK
ADRIANCE

Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8"
Schwere Getreidemäher „Adriance"
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph"
Leichte Garbenbinder „Adriance"

ohne Hebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.
Ferner:
Tiger-Stahl-Heuwender
mit wendender Radspur.
„Matador"-Pferderechen
in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.
Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei.

Verspätet!
1213] Wieder die größte Auswahl in
Strohhüten
für Damen, Mädchen und Kinder in großen Posten eingetroffen und werden selbige zu sehr billigen Preisen verkauft bei
D. Chrzanowski, Graudenz
23 Markt 23, vis-à-vis Königlicher Hof.
Garnirte Kinderhüte von 45 Pfg. an.
Garnirte Damenhüte enorm billig.
Knabenstrohhüte v. 27 Pfg. an.
Herrenstrohhüte v. 35 Pfg. an.

Parkett- und Stabfußböden
12 u. 25 mm stark, in **Eiche, Buche, Pitschpine,** [830
Spezialität: 12 mm starke Verdoppelungsböden
auf Nut u. Feder verlegt, daher verdeckt genagelt, ohne Entfernung der alten Fußboden u. Fußleisten zu verlegen.
Kehlleisten in den verschiedensten Profilen.
Holzpflaster aus imprägnirtem Buchenholz.
Veranschlagungen und Vorbesprechungen kostenlos.
Danziger Parkett- und Holzindustrie
A. Schoenicke & Co., Danzig.
Vertreter für Graudenz:
H. Rielau Nachf., Th. Langer, Blumenstraße 3.

Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

832] Eine gebrauchte, gut erhaltene, fünfreihige
Kartoffelpflanzloch-Maschine
System Unterilp, ist billig zu verkaufen in Dombrowken b. Groß-Kruschin.

Niedrige Rosen
kräftige, gutbewurzelte Exemplare, per Dtzd. 3,60, empfiehlt Die Rosen-Schule von Hüttner & Schrader, Thorn.

Alleebäume
1000 Ahorn à 100 Stck. 50,00
200 Akazien „ „ „ 50,00
200 Ulmen „ „ „ 40,00
hat noch abzugeben [1327
H. Guttzeit,
Ostrometzko.

Alleebäume.
868] Circa 600 Stück
Ebereschen, Ahorn
sowie eine Anzahl
Eschen u. Kastanien
3 bis 5 m lang u. länger, p. St. 50 Pfg., sind zu verkaufen in Lindhof bei Lipnitza, Kreis Briesen Westpreußen.
Bei Entnahme von 50 Stück werden die Bäumchen unt. Nachnahme zur Bahn geliefert.

---

1 großer Break
wenig gebraucht, 2- u. 4sp. zu fahr., zu verk. Früh. Anschaffungspr. 1000 Mk. Näh. Ausk. ertheilt 3. Batterie Feldart.-Regmt. 71, Graudenz. [709

In Kattlau bei Montowo stehen, weil überzählig, billig zum Verkauf: [1307
1 Kartoffel-Sortircylinder
1 Thorner Breitsäemaschine
1 Universal-Breitsäemaschine
1 Centesimal-Viehwaage.

Dom. Lenartowo bei Krumknie verkauft **200 Ctr. gesunde**
blaue Lupinen
zu 3 Mk. p. Ctr. frei Kruschwitz.

Schneidemühler Pferdelotterie
Ziehung am 28. April 1900.
Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. versendet [926
Paul Dreier, Schneidemühl.
Mittheilung evtl. Gewinne grat.

Verlangen Sie
überall nur den allein **ächten**
Globus-Putz-Extract
wie diese Abbildung



da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden. [8747
Fritz Schulz jun., Leipzig,
Frfinder des Putzextract.

Heirathen
Reiche Parthien (Frühjahrs-Auswahl kolossal).
Heirath. Senden Sie nur Adresse. **500** reiche, reelle Heirathsparthien, auch Bild, erhalten Sie sofort zur Auswahl
Reform, Berlin 14.

Zu kaufen gesucht.
946] **Einen Waggon**
Sägespäne
von hartem Holz, zu Räucherzwecken geeignet, sucht zu kaufen Oscar Deuser, Graudenz.

Größere Posten
Gerste, Hafer u. Erbsen
kauft ab allen Bahnstationen u. bittet um großbemusterte Offert.
Julius Tilsiter,
1241] **Bromberg.**

1085] Ein gut erhaltener
Hotelomnibus
4- bis 6sitzig, zu kaufen gesucht.
F. Herter, Mogilno.

1144] Ich bin Käufer für jedes Quantum guter
Eßkartoffeln
und bitte um bemusterte Anstellungen franko Waggon hier meine Säcke.
Gustav Nickell,
Königsberg i. Pr.

Blaue Lupinen
kauft 8990] **J. Priwin, Posen.**

940] **Gebrauche 500 lfd. Meter 70 mm hohe**
Schienen
gebraucht, aber gut erhalten, inkl. Laschen, Bolzen, Nägel, und bitte um Offerten.
C. Hanne, Rosenberg Wpr.

Lokomobile
mindestens 8 ps fahrbar, oder stationär gebrauchte Maschine kauft [1296
Richard Migge, Danzig.

Zu kaufen gesucht werden mehrere Waggonladungen
Häcksel
von gesundem Roggenstroh geschnitten, sowie Preßstroh, Roggenrichtstroh und Haferstroh.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1265 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Ein großer Laden
nebst Wohnung, großen Kellerräumen und Speicher, von sogleich zu vermiethen. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 943 durch den Geselligen erbeten.

Laden mit Einrichtung
u. kl. Rest-Waarenbestand v. sof. oder 1. Juli zu vermieth. Beste Lage. Putzgeschäft jahrelang dort betrieben. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1236 durch den Geselligen erbeten.

Ein Laden
mit 2 großen Schaufenstern, in der Hauptstr. einer Fabrikstadt Pommerns, mit Kreuzbahnhof, gelegen, ist z. Oktober zu verm. In demselben ist mehrere Jahre ein Materialwaaren-, jetzt ein Manufakturwaaren- und Herrengarderoben-Geschäft betrieben. Letzteres kann ev. käufl. übernommen werd. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9585 d. d. Ges. e.

Culmsee.

Ein Laden
nebst Wohnung in bester Lage der Stadt, in welchem ein **Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft betrieben wird,** ist von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. [1137
W. Lindemann.

Nitzwalde.

Eine Wohnung
paff. für Schuhmach. od. Schneid., mitten im Dorfe, 5 Minuten v. Bahnhofe, sofort zu vermiethen.
B. Brunkall,
Gasthof- und Mühlenbesitzer,
Nitzwalde. [977

Bromberg.

1258] In meinem Hause, Friedrichstraße 19, gute Geschäftslage, ist ein
großer Laden
nebst hellen Nebenräumen, sowie ein
mittlerer Laden
mit angrenzender Wohnung p. bald resp. 1. Juli cr. z. verm.
Moritz Meyersohn,
Bromberg.

Gnesen.

5652] Zwei moderne
Geschäftslokale
sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.
Tyrocke, Maurermeister,
Gnesen.

Pension.
Zurückgebliebenen Knaben wird Pension bei vollem Gymnasialunterricht bis einschl. Tertia von einem Pastor ertheilt. Sehr geräumige **Wohnung** auf dem **Lande,** dicht am **Walde. Großer Garten, äußerst gesunde** Gegend. 10 km von größerer Stadt entfernt. **Jahrespension 750 Mk.** Meld. unter **J. M. 8072** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW,** [262

Damen besseren Standes liebevolle Aufnahme. Hebeamme Prilipp, Berlin, Oranienstraße 97 a,

---

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei
A. Tylinska, Hebamme,
Bromberg, Kujawierstraße 21.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 91.

Graudenz, Freitag] [20. April 1900.

Eine Ausstellungsfahrt.

Schluß.] Erzählung von Karl Postumus. [Nachdr. verb.

Grünhagen, Oktober 189*.

Bei Raudy's deutlichem Hinweis auf die „geschäftliche" Unterredung", die er mit Papa suchte, wurden meine Augen vor Erstaunen immer größer. Bald sah ich auf den Verlegenen, bald auf meine Hand, die er, nach Worten suchend, dunkelroth rieb. Woher wußte er?

Nun ermannte ich mich. „Ja, Herr Raudy, darüber wollte ich eben in Papa's Namen mit Ihnen sprechen."

„Herr? Herr Raudy?" Vorwurfsvoll zwinkerte er mich an.

„Papa bevollmächtigte mich, jene . . . jene Verlegenheit mit Ihnen zu ordnen."

Mit allen Zeichen höchsten Erstaunens sprang er auf. „Sie, mit mir? O, Sie sind ein Engel! Ja, was die Liebe nicht thut! Alle Wetter! Ist mein süßes Bräutchen etwa Gedankenleserin?"

Ich lächelte trübe. „Nein, das nicht ... ich weiß nicht, wie ich's ausdrücken soll! Vertrauend Ihrer Gutherzigkeit, Ihrer . . . Hilfsbereitwilligkeit . . ." Das Ungeheuer von Wort blieb mir fast in der Kehle stecken, und doch war es mir, als müsse ich nach mehr Worten suchen, um den schmachvollen Handel hinaus zu schieben. Unter seinem verblüfften Blicke stockte ich von neuem.

Entschlossen warf ich den Kopf zurück. Alles mußte mir gleichgiltig sein. Ohne ihn anzusehen, fuhr ich daher rasch fort: „Ja, Papa hat mir alles anvertraut, er ist in Verlegenheit und erwartet von Ihnen, der Sie sein Freund .. werden wollen, ihm sechstausend Thaler vorzuschießen ..."

„Ich?!" Wie von einer Tarantel gestochen, schnellte er auf. Das Auge gläsern, die Stirne glutroth, daß ich dachte, die frische Wunde müsse aufspringen, trat er entsetzt zurück. „Rath Scherbeck will von mir achtzehntausend Mark borgen? Auf einem Brette borgen?"

Ich bejahte. — Er fuhr sich wild durch's Haar. „Trudy, liebster Schatz, bin untröstlich . . . ich . . . ich wollte ihn um eben denselben Dienst bitten. Ach, bei den Zeiten ist's kein Wunder! Sitz' riesig in der Klemme, hab' Hypothek zu zahlen, allerlei Verpflichtungen . . . Offen heraus, hoffte ich, mein reicher Schwiegervater würde für mich bürgen. .."

Bei der kläglichen Auseinandersetzung schlug ich die Hände erstaunt zusammen. In einem Athemzuge hätte ich weinen und lachen mögen. Dem Himmel sei Dank! Raudy war kein wohlhabender Mann. Und als ob ich nicht von uns, sondern von ganz gleichgültigen Menschen spräche, sagte ich freundlich ernst: „Wenn Sie annehmen, Papa sei reich, täuschen Sie sich gänzlich. Er vermag nicht ein Mal sich selbst, geschweige denn Ihnen zu helfen."

Seine Arme sanken schlaff am Körper hinab.

Rasch fuhr ich fort: „Ich sehe, daß Sie und Papa beide von falschen Voraussetzungen ausgehen, daß Ihnen, Herr Raudy, nur eine reiche Frau helfen kann. Weil ich nun arm zu nennen bin, geben Sie wohl meinem Vater sein verpfändetes Wort gern zurück?"

„O Fräulein Gertrud! Natürlich von Herzen gern! Denn leider . . . . leider helfen Sie mir nicht aus der Patsche." Er platzte das nur so heraus, ohne zu fühlen, welche Erniedrigung darin für mich lag. Nach kurzer Verbeugung meinte er dann weniger kläglich: „Empfehle mich dem Herrn Rath! Mit nächstem Zuge dampfe ich heim, um . . . das wäre ein Ausweg . . . Sie verstehen! Was meinen Sie, die kleine Dingsda . . . Elli Türschmann? Na, empfehle mich Ihnen!"

„Wünsche Ihnen besten Erfolg!"

Hierbei reichte ich meinem geldgierigen Verehrer a. D. freiwillig die Rechte und lachte erlöst auf, als seine rundliche Gestalt sich mit komischer Geschwindigkeit zur Thüre hinausschob. Ja, ich lachte, wie ein vom Ernst des Lebens unberührtes Backfischchen, bis mir das unselige Geld wieder einfiel . . . Sechstausend Thaler! Wie hilflos ich doch war!

Da trat die Schwester leise ein. „Gottlob, er schläft! Aber, Fräulein, so herzzerreißend zu schluchzen! Sie dürfen sich Ihrem Schmerze nicht derart hingeben. Glauben Sie, der Allmächtige wird alles wohl führen."

„Wohl führen? Ach, Schwester, Wunder geschehen heute nicht mehr."

Sie blickte mich vorwurfsvoll an. „O doch, Fräulein, daß Ihr Herr Vater noch lebt, spricht und denkt, ist schon ein Wunder."

Vor der Ermahnung versiegten meine Thränen, obgleich ich trotz allem Ueberlegen keinen Ausweg fand. Und Papa's Benehmen, seine Unruhe vorhin hatten mir deutlich bewiesen, daß er, der Geschäftskundige, augenblicklich weder auf Kredit, noch anderweitige Hilfsquellen zu rechnen hatte. Freunde, wirkliche, opferwillige Freunde hatte unser Vater sich ja leider nie erworben. Einen Augenblick dachte ich an Klaus, doch verwarf ich den Einfall sofort. Als ob ein Inspektor über Tausende zu verfügen hätte.

Armuth, und was schlimmer war, Schande! Schaudernd preßte ich meinen schmerzenden Kopf in beide Hände. So hatte ich ein Klopfen überhört, denn der Kellner meldete plötzlich: „Herr Horsig wünscht sich beim gnädigen Fräulein nach des Herrn Raths Befinden zu erkundigen!"

Mein Herz erbebte. „Ich lasse bitten." Da stand Klaus auch schon vor mir. Ich konnte nichts anderes thun, als ihm weinend beide Hände entgegenstrecken.

„Meine liebe, liebe, arme Gertrud!" Dieser Ton tiefsten Mitgefühls raubte mir jegliche Selbstbeherrschung. Mit Allgewalt zog es mich zu ihm hin, und ich sank aufschluchzend an des einzigen Freundes Brust.

Leise beruhigend, strich seine Hand mein Haar zurück. Unter dieser weichen Berührung versiegten meine Thränen, und ein Gefühl von Geborgensein kam über mich. Ich hob den Kopf und sah in sein kluges, gutes Auge. Da fand ich Worte.

„Ach Klaus! Ich muß Papa sechstausend Thaler schaffen. . . . Wir sind arm, ganz arm, und Papa's Ehre steht auf dem Spiele!"

Während ich ihm nun von meinem — günstigen — Mißerfolge bei Raudy erzählte, hielt er mich fest in seinem Arme.

„Und an mich dachte mein böses Mädchen nicht?"

„O doch, Klaus, aber ein Inspektor . . .!"

„Muß doch nicht immer just ein armes Kirchen-Mäuslein sein! Wozu braucht Dein Vater das Geld?"

„Einen Fehlbetrag zu decken!" Ich senkte das Haupt. Wenn er weiter fragte!

Er schaute mir ernst in die Augen. „Gut, Du sollst es noch heute haben."

Ich begriff ihn nicht. „Du könntest, Du wolltest . . .!"

„Meinem Schwiegervater helfen? Selbstverständlich!"

„Mein Klaus!" Die plötzliche Ueberraschung überwältigte mich. Weinend, lachend schlang ich beide Hände um seinen Hals, er aber küßte mich. Dann sandte er mich fort, Papa zu beruhigen.

Aber an der Thüre kehrte ich noch ein Mal um. Ich fürchtete, mein Glück geträumt zu haben. Ich mußte ihn noch einmal sehen, fühlen, halten.

„Klaus, Klaus, liebst Du mich wirklich? Mich, das arme, unscheinbare Mädchen?"

Sein Blick senkte sich in den meinen. Wie rein und groß seine Seele vor mir lag! „Dich liebe ich, Gertrud! Liebte Dich beim ersten Wiedersehen, . . . Dich, nicht Dein Geld."

Fast feierlich klang das. Dann zog er mich zärtlich an sich und führte mich zur Thür, die ich jetzt gehorsam öffnete, weil ich fühlte, daß die Trennung von mir auch ihm Ueberwindung kostete.

* * *

Nun ist nicht mehr viel zu schreiben. Nach einer Woche brachten Klaus, die Schwester und ich unsern Kranken heim. Du hast gehört, daß Papa selbst unsere Vermählung beschleunigte, weil er ohne seine „rechte Hand", meinen Klaus, nicht mehr sein konnte. Ach, warum durfte er sich an dessen Thatkraft nicht länger erfreuen!

Schöne Tage verlebten wir noch mit einander, bis unser guter Vater sanft entschlief. Du hättest nie in dem bescheidenen Kranken unsern Vater von früher erkannt. Fremd würde Dir freilich auch unser einfacher Lebenszuschnitt in Grünhagen erscheinen. Aber da wir Vaters sämmtliche Schulden übernahmen, heißt es für meinen geliebten Mann und mich, mit allen Vorurtheilen und Bequemlichkeiten brechen, um den alten Familienbesitz uns überhaupt erhalten zu können.

Auf der Stirne meines Klaus grub sich seitdem manch' Sorgenfältchen ein. Indeß Grünhagen's Kulturzustand hebt sich unter seiner Leitung von Tag zu Tag, wie unser Glück täglich schöner aufblüht.

Theuere Konstanze, muß es mich nicht mit Stolz erfüllen, ganz meines Mannes treue Gefährtin und Mitarbeiterin zu sein?

Deine glückliche, überglückliche Schwester Gertrud.

Verschiedenes.

— „**Die Stadt der Intelligenz**" zu sein, dieser Ruhm, den Berlin gern für sich in Anspruch nimmt, kommt bedenklich ins Wanken, wenn man erfährt, wie stark der Aberglaube in Berlin ist. Nach polizeilichen Ermittelungen verdienen Tausende ihren Unterhalt durch Kartenlegen, Wahrsagen Eideuten, Bleideuten und allerlei sonstigen Zauberschwindel. Das Publikum, das diese vielen „klugen" Männer und Frauen aufsucht, um einen „Blick in die Zukunft" zu thun, setzt sich keineswegs nur aus Dienstboten und deren Anhang zusammen. Manche Wahrsagerinnen haben die „feinste" Kundschaft, die in eigenem Wagen sie aufsucht. Das Geschäft bringt so viel ein, daß sich die meisten dieser Frauen nicht nur gut davon ernähren, sondern daß sie auch für Reklame noch viel ausgeben können. Durch Flugblätter und Anzeigen suchen sie sich gegenseitig den Rang abzulaufen; in einer Nummer einer Berliner Zeitung vom Ostersonntag befinden sich allein 70 Anzeigen, die sich auf Wahrsagekunst u. dgl. beziehen. Da wird den Lotteriespielern die „Angabe der Glücksnummer" zugesichert. Ein Wahrsager verspricht, die Zukunft bis ins Kleinste zu enthüllen, „auch Gerichtssachen" sollen nicht verborgen bleiben. „Meine Sprechstunden sind berühmt, weil Tausende von Anerkennungen zur Seite stehen", setzt der Mann hinzu. Eine Frau, die sich selbst als „Lenormand" (die einst so „berühmte" Wahrsagerin Frankreichs) bezeichnet, ist nach ihrer Angabe durch öffentliche adelige Anerkennungen und zahlreiche Zeitungsberichte als größte Wahrsagerin Deutschlands bekannt geworden. Zahllos sind die Arten, wie die Zukunft entschleiert werden soll. Neben dem Kartenlegen nach einfacher Methode und nach Zigeunerart spielt das Bleideuten, Eigießen und Tischklopfen eine große Rolle. Die „Zigeunerdeutung" findet anscheinend bei den Frauen — und diese bilden den größten Theil der Kundschaft — den meisten Anklang. Dieser Art von Schwindel hat sich auch der Töpfer Jänicke seinem Opfer Bergner gegenüber bedient.

— [**Verhaftung.**] Unter dem Verdachte, an einem vor zwölf Jahren vollbrachten Morde betheiligt zu sein, wurde ein Kutscher K. aus der Erfurterstraße in Berlin verhaftet. Im Sommer 1888 wurde die Leiche eines Müllkutschers Noack aus Schöneberg auf einer Wiese mit zertrümmertem Schädel gefunden. Alle Nachforschungen nach dem Thäter sind bisher vergeblich geblieben. Als nun letzter Tage in einem Schanklokal die Rede auf die Ermordung des Noack kam, sagte K. plötzlich: „Nun, gethan habe ich es nicht selbst, aber ich habe beim Einpacken in den Sack geholfen und ihn noch ein Stück getragen". Die Behörde, der diese Aeußerung hinterbracht wurde, ließ den K. alsbald verhaften und hat Untersuchung eingeleitet.

— [**Zur Reise nach der Pariser Weltausstellung.**] Ein in mehreren Farben künstlerisch ausgeführter „Plan pittoresque de Paris" ist im Verlage der Rengerschen Buchhandlung in Leipzig zum Preise von 60 Pfg. erschienen. Die Vorzüge dieses Planes bestehen darin, daß er unter Weglassung alles Nebensächlichen sich auf die Wiedergabe der Hauptstraßenzüge beschränkt, dagegen sämmtliche öffentlichen Bauten und Anlagen, Kirchen, Schulen, Denkmäler, Wasserläufe, Brücken ꝛc. bringt. Auf diese Weise erhält der Beschauer ein Gesammtbild alles Sehenswerthen von Paris, das um so deutlicher und plastischer wirkt, als alle bemerkenswerthen Gebäude, Anlagen ꝛc. perspektivisch und naturgetreu eingezeichnet sind. Der Plan bildet damit eine Ergänzung zu jedem Reiseführer von Paris.

Ein Sprach- und Reiseführer zur Pariser Weltausstellung ist von Wilhelm Gaedicke im Verlage von Friedberg und Mode-Berlin (Friedrich Wilhelmstr. 25) erschienen. (Preis 2 Mk.) Der Herausgeber hat den einzelnen Beschreibungen über Gasthäuser, Kaufhäuser, öffentliche Vergnügungsstätten ꝛc. in der französischen Hauptstadt sofort einen entsprechenden Gesprächsstoff angefügt in einfachen Fragen und Antworten mit volkstümlichen Wendungen. Für Nichtkenner der französischen Sprache ist dem französischen Text die Aussprache angereiht. Den Germanismen, in welch' Deutsche, die Französisch zu können glauben, gar sehr leicht verfallen, ist mit Recht ein besonderes Kapitel gewidmet. Bleiben Sie bei mir heißt z. B. nicht restez chez moi, sondern avec moi; es ist schlechtes Wetter heißt nicht il est, sondern il fait mauvais temps u. s. w.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. W. 1) Der von Ihnen bezeichnete Arbeiter ist zum Empfange einer Invalidenrente berechtigt, denn nach § 16 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes erhält Invalidenrente auch derjenige nicht dauernd erwerbsunfähige Versicherte, welcher während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist, für die weitere Dauer seiner Erwerbsunfähigkeit. Veranlassen Sie daher, daß ein Antrag auf Invalidenrente beim Landrathsamte gestellt werde. Diesem Antrag ist außer der aufgerechneten letzten Quittungskarte und den Bescheinigungen über die Vorkarten, im vorliegenden Falle auch der Militärpaß, sowie ein behördliches Attest darüber, daß Antragsteller bereits über Jahresfrist im Krankenhause liegt, beizufügen. 2) Der Steuersatz für die Kommunalsteuer wird nach einem von den Gemeindekörperschaften zu beschließenden und von dem Regierungspräsidenten zu bestätigenden Prozentsatz der staatlichen Einkommensteuer bemessen. Derselbe ist je nach den Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden verschieden. Außerdem haben die Gemeindeeingesessenen, je nachdem sie dabei als Besitzer oder Gewerbetreibende betheiligt sind, Gewerbesteuer, Grund- und Gebäudesteuer, Servissteuer, Gebäudeumsatzsteuer u. s. w., u. s. w. an die Gemeinde zu zahlen, wenn dergleichen durch Ortsstatut in gesetzmäßiger Form ihnen auferlegt sind.

D. i. B. b. N. In Osterode Opr. besteht keine Präparanden-Anstalt.

E. G. Nach unserer Auffassung ist der uns eingereichte Vertrag nicht eine Vollmacht, wenn auch dieser Ausdruck gebraucht ist, worauf es nicht ankommt, da allein der Inhalt entscheidend ist, sondern ein Vertrag, durch den sich der eine Theil verpflichtet, das Eigenthum an seinem Grundstück zu übertragen. Ein solcher Vertrag muß aber, um für beide Theile rechtsverbindlich zu sein, nach § 313 B. G.-B. entweder gerichtlich oder notariell geschlossen werden. Da diese Form nicht beobachtet ist und derjenige, der versprochen hat, das Eigenthum zu übertragen, die Auflassung nicht ertheilen will, so ist der Vertrag in allen Punkten hinfällig und nicht klagbar. Ein Armenattest müssen Sie sich von der zuständigen Polizeibehörde ausstellen lassen.

B. W. 1) Als Werkmeister haben Sie bei einem Gehalt von 90 Mk. monatlich, d. h. 1080 Mk. jährlich, Beitragsmarken der vierten Lohnklasse zu 30 Pf. zu beanspruchen. Es wird in Ihrem Interesse liegen, wenn Sie die Landesversicherungsanstalt Ostpreußen (in Königsberg) davon in Kenntniß setzen, daß bisher Beitragsmarken einer zu niedrigen Lohnklasse für Sie verwendet worden sind. Diese Behörde wird dann das Weitere veranlassen. 2) Nach § 133 c Gew.-Ordn. bleibt für den Arbeitnehmer der Anspruch auf die vertragsmäßigen Leistungen des Arbeitgebers (Lohn, Deputat, Tantieme und dergl.) für die Dauer von sechs Wochen in Kraft, wenn die Verrichtung der Dienste durch unverschuldetes Unglück des Arbeitnehmers (Krankheit) verhindert worden ist. Jedoch mindern sich die Ansprüche in diesem Fall durch denjenigen Betrag, welcher dem Berechtigten aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Krankenversicherung oder Unfallversicherung zukommt. Es müßte Ihnen während Ihrer Krankheit also der vertragsmäßige Lohn werden, unter Kürzung der erhaltenen täglichen Krankenkassengelder.

F. B. i. W. Wie Sie Ihre Schadensersatzforderung von mindestens tausend Mark begründen wollen, ist uns unklar. Schadensersatz können Sie allerdings verlangen, wenn das Pachtgeschäft wegen des Gasthauses thatsächlich rechtsverbindlich zu Stande gekommen und bevor Sie in das Pachtverhältniß haben treten können, das betreffende Grundstück unter Ausschluß Ihres Pachtrechtes verkauft ist; denn Kauf bricht weder Miethe noch Pacht. Der Käufer hätte vielmehr in das von Ihnen mit seinem Verkäufer abgeschlossene Pachtverhältniß treten müssen. Hat der Verkäufer, Ihr Verpächter dieses Ihnen gegenüber vereitelt, so ist er Ihnen zweifellos zum vollen Schadensersatz, auch des entgangenen Gewinns, verpflichtet.

L. St., S. Es kommt lediglich darauf an, ob der Buchhalter und Geschäftsführer von seinem Prinzipal den Auftrag erhalten hat, Sie als Vermittler von Holzabfuhren für ein Tagelohn von 1,80 Mark zu dingen. Nur für diesen Fall würden Sie aus den mit jenem geführten Verhandlungen überhaupt ein Recht, und zwar nicht gegen den Buchhalter, sondern gegen den Prinzipal, auf Schadensersatz haben, wenn Sie einen Sie unmittelbar getroffenen Schaden nachzuweisen im Stande sind. Hatte der Buchhalter keinen Auftrag, so haben Sie nachzuweisen, daß jener mit Ihnen thatsächlich den in Rede stehenden Maklervertrag in ernster Absicht abgeschlossen hat, und sind dann in der Lage, gegen diesen Ihre zu beweisenden Schadensersatzrechte geltend zu machen, was Ihnen unserer Ansicht nach aber kaum gelingen wird.

T. K. J. Nicht Sie brauchen gegen den Nachbarn gerichtlich vorzugehen, sondern er mag Sie verklagen, wenn Sie ihm die Benutzung des Brunnens entziehen. Ist ihm jene nur bittweise von Ihrem Vater gewährt worden, so hat er, wenn er sie auch länger als dreißig Jahre geübt hat, noch kein Recht auf diese durch Verjährung erlangt. Der Rechtsnachfolger dessen, der die Erlaubniß ertheilt, was ersterer allerdings zu beweisen hat, kann ihm diese zu jeder Zeit wieder entziehen. Ueber den Amtsvorsteher können Sie sich wegen Verweigerung des Baukonsenses bei dem Kreisausschuß beschweren.

Bromberg, 18. April. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—148 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—125 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 18. April. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 13,20—13,40 — Gerste Mk. 11,40 bis 12,00. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Magdeburg, 18. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,55—11,80. Nachprodukt excl. 75% Rendement 9,10—9,30. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 24,00. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 17. April. (R.-Anz.)

Thorn: Weizen Mk. 13,80, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mk. 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,40. — Gerste Mark 12,20, 12,50, 12,60 bis 12,80. — Hafer Mark 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60.

Aus deutschen Bädern.

Kolberg. Seit Jahrzehnten erfreut sich unser altbewährtes See-, Sool- und Moorbad einer ungetheilten Beliebtheit, die es den vielen hier vereinigten Vorzügen verdankt: Ein mildes, erregendes Klima mit erquickender Seeluft, kräftigende Seebäder neben natürlichen Sool- und Moorbädern, ausgedehnte Park- und Gartenanlagen, eine 7½ Kilometer lange Dünenpromenade sowie herrliche Waldungen. Das neuerbaute Strandschloß (Kurhaus und Logirgebäude mit 53 Fremdenzimmern) wird mit Beginn der Saison dem Verkehr übergeben. Durch den architektonisch herrlichen Bau dicht am Meeresstrande und durch die innere, komfortable und dabei doch behagliche Einrichtung ist Bad Kolberg in der Lage, jedweden Ansprüchen an ein See- und Soolbad ersten Ranges zu genügen. Die Zahl aller Badegäste betrug in vergangener Saison **16985**.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — **Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jg. Mat. u. Eisenh., kath., poln. spr., gegenwärt. in Stellg., sucht, gest. auf g. Zeugnisse, per 1.5.cr., evtl. auch per sofort, dauerndes Engagement. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1019 d. d. Gesellg. erb.

1005] **Prakt. Destillateur** welcher bereits in einem größ. Geschäft selbständ. gearbeit. hat, wünscht v. sof. od. 1. Mai anderw. Engagement. Gefl. Offert. unter **P. M.** postl. Osterode Opr. erb.

Junger Mann

gelernter Materialist, 22 Jahre alt, Soldat gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung. Gefl. Meldungen erbitte unt. Nr. A. B. 100 postlag. Lippusch Wpr. [1017

Einjüng. Materialist

der poln. Sprache mächt., gest. a. gute Zeugn., flotter Expedient, sucht dauer. Stelle v. 1. 5. resp. spät. in ein. Kolonial- u. Destillationsgeschäft. Gefl. Meld. unt. 18 postl. Exin in Posen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Jg. Kulturtechniker

d. mehr. J. b. Landm. gearb. u. 2 Sem. Bauschule absolv. hat, sucht z. weit. Ausb. v. sof. Stell. Gefl. Meld. u. K. W. 115 postl. Neidenburg erbeten.

Ein langjähriger

Betriebsleiter

von landwirthschaftlichen Maschinenfabriken wünscht sich mit etwas Kapital an einer kleinen landwirthschaftl. Maschinenfabrik oder Reparaturwerkstatt zu betheiligen. Derselbe würde auch eine Stelle als

erster Werkmeister

in e. landwirthschaftl. Maschinenfabrik annehmen. Stellesuchender ist praktisch und theoretisch gebildet. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1306 durch den Geselligen erbeten.

Junger, fleißiger und solider **Schriftsetzer** (Zeitung u. Werk), sucht zum 30. April oder früher Stellung. Gefl. Meldungen an Schriftś. P. Hoffmann, Schneidemühl, Breitestraße, erbeten.

E. tücht., verh. **Mühlen-Werkführer,** welch. mit all. Maschinen d. Müllerei vertraut, sowie mit Schneiden u. Oelschlagen bescheid weiß, s. v. sogleich od. später nur dauernde Stelle. Md. m. Geh.-anspr. bitte an mich selbst z. richt. G. Kostka, Dampfmühle, Peitschendorf Opr. [1121

Ein Werkführer

verh., welch. mit Ausnutzen, Sortiren, Berechnen rc. von Hölzern vollständ. vertr. ist, sucht Stell. von gleich od. spät. Meld. u. Nr. 457 durch den Geselligen erbet.

Ein energischer, älterer, erfahr.

Zimmerpolir

der gute Fachkenntnisse im Hochbau, sowie in Treppen, auch theoretische Kenntnisse besitzt, sucht sofortige Stellung. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1232 durch den Geselligen erb.

Landwirtschaft

Suche sofort eventl. 1. Jul **Administration oder Oberinspektorstelle.** Bin 49 J. alt, verheirathet, mit kleiner Fam., der poln. Sprache mächt. Vorzgl. Zeugnisse und Empfehlungen z. Seite. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 351 d. den Geselligen erbeten.

Oberinspektor

resp. **Administrator,** 1. Kraft, verh., sucht Stellung, auch Vertretung. Meldungen werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 1147 durch den Geselligen erbeten.

Erfahr., geb. Landwirth

verheirathet, Ende d. 30er Jahre, mit intensivst. Betriebe vertraut, sucht passende Thätigkeit. Heruntergekommene, auch vereinsamte Güter werden zum Verkauf hergerichtet resp. in kurzer Zeit ertragsfähig gemacht, evtl. materielle Beihilfe. Frau und erwachsene Kinder greifen zu und scheuen sich keiner Arbeit. Bescheidene, zeitgemäße Ansprüche. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1142 durch d. Geselligen erb.

Für m. früh., äußerst thatkräftigen Beamten, den ich in jeder Bezieh. w. empfehle, ev., Mitte 30 er, suche zum 1. Juli **anderweitige Administration.** Meldg. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1016 durch den Geselligen erbeten.

1219] Besitzers., ev., mit nur guten Zeugn., s. z. 1. 5. d. Js. Stell. auf g. Gute als

Hof- und Feld-Inspektor.

Gefl. Off. erb. H. Ewert, Schweingrube per Rehhof Westpr.

Ein Wirthschaftsbeamter

45 J. alt, unv., poln. spr., Sold. gew., in all. Zweig. der Landw. erf., s., gest. auf gute Zeugn. u. Empf., v. sofort od. sp. Stellung. Näh. Klein's Hotel, Culmsee.

Achtung!

Landwirth, ev., 36 J. a., verh., ohne Familie, w. zum Forstfach überzug. Ders. ist gut. Schütze, pass. Raubzeugvert., energ. geg. Wilderer u. erfahr. in Hoch- und Niederjagd. Bewerb. sucht pass. Stellg. zu sof.; auf Gehalt wird weniger ges. als auf g. dauernde Stellg. Bewerb. würde ev. auch zeitweise in d. Wirthsch. Dienst thun. Gefl. Meldung sub C. S. postl. Liebemühl b. 22. 4. 1900.

Brennerei.

Suche für meinen früheren **Gehilfen,** den ich in jeder Beziehung empfehlen kann, Soldat gewesen und mit allen Neuerungen vertraut ist, von bald oder später selbständige Stellung. Gefällige Meldungen erbittet [913 Brennereibevollmächtigt. Kant, Genossenschaftsbrennerei Wilcze Bez. Bromberg.

Brennerei!

Verh. Brennereiverw., mit d. Fortschr. d. neuen Geb. vertr., Mitte 30er, kl. Fam., 20 J. beim Fach, sucht v. 1. 7. cr. Stell. Hohe Kaution für Gen.-Brennereien kann gest. werden. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 455 d. d Ges. erb.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als

Hilfsjäger
oder Jäger und Gärtner

von gleich od. 1. Mai 1900. Mld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1024 durch den Geselligen erbet.

804] Habe 50 russisch-polnische

Arbeiter

zu vergeben; selbige können am 18. April abgeholt werden.
Fr. Marquardt, Unternehmer, Domäne Griewe bei Unislaw, Kreis Culm.

Verschiedene

Ein zuverlässiger Mann, evgl., verh., ohne Kinder, kautionsfäh., sucht v. gleich od. später Stellg. a s

Kassirer oder Komtorbote.

Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1239 durch den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Schlosserei.

Lehrstelle gesucht mit Station bei einem in der Werkstatt mitarbeitenden Meister.

Meldungen mit Angabe des zu zahlenden Lehrgeldes werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1203 durch den Geselligen erb.

Offene Stellen

Gesucht sofort

ein tüchtiger, zuverlässiger, kautionsfähiger [919

Verkaufs- und Inkassoagent

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Meldungen an
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Graudenz.

Geachtete Herren, d. e. **Haupt- oder Nebenerwerb** such., w. sof. v. e. I. Hamb. Cigarr.-F. angestellt. Adr. u. C. 8333 a. H. Eisler, Hamburg. [6876

Mittheilung. [1190
Sogl. such. wir überall, a. i. d. kl. Orten, resp. Herren z. Verk. uns. vorz. **Cigarren** a. Wirth., Händl., rc. Vergütg. Mk. 120 p. Mt., außerdem hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Ein junger Mann

der speziell mit Feuer- u. Hagel-Agenturarbeiten vertraut ist, wird bei freier Station und bescheidenen Gehaltsansprüchen p. sofort oder 1. Mai gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. zu richten an Hotelbesitzer [955
Bethke, Mogilno.

Evangel. Hauslehrer

der auch in Musik und fremden Sprachen unterrichtet, sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. erbittet Kloß, Königl. Förster, Forsthaus Malachin bei Czersk Westpreußen. [1192

Handelsstand

E. jüngerer Gehilfe

der eben ausgelernt hat, findet per sofort Stellung in meinem Kolonialw.- u. Schank-Geschäft. Gustav Gestewitz Nachfolger, Inhaber C. Koberstein, Lautenburg Wpr.

1 jüngeren Gehilfen

mit nur besten Empfehlungen suche per sofort oder später für mein Kolonialwaaren u. Destillationsgesch. Poln. Sprache erw., jedoch n. Bedingung. [1012
Alfred Barnick, Dirschau.

Ein flotter Verkäufer

gut empfohlen, findet angenehmes Engagement bei [1156
J. Heiser, Insterburg
Eisenw., Waffen, Aussteuer und Geschenke.

1161] Für die zweite Gehilfenstelle in meinem Kolonial-, Material- und Eisenwaarengeschäft suche per 15. Mai resp. früher einen möglichst militärfreien, tüchtigen

Gehilfen

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Carl Maeder, Bischofsburg.

Für mein Speditions-, Möbeltransport- u. Brennmaterialien-Geschäft (Westpreußen) suche per bald einen älteren, soliden, unverheiratheten

Buchhalter

unter bescheidenen Ansprüchen. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Angabe der bisherigen Thätigkeit brieflich unt. Nr. 1211 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Bier- und Weinhandlung nebst Ausschank — Bedienung der Gäste, kein Trinkgeld — suche ich zum 1. Juli cr. einen soliden, nüchternen

jungen Mann

mit möglichst guter Handschrift, bei 360 Mark Gehalt und freier Station. Zeugnißabschriften ohne Briefmarkeneinlage. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 865 durch den Gesellig. erb.

Jüngere u. ältere **Materialist.** sowie **Büffetier** sucht u. empfiehlt J. Koslowski, Danzig, H. Geistg. 81.

Tücht. Verkäufer, Mater.

und ein ält. gel. **Eisenhändler** plazirt im Auftrage [1140
Ostd. Stellen-Komtor
Graudenz, Lindenstraße 33.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich p. 1. Mai einen tüchtigen [1159

Verkäufer u. Volontär

der poln. Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Für meine Kolonial-, Material-waaren-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarren-Handlung, verbunden mit Destillation und Mineralwasserfabrik suche ich per bald resp. per 1. Mai cr. einen zuverlässigen, tüchtigen

Kommis

als Verkäufer. Derselbe muß gleichzeitig das Lager übernehmen und erst kürzlich seine Lehrzeit beendet haben. Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. nimmt entgegen [860
Reinhold Klisch
fr. Paul Klisch Nachfl., Czarnikau.

Dortselbst ist auch die Stelle für einen

Lehrling

vakant.

975] Für unser Manufaktur- und Kolonialwaarengesch. suchen zum sofortigen Antritt

einen jungen Mann
einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitten
B. & M. Burg,
Neuteich Westpreußen.

1081] Ein gewandter

Verkäufer

Manufakturist, der poln. Spr. mächtig, findet günstige Stellung bei
H. M. Wolffheim,
Pr.-Stargard.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt [1207

einen Kommis.

Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des Religionsbekenntnisses und ob der polnisch. Sprache mächtig, sind an mich einzusenden.
G. Technow, Neustadt Wpr.

Einen tüchtigen [1086

jüngeren Verkäufer

sucht per sofort oder 1. Mai
W. Brandt, Kantine II/140,
Inowrazlaw.

Ein erfahrener

junger Mann

Materialist, der poln. Sprache mächtig, findet zum 1. Mai d. Js. selbständige, gute Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 987 durch den Geselligen erbeten.

Für meine Destillation und Restauration suche einen der polnischen Sprache mächtigen

jüngeren Gehilfen.

F. A. Mogilowski, Thorn.

F. d. Abthl. Herrenkonfektion suche z. 1. Juni resp. früher e. selbst. **ersten Verkäufer,** polnisch sprechend. Nur ältere Verkäufer, die schon längere Jahre mit größerem Erfolge in derartigen Geschäften thätig waren, wollen Offerte mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen einsenden an Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

1199] **Für mein Material-, Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Mai cr. einen**

jungen Mann

d. polnischen Sprache mächtig. Gehalts-Ansprüche u. Zeugniß-Abschriften erbittet
Hermann Levy II,
Culm.

Ein tüchtiger [1292

Verkäufer und ein Volontär

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Waaren-Geschäft Stellung.
B. M. Lewinski,
Marienwerder.

Einen jüngeren, tüchtigen

Kommis

fertig polnisch sprechend, sucht für sein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Mai Georg Schild,
Hohenstein Ostpr.

Für mein Mannfaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

bei freier Station im Hause. Meldungen sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. [1164
Gleichzeitig suche einen

Lehrling

unter günst. Bedingungen.
E. Jaruslawsky,
Angerburg.

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) d. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12
Geschäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. **1439**

Gewerbe u. Industrie

774] Zum sofortigen **Eintritt** ein jüngst ausgelernter

Brauburſche

in der Mälzerei bei C. A. Steiner, Zinten, gesucht.

Tüchtige Schriftsetzer
(Nichtverbandsmitglieder)

finden dauernde Beschäftigung bei R. Kanter, Hofbuchdruckerei, Marienwerder.

Schweizerdegen (N.-V.)

gesucht. Meldg. nebst Gehaltsansprüchen an Gutenberg-Druckerei, Königsberg i. Pr., Brodbänkenstr. 10. [1221

Ein jüng. Barbiergehilfe z. selbst. Leit. des Gesch. k. sof. eintret. bei hoh. Lohn bei Adolph Jeschke, Pr.-Stargard, Markt.

1136] Suche von sofort einen

tücht. Barbiergehilf.

der gut rasirt.
Oscar Rau, Friseur,
Posen O., Breslauerstraße 18.

1008] **Ein jüngerer**

Barbiergehilfe
sowie 2 Lehrlinge

können sogleich eintreten bei
O. Klein,
Barbier und Friseur,
Freystadt Westpr.

Suche sof. oder spät. ein. tücht.

Barbier- und Friseurgehilfen.

E. Dudat, Friseur, Tiegenhof Wp.

827] Einen tüchtigen, **selbständig arbeitenden**

Malergehilfen

bei hohem Lohn verlangt von sofort Reinhold Franz, Maler, Culmsee.

Zwei Malergehilfen

sucht von sofort [1157
J. Rastemborski, Maler,
Hohenstein Ostpr.

2 tüchtige Malergehilfen

können eintreten bei [1246
L. Gutzeit, Marienwerder.

Tücht. Malergehilfen

erhalten dauernde Arbeit bei
W. Timreck, Neustadt Wpr.

2 tücht. Malergehilf.

finden von sofort dauernde Beschäftigung. Didschies, Malermeister, Ortelsburg. [1020

1189] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

sucht Schneidermstr. Rosinski,
Schwetz a. W.

Schneidergesellen, 2 b. 3 auch Lehrlinge

verlangt C. Manthey, Thorn, Windstraße 3. [1244

Ein tüchtiger [1228

Bäckergeselle

kann sofort bei hohem Lohn eintreten.
Arthur Witt, Bäckermeister,
Nicolaiken b. Marienburg.

1309] Jüngerer

Bäckergeselle

findet dauernde Stelle. Daselbst kann sich ein

Lehrling

melden.
Fr. Retschun, Graudenz.

2 tüchtige Bäckergesellen können sofort eintreten. Franz Scheffler, Bäckermstr. Graudenz

Tüchtiger Polsterer

der auch gewandter Dekorateur sein muß und einer Werkstätte von 6 Gehilfen vorstehen kann, wird bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1270 durch den Geselligen erbeten.

785] Ein ordentlicher

Bäckergeselle

kann sofort eintreten. Lohn 9 Mark.
Ehrenpfort, Bäckermeister,
Rosenberg Wpr.

4 Gesellen

auf Bau bei [655
C. Hinkelmann, Briesen Wpr.
Tischlerei mit elektr. Kraftbetrieb.

Tapeziergehilfe

tüchtiger Polsterer, Dekorateur, von sof. verlangt. Albert Sach, Graudenz, Grabenstraße 22.

670] Zu mein. Dampfdreschmaschinen-Verleihgeschäft, mit sehr guter, fester, dreijährig. Kundschaft, suche ich sofort einen jüngeren

Kompagnon

mit Einlage von 4000 Mk. Schlosser bevorzugt. Wohnung vorhanden, ebenso Maschinenschuppen. Dreschsatz ist bereits baar bezahlt. Gefl. Meldungen an Bruno Krüger, Eigenthümer in Neu-Schoensee Westpreußen.

Tüchtige, geübte [1293

Rohrleger

sowie ein desgl.

Bauschlosser

finden dauernde Beschäftig. bei
Gebr. Misch,
Bromberg, Danzigerstr. 21.

Klempnergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz. [1170

1165] Tüchtige

Kupferschmiede

finden dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Lohnansprüchen zu richten an Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei [1245
Mohnwitz, Schmiedemeister,
Gr.-Krebs.

Tüchtiger Schmied mit Zuschläger

der auch Dampfdreschsatz führen kann, von sofort gesucht. [745
Dom. Mendritz
bei Groß-Leistenau Westpr.

Dom. Lawica b. Posen sucht von sofort einen tüchtigen, unverh.

Schmied

der auch mit der Führung der Dreschmaschine genau Bescheid weiß, bei hohem Lohn. (Handwerkszeug vorhanden). Zeugnißabschriften einsenden. [904

1 Schmiedegesellen

sucht Otto Wegner,
1186] Dt.-Eylau.

1280] Ein

Schneidemühlenwerkführer

für Horizontal- und Walzenvollgatter, sowie gut bewandert im Ausnutzen des Rundholzes, ordentlich und absolut nüchtern, findet sofort dauernde Stellung in M. Mielke's Baugeschäft u. Dampfsägewerk, Mrotschen.

Müllergeselle

als erster, für Kunden- und Geschäftsmüllerei, von gleich gesucht. Gehalt 35 b. 40 Mk. mon. Mühle Babken b. Kiöwen.

1193] Zwei jüngere

Müllergesellen

für den Schanzboden finden sof. dauernde Stellung.
Osteroder Mühlenwerke,
Osterode Ostpr.

Jungen, ordentlichen [1224

Müllergesellen

f. Kundenmüllerei, s. b. dauernd. Stll. Mühle Buetz bei Roessel.

Gesucht zum 1. Mai ein. nücht.

Müller

mit gut. Zeugn., welcher auch v. Heizen Kenntnisse hat. Gehalt 30 Mk. nebst fr. Station. [1312
Dampfmolkerei Maegdeberg,
Bahnst. Gr.-Brittannien.

927] Tüchtiger, solider

Schneidemüller

für Walzen-Vollgatter, findet sogleich Stellung bei R. Geyer, Zimmermstr., Schneidemühl.

762] Suche für mein Dampfsägewerk einen

Schneidemüller.

Theodor Armanski,
Baugewerksmeister, Berent.

Suche von sofort oder später einen jungen

Müllergesellen

für Kundenmüllerei. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1109 durch den Gesell. erbet.

Ein junger [1268

Schneidemüller

auf Walzengatter, findet sofort Stellung. Gehalt mon. 36 Mk. und freie Station.
A. Götz, Werkführer,
Dampfschneidemühle Kujan Wpr.

Junge Müller und Tischler

für Mühlenbau
stellt sofort ein [1311
R. Wodtke, Fordon a. W.

Einen ersten

Schneidemüller

sucht bei hohem Lohn. Meldungen werden brieflich m. der Aufschrift Nr. 1256 d. den Geselligen erbeten.

Vollgatterschneider

v. sofort oder 1. Mai gesucht. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche unter Nr. 721 durch den Geselligen erbeten. [721

996] Ein nüchterner, zuverlässiger

Ringofenbrenner

findet von sogleich für Sommer- und Winterbetrieb Stellung im Dampfziegelwerk Freywalde Ostpr., Krüger, Ziegeleiverwalt.

8 Ziegelstreicher u. 50 Ziegeleiarbeiter

werden bei hohen Akkordlöhnen sofort verlangt.
Hermann Splittgerber,
Gramtschen (Grembotschin).

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Zieglergeselle

kann bei hohem Standlohn [illegible] gleich eintreten. [77[illegible]
Ziegelei Konschitz b. Neuenburg Westpreußen.

1179] Ein tüchtiger

Stellmacher

findet gute Brodstelle in Münsterwalde. Wohnung, in welcher viele Jahre die Stellmacherei betrieben wurde, ist per 1. Mai oder später zu beziehen.
Paul Kant, Münsterwalde.

700] Zwei

Stellmachergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Thiel, Stellmachermeister,
Osterode Ostpreußen.

Einen tüchtigen [1178

Stellmachergesellen

sucht von sofort
Murawski, Stellmachermstr.,
Conradswalde p. Bischofswerder.

Aeltere Stellmacher

Lohn 18 bis 19 Mark

Schmiede- u. Lackirerlehrlinge

unter günstigen Bedingungen, verlangt sofort [253
J. Martin, Gnesen.

2625] Verheiratheter

Stellmacher

gesucht in
Luisenwalde bei Rehhof.

Zwei Gesellen

für Stellmacherei und Wagenbau, können von sogleich eintret.
W. Romeike, Jablonowo.

Ofensetzer

zum sofortigen Antritt braucht
J. Lugowski, Neumark
Westpreußen. [1202

Tücht. Maurerpolier evtl. mit 10—15 Gesellen

findet sofort lohnende Beschäftigung bei [1302
Joh. Holtz, Baugeschäft,
Pr.-Stargard.

1 b. 2 Maurerpoliere

welche selbst mitarbeiten müssen, finden von sogleich dauernde Anstellung bei [1160
Chr. Jorrens, Maurer- und Zimmermstr., Sensburg Opr.
Daselbst werden auch

tüchtige Maurer

gegen hohen Lohn von sogleich gesucht.

In Trankwitz, Kr. Stuhm, ist die Stelle eines ordentlichen, evangel., verheir. [205

Hofmaurers

w. zugl. die Lokomobile zu führ. u. als Amtsdiener zu fungiren hat, sof. zu besetzen. Nur mit guten Zeugn. versehene, zuverl. Bewerber woll. sich u. Eins. ihrer Zeugn. an den Unterz. wenden.
von Kries.

Maurer

stellt ein [1248
O. Horwicz,
Maurer- und Zimmermeister,
Marienwerder.

15 bis 20 Maurergesellen

sowie [1067

10 Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftig. bei Paul Ballentin, Baugewerksmeister in Pr.-Friedland.

40 Maurer und 20 Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung gegen hohes Lohn, Akkord nicht ausgeschlossen, bei [763
Theodor Armanski,
Baugewerksmeister, Berent

4 Zimmergesellen u.
4 Arbeitsleute
find. b. h. L. f. dauernd. Beschäft.
A. Fenske, Zimmermeister,
Schwenten bei Sartowitz.

Landwirthschaft

483] Einen energischen, älteren polnisch sprechenden
Inspektor
sucht von sofort Robitzki Lippau per Skottau Ostpreuß. Gehalt 450 Mark. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Zeugnißabschriften erbeten.

Dom. Gr.-Karnitten bei Liebemühl sucht zu sofort einen
jungen Mann
der unter Leitung des Oberinspektors die Wirthschaft erlernen will. [757

Alleiniger, gebildeter [765
Beamter
der selbst. gewirthschaftet hat, poln. Sprache mächtig, zu sofort gesucht. Alter nicht unter 26 Jahren. Sehr angenehme Stelle, da unverh. Herr. Vollständiger Anschluß. Gehaltsforder. nebst Zeugnißabschriften einzusenden.
Dom. Sommerfeld
Kr. Znin.

794] Ein unverheirath., älterer tüchtiger und nüchterner
Inspektor
mit guten Zeugnissen, bei einem Anfangsgehalt von Mark 400, wird in Korstein b. Geierswalde Ostpr. gesucht.

993] Ein federgewandter, ordentlicher
Rechnungsführer
gleichzeitig Hofverwalter, findet zum 15. Mai bei 400 Mk. Geh. und freier Station, exkl. Wäsche, Stellung. Lebenslauf u. Zeugnißabschriften einzureichen an d. fiskalische Gutsverwaltung von Groß-Bodleß b. Gr.-Klinsch Westpreußen.

Tücht. landw. Beamte
plazirt schnell und gut [1149
Ostd. Stellen-Komtor
Graudenz, Lindenstraße 33.

Auf ein größeres Gut im Kreise Mohrungen Ostpr. wird zum baldigen Antritt, längstens 1. Juli, ein tüchtiger, verläßlicher, jüngerer Mann als [1198
II. Inspektor
für Hof und Feld gesucht, der auch die Aufsicht beim Milchen übernimmt. Gehalt und Milchtantieme nach Uebereinkunft. Stellung dauernd. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1198 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober 1900 einen tüchtigen, energischen
Beamten.
Gehalt nach Uebereink. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind einzusenden. Orig.-Zeugnisse sind bei Engagirung vorzulegen. [954
Reichel, Hoheneichen
bei Schönau, Kreis Graudenz.

1090] Unter meiner persönlichen Leitung suche ich von sofort einen nicht zu jungen, brauchbaren
Beamten
bei einem Anfangsgehalt von 400 Mark. Persönliche Vorstellung Bedingung.
E. Schlieper, Gensewo
bei Gr.-Morin.

Suche zum 1. Juni soliden, energischen, fleißigen
Beamten.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 834 durch den Geselligen erbeten.

1267] Wegen Erkrankung des jetzigen
Oberinspektors
ist zum 1. Juli cr. eventl. auch früher die Stelle neu zu besetzen.
Bewerber müssen nachweislich im Stande sein, eine größere Besitzung mit Nebengütern zu bewirthschaften u. mit allen landw. Betrieben vollständig vertraut sein.
Die Frau hat die innere Wirthschaft zu übernehmen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
L. Caminer, Raddatz
bei Neustettin.

760] Wegen Erkrankung des neu zugezogenen Inspektors findet ein nüchterner
Wirthschafter
unter Leitung des Prinzipals von sofort Stellung. Gehalt 500 Mark u. Deputat. Daselbst ein einfacher, selbstthätiger, verheiratheter
Gärtner
der Aufseherposten übernimmt, von sofort gesucht.
Lindenau per Usdau Ostpr.

Junger Mann mit etwas Vorkenntnissen als
Hof- und Speicherverwalter
gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1175 durch den Geselligen erbeten.

Gut Gr.-Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht zum 1. Juli einen verheir., einfachen
Wirthschafter
(besseren Hofmann), Lohn und Deputat hoch. Zeugnißabschrift. sind einzureichen. [1237

Zur Ausbeutung meines Steinlagers in Bednarken Ostpr. suche ich [923
einen Aufseher
welcher den Transport der Steine mittels Feldbahn und die Aufsicht über die Steinschläger leiten soll. Die Beschäftigung wird voraussichtlich 8 bis 10 Jahre dauern. Geeignete kautionsfähige Bewerber, mit nur besten Zeugnissen versehen, wollen sich sofort melden.
Julius Berger, Tiefbaugeschäft, Bromberg.

Anstellung
von Landwirthssöhnen, sowie federgewandten j. Leuten and. Berufs als Rechnungsführ. u. Amtssekr. auf Gütern erfolgt nach 3monatl. Ausbildung durch die Landwirthschaftl. Lehr-Anstalt, Berlin, Goltzstr. 33.

Gesucht ein ev., unverheirath.
Brennereiverwalter.
Gehalt 300 Mk. Tantieme von 9%. Derselbe muß nach Beendigung der Brenncampagne in der Landwirthschaft thätig sein. Nur gut empfohlene Bewerber, welche schon selbständige Stellen inne gehabt haben, wollen sich melden. Meldung. werden unter Nr. 1204 durch den Ges. erbeten.

Brenner gesucht.
In der Brennerei Sorquitten, ca. 700 Hektoliter Ctgt. findet ein tüchtiger, erfahrener, unverheiratheter Brenner, der auch einige landwirthschaftliche Kenntnisse hat, Stellung. Nur Reflektanten mit ersten Empfehlungen berücksichtigt. Zeugnisse nur in Abschrift, Rücksendungen ausgeschlossen.
Gräfliche Verwaltung von Sorquitten Ostpr.

Suche zum 1. Juli einen gut empfohlenen, verheiratheten
Brenner.
Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Rittergutsbesitzer Schroeder Richter zu Gönne b. Sparsee, Kreis Neustettin. [733

663] Ein unverh., zuverlässiger
Milchmeier
der tadellose Butter liefert, findet sogleich dauernde Stellung bei Rittergutsbesitzer Flemming in Kl.-Malsau, Kr. Dirschau.

Zwei Gärtnergehilf.
für Gemüsebau u. Maiblumenzucht, können sofort oder 1. Mai eintreten. Stellung dauernd.
W. Krach, Gr.-Bartelsee,
Bromberg. [1161

Ein selbständiger, unverh.
Gärtner
wird für Stadt sofort gesucht, derselbe muß neben Garten bessere wirthschaftliche Arbeiten und Beaufsichtigungen mit übernehmen. Gehalt 300 Mark pro Jahr. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1272 durch den Geselligen erbet.

Gärtnergehilfen
für Landschaft und Gemüsebau sucht zum 1. Mai [1205
Kroll, Güttland
bei Kriefkohl, Kreis Dirschau.

Gärtnergehilfen und einen Lehrling
sucht von sofort [976
Volland'sche Handelsgärtnerei,
Freystadt Westpr.

Ein nicht zu junger, unverheir.
Gärtner
der auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird von sogleich auf ein Gut in der Nähe von Culm gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich unter Nr. 992 durch den Gesell. erbeten. [992

Ein unverheiratheter, selbstthätiger [775
Gärtner
der in Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht erfahren ist, findet von gleich Stellung in
Goldenau, Kreis Lyck.

1196] Umständehalber suche ich zu sofortigem Antritt einen perfekten Tilsiter
Käser.
Gehalt Mk. 35 und pro Fettschwein 50 Pfg. bei freier Station. Nur solide, ordentliche Leute wollen sich melden.
G. Wiedemann, Petersdorf
bei Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr.

1241] Zwei tüchtige
Käsereigehilfen
finden zum 1. Mai Stellung. Gehalt 40 Mark.
Jos. Diethelm, Güldenboden.

Möglichst zum sofortigen Antritt wird in der Nähe von Neidenburg ein in jeder Beziehung tadelloser
Vorwerkskämmerer
bei hohem Lohne gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 681 durch den Geselligen erbeten.

Suche einen tüchtig. u. soliden
Unterschweizer
per sofort. Stall gut eingerichtet. Oberschweizer Gisiger, Abl.-Juckstein, Kreis Ragnit Ostpr.

1176] Ein tüchtiger
Oberschweizer mit zwei Gehilfen
findet zum 1. Juni cr. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Sophienthal
per Weißenburg Westpreußen.

Verheirath. Oberschweizer mit Burschen zu 30 Kühen u. ca. 30 Schweinen z. 1. Mai gesucht.
Dr. A. Karl, Karschwitz
bei Marienwerder. [1060

Gesucht zu sofort ein junger
Stallschweizer
eventl. ein Lehrling. [1226
Oberschweiz. zu Kowall b. Danzig.

Unterschweizer-Gesuch.
Ich suche z. sof. Antr. ein. Unterschweizer. Mon. Lohn 34 b. 40 Mk. Stelle ist gut. Sof. schreib. o. dep a. Oberschweiz. H. Gaebler auf Ritterg. Charcic, Kr. Birnbaum Prov. Posen. [131

Rtg. Falkenberg, Bez. Halle, sucht sofort unverheir. Kutscher, 240 Mk., fr. Station u. Livree. Hofmeister für Vorw. mit 4 verh. oder 12 unverh. Knechten.
9941] P. Schulz.

Tücht. Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. [5021
Stammheerde Poburke
b. Weißenhöhe.

Umständehalber wird zu Urbani d. Js. ein zuverlässig., nüchtern.
Schäfer
gesucht auf Dominium Kl.-Volz p. Rummelsburg Pom. [9194

1278] Zum 1. Mai suche ich einen ordentlichen und zuverlässigen
Stallburschen
im Alter von 15–18 Jahren, der Lust zu Pferden hat, bei gutem Gehalt.
Freiherr v. Rosenberg,
z. Z. Kloetzen b. Neudörfchen,
Bahnst. Wilkau Westpr.

Einen Unternehmer mit fünf Leuten
zur Rübenarbeit und Getreideernte sucht per 1. Mai [896
Schmidt, Gr.-Königsdorf
bei Grunau Westpr.

Ein Unternehmer od. Wirth
der die Beaufsichtigung russischer Arbeiter übernimmt, findet sof. Stellung. [1208
Ribenz bei Culm.

Ein Vorarbeiter m. 16 Mann
wird für die Erntearbeiten ges.
1209] Ribenz bei Culm.

1216] Auf dem Gute Böslershöhe bei Graudenz werden von sofort ein
Vorarbeiter und 4 Mann
zu den Sommerarbeiten gesucht.
Die Gutsverwaltung.

15 bis 20 Arbeiter
können sich melden auf dem Gut Kopitkowo bei Czerwinsk bei hohem Akkord-Lohn. [1166
Schachtmeister Templin.

Verschiedene

Ein Hausdiener
kann per sofort eintreten.
1119] Engl, Tivoli, Graudenz.

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger
Hausdiener
für besseres Bahnhofs-Hotel gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1288 d. d. Geselligen erbeten.

1274] Dom. Trampe bei Dieckow sucht zu sofort oder 1. Juli einen älteren
unverheir. Diener.
Meldungen sind nebst Zeugniß-Abschriften und Lebenslauf einzusenden.

Suche zum 1. Juli d. J. einen jungen, zuverlässigen Menschen
als Diener
der gleichzeitig kleinen Garten und Wald versehen muß. Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. sind einzusenden. [753
E. Fließbach, Rittergutsbes. u. Ltn. d. Res., Slaikow per Zelasen i. Pomm.

3 tcht. Schachtmeister
können sich schriftlich melden z. Bahnbau bei Stallupönen in Loos IV. Meldungen an A. Borczinski, Bauunternehmer, Kassuben Opr. [474

6 Drainage-Schachtmeister
mit je 20 bis 25 tüchtigen Arbeitern, auch für Privatarbeit, sowie [1305
400 tücht. Drainirer
sucht St. Karwath,
Carlswalde bei Insterburg.

Steinschläger
zum Schlagen von Reihensteinen für den Kasernen-Neubau in Kolberg verlangt bei hob. Lohn. Die Steine sind alle gesprengt und liegen in Haufen. Arbeitsstelle auf dem Kasernenhof.
J. Schawert, Cöslin,
1250] Steinsetz-Innungsmeister.

Einen Vorarbeiter m. 6 Arbeitern
sucht bei gutem Lohn das Dampfsägewerk Weichensdorf (Lausitz). [1257

600 Erdarbeiter
finden sofort dauernde Arbeit in Loos IV, Eisenbahnlinie bei Stallupönen, Bahnstation Trakehnen. Zu meld. in Kassuben und auf der Strecke.
A. Borczinski, Bauunternehm.

Kopfsteinschläger
(pro cbm 4,00 Mark),
Erdarbeiter Steinsetzer und Fuhrleute
bei den Dammbauten Caschow-Neuendorf u. Altshagen-Elmenhorst, Kreis Grimmen, gesucht. Meldung beim
Schachtmeister Heinrich in Caschow u. Bothe in Elmen-
3343] horst i. P.

Lehrlingsstellen

693] In meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schankgeschäft findet
ein Lehrling
mit guter Schulbildung Stellg.
C. Rettkowski,
Soldau Ostpreußen.

989] Ein
Müllerlehrling
kann bei 2½jähriger Lehrzeit und 450 Mk. Gehalt von sogleich eintreten in Mühle Kl.-Heyde bei Dt.-Eylau.

9400] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat
Gärtner
zu werden, kann noch eintret. bei
Hüttner & Schrader,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Samenhandlung,
Obstbaum- und Rosenschulen,
Thorn.

Einen Lehrling
für Buchbinderei u. Buchdruckerei sucht Gust. Lorenz, Dt.-Eylau.

Lehrling
mit guter Vorbildung findet Stellung in [798
Hermann Riedel's
Buchhandlung, Osterode Ostpr.

Sohn anständ. Eltern, welcher Lust hat, die
Gärtnerei
zu erlernen, wird von sofort od. später gesucht. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 1318 d. d. G. erb.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per gleich einen [1087
Lehrling.
Adolf Levy, Mrotschen.

Lehrling
mosaisch, für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft gesucht. [1088
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

Lehrling
für mein Manufakturwaaren- u. Konfektionsgesch. gesucht. [1098
H. M. Wolffheim,
Pr.-Stargard.

Einen kräftigen [984
Brauerlehrling
suchen per sofort
O. Weber & Wendrich, Dampf-Brauerei, Rosenberg Wpr.

Lehrling
für ein größ. Kolonialwaarengeschäft u. Destillation ges. Meld. Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 68, unten. [371

Zu sofort sucht jung. Mann als
Lehrling
die Drogenhandlung von [8041
G. Giese Nachfl., Neustettin.

Lehrling
suche für mein Leder- u. Seilereiwaaren-Geschäft. Sonnabend geschlossen. Bernhard Leiser,
9379] Thorn.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht zum Eintritt per 15. Mai cr. [1295
J. Rosenbaum, Christburg,
Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft.

1185] Zu sogleich oder später findet ein junger Mann in meiner Apotheke freundliche Aufnahme als
Lehrling.
Krempcke, Tuchel.

Für Molkereilehrlinge.
Ein starker, fleißiger [1210
Bursche
kann unter günstigen Bedingung. als Lehrling eintreten in der Molker. Bastwa b. Schadewinkel.

Zwei Lehrlinge
(mosaisch) für mein Manufaktur-, Damen-Konfektionsgeschäft per sofort gesucht. Station i. Hause.
S. Hoffmann, Birnbaum.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, gleichviel welcher Konfession, sucht Gustav Wolff's Eisen- und Fahrradhandlung, Culm.

Suche per 1. Mai für mein Tuch-, Manufakturw.-, Herren- u. Damenkonfektions-Geschäft
zwei Lehrlinge.
Adolph Todtenkopf,
Waarenhaus, Neustettin.

Suche von sofort für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung und von achtbaren Eltern. [1132
Richard Hollatz,
Garnsee Westpreußen.

Kellnerlehrling
verlangt Hotel Thorner Hof
Thorn. [28

Für mein Tuch-, Herren- und Damenkonfektionsgeschäft suche ich per bald evtl. 1. Mai cr.
einen Lehrling
gleichviel welcher Konfession, bei vollst. freier Station. [1284
Josef M. Hamburger,
Kattowitz.

Ein. Brauerlehrling
sucht Deesler's Brauerei,
861] Schrimm i. P.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Damen, welche dopp. Buchführung ꝛc. sehr gründl. erlernt h., such. Stelle b. mäß. Hon. Meld. u. Nr. 9878 durch den Geselligen erbeten.

Ein j., anst. Mädchen, welch. d. dopp. Buchführ., käufm. Korrespondenz, Schreibmaschine und Stenographie erlernt hat, sucht unter besch. Anspr. von sofort oder später Stellung als [1220
Buchhalterin.
Gefl. Meld. unt. Nr. 1220 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige Meierin
sucht für Butterei und Haushalt von sofort Stellung. Anfragen an Frau Majorowska, Thorn, Gerechtestraße 29. [1240

1143] Eine ältere, saubere
Wirthin
sucht bei Familienanschluß Stellung. Gefl. Offerten bitte unter L. U. 36 postlagernd Seehesten Ostpreuß. einzus.

Ev. Kindergärtnerin
sucht Stellung. Näheres bei
Vorst. E. Zimmermann
geb. Ernesti, Thorn, Brauerst. 1.

Eine junge Wirthin
w. sich f. keine Arb. scheut, sucht von sogl. Stellung, am liebsten aufs Land. Meld. unt. W. D. 100 postl. Bromberg, Brenkenhof.

Wirthschaftsfrl.
25 Jahre alt, Waise, sucht für sogleich Stellung auf größerem Gute. Meldg. bitte unter H. M. 200 postl. Schulitz einzuschicken.

Wirthin
in gesetzten Jahren, wünscht vom 1. Mai selbständige Stellung.
J. Sergott, [1260
Bromberg, Bahnhofstraße 11.

Ein älteres Mädchen aus anständiger Familie, in all. Zweigen d. Landwirthsch. erfahr., s. selbstst.
Stellg. als Wirthin
von gleich oder später, auch bei einzeln. Herrn. Meld. m. Geh.-Ang. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 882 d. den Geselligen erbeten.

1030] **Ein junges Mädchen,** der polnischen Sprache mächtig, welches mehrere Jahre in einer Bäckerei thätig war, sucht in e. Bäckerei od. Kond. p. 1. Mai St. Gefl. Offerten unter Z. 50 an die Ostdeutsche Zeitung, Thorn.

Eine Wittwe ohne Anhang sucht bei einem einzelnen Herrn eine Stelle als [1135
Wirthschafterin
zu sogleich oder zum 1. Mai.
Frau Schultze, Schwerin i. M., Wittenburgerstr. 68, III.

Ein älteres Mädchen
in der Küche perfekt, ebens. Wäsche, Maschinennäh., Handarb., Plätten ꝛc., kinderlieb, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht mögl. sofort Stellung. Beste Zeugn. Meld. u. C. D. 66 an Annonc.-Exped. Wallis, Thorn. Rückp. frdl. beif.

E. Frl., kath., im Näh., Plätten, Handarb. u. Musik geübt, sucht, gest. a. gute Zeugn., a. Kinderfrl. o. Gesellsch. Stellung. Antritt sogl. Meldung. unter Nr. 1310 durch den Geselligen erbeten.

Kindergärtnerin 2. Kl. (mos.) wünscht St. ev. a. als b. Kinderm. o. i. Haush. v. sof. i. mos. F. Meld. u. Nr. 1316 durch d. Gesell. erb.

Aeltere Wirthin
mit guten Zeugnissen empf. per sofort und 1. Mai Frau Czarkowski, Graudenz, Langestr. 8.

Offene Stellen

Ich suche für sofort od. 1. Mai
eine Kindergärtnerin
am liebsten I. Kl., nur aus gut. Familie, heiteres Temperament, welche evtl. später unterrichten kann. 4 Kinder, das älteste 5½ Jahr. Kindermädchen vorhand. Bild und Zeugnisse einsenden.
Frau Landrath Engelhard
Johannisburg Ostpr.

Suche eine evangel. [1193
Kindergärtnerin
1. od. 2. Kl. zu 4 Kind. im Alt. von 5 bis 11 Jahr. per 1. Mai cr. Gefl. Meldungen m. Gehaltsansprüch., Zeugniss. und Bild erb.
Lippkau, Kgl. Förster, Seeresen per Carthaus.

Gesucht von sofort zum Unterricht für ein 8jähr. Mädch. eine
Kindergärtnerin
1. Kl., die gleichzeitig der Hausfrau in der Wirthschaft etwas behilflich sein soll. [1105
Gutsbesitzer Bredull, Neuhof per Dombrowken, Bezirk Gumbinnen.

852] Eine gut empfohlene ev.
Kindergärtnerin
II. Kl. sucht von sofort eventuell später Dom. Widlitz bei Gr.-Leistenau Westpreußen.

Eine anst. jg. Dame wird als
Binderin
f. e. Blumenbazar in ein. größ. Stadt Wpr. p. 1. Mai gesucht. Famschl. zuges. Zeugnißabschr. m. Photogr. u. Gehaltsanspr. w. br. u. 1319 durch den Gesell. erbet.

Suche für mein Schankgeschäft ein der poln. Sprache mächtiges,
tüchtiges Mädchen.
F. W. Meyer, [1227
Johannisburg Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt für meine Bäckerei sowie zur Hilfe in der Wirthschaft ein anständiges, ehrliches [1171
Mädchen.
Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Meldungen mit Angabe der näheren Verhältnisse an
Erich Randeko, Graudenz.

1180] Suche per sofort oder 1. Mai eine
Verkäuferin
die auch gleichzeitig Putzarbeiten versteht.
Gustav Rosenberg, Schwetz,
Putz-, Weiß- u. Galanteriewaar.-Geschäft.
NB. Gleichzeitig suche ich auch
zwei Lehrmädchen.

1217] Suche zum 1. 5. od. spät. eine tüchtige Verkäuferin für meine Konditorei. Photogr. sow. Zeugnißabschriften bitte einzus. Fam.-Anschl. zuges. R. Selckmann, Konditoreibesitzer, Elbing.

Tüchtige Putzarbeiterinnen sucht p. sof. Mld., Gehaltsanspr. beif. Alb. Stoll, Gumbinnen.

1183] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Schuhwaarenhaus
1 tcht. Verkäuferin
oder
1 flott. Verkäufer
die große Fenster chic dekoriren können.
Moritz Israelski,
Dirschau.

1188] Für mein Mode-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort
eine Buchhalterin u. Korrespondentin
sowie per 1. Juni cr.
einen Kommis und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
J. Jakobsohn, Culmsee.

Zweite Buchhalterin
zum sofortigen Eintritt verlangt Gehaltsansprüche ohne Station, Zeugnißabschriften und Bild. [1070
Waarenhaus
Adolph Edel & Müller,
Landsberg a. Warthe.

1124] Eine durchaus gewandte
Verkäuferin
polnisch sprechend, für m. Kurz- und Galanteriew.-Geschäft per sofort resp. bald gesucht.
Walter Feydt, Johannisburg Ostpreußen.

846] Suche zum sofortigen Antritt für meine Bäckerei u. Mehlhandlung, sowie zur Hilfe in der Wirthschaft ein anständiges,
ehrliches Mädchen.
Gehaltsansprüche nach Uebereinkunft. Meldungen mit Angabe der näheren Verhältnisse an
Ernst Kirstein, Schneidemühl.

859] Für die Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Abtheilung suche p. sofort resp. 1. Mai cr. eine
tüchtige Verkäuferin.
Meldungen mit Photogr., Gehaltsanspr. bei freier Stat. erb.
Hermann Segall,
Berliner Waarenhaus,
Wangerin i. Pom.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Schankwirthschaft, suche per 1. Mai oder später ein [945
Lehrmädchen
bei freier Station u. Familienanschl. Poln. Sprache erwünscht.
Hildebrandt, Wongrowitz.

1079] Für mein Bäckereigeschäft suche von sofort ein junges, evangel., der polnischen Sprache mächtiges Mädchen als
Verkäuferin.
Selbe muß im Besitz guter Zeugnisse sein und in der Häuslichkeit behilflich sein.
J. Luzenberg, Inowrazlaw,
Kirchenstraße.

Schluß auf d. 4. Seite.

Wir suchen **per sofort** oder **1. Mai cr.**
5 Verkäuferinnen
für die **Putz-Abtheilung,**
5 Verkäuferinnen
für die **Weißwaaren-Abtheilung.**
Nur erste Kräfte, welche mehrere Jahre in diesen Branchen mit Erfolg thätig gewesen, wollen Meldungen nebst Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen einsenden. Hohes Gehalt, dauernde Stellung. [1275
Sächsische Wollwaaren-Niederlage
Rotes Kaufhaus, Stettin, 31 Untere Breitestraße 31.

Junge Damen
welche die feine Küche erlernen wollen, können sich meld. [1181
Lorentz' Hotel, Culm.

1273] **Dom. Trampe bei Dieckow sucht zu sofort oder 1. Juli eine tüchtige**
Mamsell
unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 400 Mark pro Jahr. Meldungen sind nebst Zeugniß-Abschriften und Lebenslauf einzusenden.

1163] Gesucht wird f. eine ältere israel. Dame ein junges, gebild.
Mädchen
das Geschäftskenntnisse besitzen muß. Familienanschluß zugesichert. Meld. an Frau Fromberg, Johannisburg.

Ein jüd. Mädchen
oder alleinstehende Frau wird zur Führung der Wirthschaft (Aufwärterin gehalten), Unterhaltung und Pflege einer kränklichen Frau gesucht. Offerten an S. Davidsohn, Neustadt bei Pinne erbeten. [1174

1200] Ein anständiges
junges Mädchen
wird per sofort zur Erlernung der Meierei u. Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Meldungen mit näheren Angaben an Dominium Konschitz bei Neuenburg.
Daselbst kann sich auch ein
saub. Küchenmädchen
melden. Lohn 40 Thaler.

Meierin
sucht zu sofort bei gutem Gehalt Dampfmolkerei Gladau Wpr.

Auf einem größeren Gut wird zur Erlernung der Wirthschaft und als Stütze der Hausfrau ein tüchtiges
junges Mädchen
gesucht. Antritt sofort oder 1. Mai. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1271 durch den Geselligen erbeten.

Stütze [1308
für einen städtischen Haushalt, im Nähen und Plätten geübt, sucht von sofort. Offerten nebst Ansprüchen unter **G. L.** postlagerud Darkehmen erbeten.

Wirthin
ev., die mit Centrifuge u. feiner Butterbereitung Bescheid weiß, gesucht zum 1. Mai in Ludwigshöhe per Skandau Ostpr. Zeugn. u. Gehaltsford. einsend.

Zum 1. Mai wird ein [968
Fräulein
aus guter Familie als Gesellschafterin und zur Hilfe für die Hausfrau gesucht, welches mit ländlichen Verhältnissen bekannt ist. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 968 durch den Geselligen erbeten.

Auf ein Gut in der Nähe von Culm wird eine [991
ältere Dame
die bei einem alleinstehenden Herrn ohne Familie einen kleineren Haushalt vollständig selbständig zu führen im Stande ist, von sof. gesucht. Bewerberinnen werden gebeten, Meldungen mit Gehaltsangabe brieflich unter Nr. 991 an den Gesell. einzusend.

1072] Suche zum 1. Mai ein erfahrenes
Wirthschaftsfräulein
aus guter Familie, die befähigt ist, selbständig zu kochen, zuverlässig u. selbstthätig ist. Meldg. mit Zeugnissen u. Geh.-Anspr. an Frau Lina Leistikow, Neuhof p. Neukirch, Kr. Elbing.

1045] **Zwei schöne Damen** als Verkäuferinnen, **ein Wirthschaftsfräulein oder Frau** f. Rest. sofort gesucht.
A. Röhr,
Bromberg, Elisabethmarkt 2.

Suche sofort eine erfahrene
Wirthin
zur selbständ. Führung eines Gutes. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse zu senden an [777
E. Werth, Werthsburg b. Schloppe.

Eine Köchin
wird bei hoh. Lohn von sof. in der Nähe von Danzig ges. Meld. unter **F. 1846** an die Annoncen-Expedition Krosch, Danzig, erb.

Ein sauberes
Mädchen
bezw. jüngere **Wittwe** wird für einfachen Haushalt von einzeln. Herrn für sofort oder später gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen u. möglichst m. Bild w. briefl. m. Aufschr. Nr. 782 durch den Geselligen erbeten.

1259] **Jung. Mädch. a. Stütze,** d. schneidern u. plätten kann, z. 1. Mai ges. Familienanschluß.
Heidelck,
Bromberg, Victoriastraße 11.

Von sofort
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 835 d. d. Geselligen erbeten.

Wirthin oder Köchin
aufs Land bei 240 bis 300 Mk. Lohn wird sofort gesucht. Bedingung: perfektes Kochen, Besorgung des Federviehes. Selbstthätigkeit. (Keine Milchwirthschaft). Frau Olga Hentschel, Rittergut Zelazno, Post Lubin, Pr. Posen. [9469

Mädchen
das gut kochen und waschen kann, für Offizierhaushalt nach Berlin gesucht zum 10. Mai. Zeugnisse senden an [6 0
Frau Korvetten-Kapitän Weber, Schlochau.

In Kroxen bei Marienwerder wird eine tüchtige [862
Wirthin
gesucht. Gehalt 240 Mk., außerdem Tantieme f. Eier u. selbstgezog. Geflügel. Zeugnißabschrift. und Photographie bitte zu send. an Fr. Kamm.-Direkt. Henning daselbst.

1255] In Rombitten bei Saalfeld Ostpr. wird zum 15. Mai resp. 1. Juni eine
Wirthin
gesucht. Selbige muß das Melken beaufsichtigen u. Kälber tränken.

Suche zum 1. Juni cr. ein
Wirthschaftsfräulein
das auch Kenntnisse in der feinen Küche haben muß. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschriften erbittet direkt [1001
Max Boesler, Hotelbesitzer, Marienwerder Westpr.

907] Suche per sofort ein jüdisches Mädchen als
Stütze der Hausfrau
selbige muß auch im Schankgeschäft thätig sein. Meld. mit Gehaltsansprüchen.
Sally Spritz, Gnesen.

Anst., tüchtiges [728
Mädchen
findet z. Erlernung der Wirthschaft Stellung in Schramowo Kr. Strasburg Wpr. Anfangsgehalt 120 Mark.

941] Eine zuverlässige, saubere
Kinderfrau
für ein ganz kleines u. ein zweijähriges Kind von sofort oder später gesucht. Dom. Gr.-Nogath bei Wiedersee.

Kinderfrau
gesucht für ein kleines Kind, ältere, durchaus erfahr. Person; es werden nur **vorzüglich** Empfohlene berücksichtigt. Zeugn. und Gehaltsansprüche einsenden. Frau v. Puttkamer, geborene v. Blücher, Nipkau bei Rosenberg Westpr. [833

964] Besorgung von
20 bis 30 Mädchen bezw. Burschen
mit oder ohne Aufseher, wünscht Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

E. gewandt. Zimmermädch.
mit gut. Zeugn. als solches für ein Hotel I. Ranges gesucht. Eintritt 1. Mai. Zeugnißabschr., Photogr. erbet. Frau Bodenburg, Danzig, Hotel Reichs-Hof.

Für einen kleinen Haushalt suche von sofort ein anständiges, sauberes, katholisches [1197
Dienstmädchen
das auch etwas kochen u. plätten versteht. Frau O. Kwiland, Strasburg Wpr.

Kochfrau ohne Anhang
für die Unteroffizierküche des II. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 141 zum 1. Mai gesucht. Meldung. im Zahlmeister-Geschäftszimmer, Kaserne I, Stube 44. [1153

1206] Dom. Kamlarken Wpr. sucht zum 1. Mai ein
Stubenmädchen
gewandt in Wäsche, Plätten und Nähen, und eine
Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt.



Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Hohlschleiferei u. Messerschmied. **Splett, Bromberg**
Neu-Anfertigung und Reparatur sämmtl. Schneidewaaren. Hohlschleifen von Rasirmessern 50 Pfg. bis 1 Mk. (je nach Dicke). [2490

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 68, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhoffsplatz.
34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Concert- Mundharmonikas, ff. abgestimmt, mit **Glocken** u. Schule p. St. Mk. 2,50 gegen Nachn. **Max Lucke,** Musikwerke, **Braunschweig,** Neuestr. 9.



Rheinwein
Specialität: **Bacharacher,** versendet in Flaschen oder Gebinden zum Preise von:
80 Pf. bis **M. 2,50 Pf.** per Flasche oder Liter in vorzüglicher Qualität
Josua Lang in Bacharach a. Rh., Besitzer d. grössten Weinguts daselbst. [3048

Stoffe zu Anzügen: Zwirnbuckskins (Pfeffer u. Salz) v. 1,50 Mk. a., Cheviots 1,50, 2,50, 3,50 u. theurer, schwarz. Tuch u. Satin v. 2,80 p. Mtr. a., sow. feinste Saisonneuheiten für jeden Zweck. Paletotstoffe, Loden, Damentuche in großartiger Auswahl versendet direkt an Private **Richard Bauer, Finsterwalde.** Must. grat u. franko. **Reste spottbill.** [6067



Baumkuchen
vorzüglich. Qualität, prämiirt, p. Pfd. Mark 1.80. Größen v. 3 bis 10 Pfd., geeignet als Festgeschenke. Direkt aus der Fabrik [9835
Paul Zimmermann, Danzig.
Bei Bezugnahme auf d. Annonce franko innerhalb Deutschlands.

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,

Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 12 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen:
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Kurbel-Dreschmaschine** von Ruston Proctor & Co.
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Dreschmaschine** von Garret Sons-Suffolk.
2 **neue Sack'sche Drillmaschinen,** und zwar eine 1¾ m, 19reihig, Kl. II., und eine 2 m, 17reihig, Kl. I.
1 **neue Naumann**'sche **Bergdrillmaschine,** 3 m mit 25 Reihen.
Des Ferneren offeriren **landw. Maschinen und Geräthe aller Art zu billigsten Fabrikpreisen.** 34[72



Originalflacons zu 10 Literflaschen Tafelessig in den Sorten **naturel, weinfarbig,** 1 Mk.
à l'estragon, aux fines herbes.
1 Mk. 25 Pf. 1 Mk. 50 Pf.
In Graudenz echt zu haben bei: [6635
F. A. Gaebel Söhne.
Gebr. Roehl.
Gustav Schulz.
Alexander Loerke.
Richard Roehl.
Thomaschewski & Schwarz.
Herrmann Schauffler.
Ausserd. Engros-Lager bei:
A. Fast, Danzig.

---

gegr. 1842 **E. Drewitz, Thorn** gegr. 1842
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,
empfiehlt
Torfstech-maschinen
für 10—20 Fuß Tiefgang, in anerkannt vorzüglicher Konstruktion
zu **billigsten Preisen.**
Prospekte gratis und franko.

Das Glück, reich zu werden, versuche Jedermann!
Bei d. 1. Treff. geh. 20% Gew.-Steuer ab.

31 355 Loose mit 31 355 Geldtreffern im Betrage von 8 000 000 Mark.

1	à 520 000	Mark	= 520 000
1	„ 300 000	„	= 300 000
1	„ 180 000	„	= 180 000
1	„ 150 000	„	= 150 000
2	„ 135 000	„	= 270 000
1	„ 120 000	„	= 120 000
1	„ 115 000	„	= 115 000
1	„ 112 000	„	= 112 000
1	„ 90 000	„	= 90 000
1	„ 75 000	„	= 75 000
	u. s. w.,		u. s. w.

Große Geld-Lotterie.
Große Gewinn-Chancen biet. **12 Serie** Geld-Lotterieloose. **Jedes Loos muß m. einem Geldtreffer herauskomm. Nächst. Zieh. schon a. 1. Mai. Bei dieser Zieh. muß jedes Loos bestimmt mit einem Geldtreff. herauskommen.**
Jährlich 12 Ziehungen.
Höchstbetrag im allerglücklichsten Falle
1 750 000 Mark.
Loose, giltig für diese Ziehung, 1/100 Abschnitt 10,70 Mk., 1/200 Abschn. 5,35 Mk., 1/300 Abschn. 3,75 Mk. Porto und Gewinnliste 30 Pfg. Aufträge erb. baldigst [9081
M. Fritz & Co., Bankgeschäft, **Berlin O., Weidenweg 36**
Die 12 kl. Treffer ergeb. üb. 3000 Mark.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3,30
Porto u. Liste 30 Pf. extra
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung schon 31. Mai und folgende Tage zu Berlin.
16,870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von
575,000 Mark

1	Haupt-Gewinn			100000 M.
1	Haupt-Gewinn			50000 M.
1	Haupt-Gewinn			25000 M.
1	Haupt-Gewinn			15000 M.
2	à	10000 M.	=	20000 M.
4	à	5000 M.	=	20000 M.
10	à	1000 M.	=	10000 M.
100	à	500 M.	=	50000 M.
150	à	100 M.	=	15000 M.
600	à	50 M.	=	30000 M.
16000	à	15 M.	=	240000 M.

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5
und in **Hamburg, Nürnberg** und **München.**
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.
Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann,** Herrenstrasse 20, **Julius Ronowski,** Grabenstrasse 15 u. **G. Schinckel.**

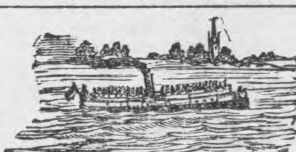
A. Dutkewitz, Graudenz
Bedachungs-Geschäft und Baumaterialien-Handlung,
offerirt [1303
Asphalt-Dachpappen in allen Preislagen
Dachpappennägel
Klebemasse
engl. Steinkohlentheer
Isolirmasse
Kientheer.

Honig
hochfeinste Tafelsorte, lief. garant naturrein, die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme.
Sandersche Bienenzüchterei in Werlte, Provinz Hannover.

Ziegel
hat noch abzugeben [933
P. Donarski, Driczmin.

☐-Käse
schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

Kümmelkäschen
schön weckig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt Molkerei Friedeck b. Wrotzk Westpreußen. [4139


2 Dampfboote m. Sonnenzelt
Eiche, 6,20 lang, 1,80 breit, 15 Personen, 450 Mk., Eisen, 10,0 lg. 2,10 breit, 35 Person., 2500 Mk., verzugshalber zu verkaufen. Standort Dt.-Krone, Stadtsee.
Otto Schultze, Berlin, Luitpoldstraße 22. [858

843] Vorzügl. erhalt., großen
Dreschkasten
nebst dazu passendem
Roßwerk
verkauft sehr preiswerth
E. Schwarz, Abbau Rehden Westpreußen.

1138] **Kiessiebmaschine** mit stehendem Roßwerk (150 b. 300 cbm Arbeitsleist. p. Tag), 4 W. gebr., für jed. annehmb. Pr. sof. zu verk. Die Masch. befind. sich i. d. Kiesgr. des Bes. Prager-Fritzowisno, Bahnh. Bischofswerder o. Ostrowitt. Näheres d. Kommissionär Julius Mittelstaedt, Tilsit, Heinrichswalderst. 7.

Viri
Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu
Wechsel-Protesten
haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.